

HSV



Offizielles M
Ausgabe #3



DERBY
BECKER
HWANG
LASOGGA

AARON HUNT

STRASSENKICKER.



EXKLUSIVPARTNER

WAS FÜR EIN VEREIN. WAS FÜR EIN BIER.



Und jetzt ein König.





VORWORT



LIEBE HSVER,

es hat sich einiges getan in den vergangenen Wochen. Unser HSV ist in der 2. Liga angekommen. Sportlich leider manchmal ernüchternder als erhofft, aber definitiv angekommen. Spätestens seit den zähen Duellen gegen Kiel, Heidenheim, in Dresden oder auch gegen Regensburg weiß jeder: Der Wettbewerb in dieser Liga ist und wird kein Selbstläufer. Wenn wir unser gemeinsames Ziel erreichen wollen, brauchen wir von Spiel zu Spiel Lösungen auf dem Platz, Stabilität aller Mannschaftsteile, permanenten Erfolgshunger und keinerlei Anflüge von Leichtfertigkeit oder gar Überheblichkeit.

Für mich persönlich hat sich in diesem Monat auch etwas verändert. Der Aufsichtsrat hat mich nach meiner bisherigen Interimstätigkeit zum ordentlichen Vorstandsvorsitzenden bestellt. Ich freue mich über dieses Vertrauen und werde wie bisher alles daransetzen, unseren HSV für die schwierigen Aufgaben der Gegenwart und Zukunft vorzubereiten und aufzustellen. Dabei bleiben auch nach meinem Abschied aus dem Präsidium des HSV e.V. die Vereinsbelange im Visier. Denn nur ein starker HSV als Einheit von Fußball AG und Verein wird in der Lage sein, die vielfältigen Herausforderungen der kommenden Monate und Jahre zu bewältigen.

Eine ganz besondere Aufgabe, vor allem in sportlicher und emotionaler Hinsicht, erwartet uns alle mit dem letzten Tag des Monats September: das Stadtderby im Volksparkstadion. Ich freue mich auf dieses Duell und wünsche mir sehnlichst, dass wir alle ein Ausrufezeichen für unseren Club und damit auch für unsere Stadt Hamburg setzen können. Dabei möchte ich noch einmal betonen, dass sportliche Rivalität absolut angebracht und gewünscht ist. Auch die Stimmung auf den Rängen darf gerne außergewöhnlich und emotional sein. Nur Gewalt werden wir zu keiner Zeit tolerieren und mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln ahnden. Ich hoffe sehr, dass uns dieses Derby als eines der Highlights 2018 in Erinnerung bleiben wird. Mit einer außergewöhnlichen Kulisse, mit packenden Fußballszenen, toller Atmosphäre und einem positiven Ausgang für unsere Farben.

Dass unser HSV auch im Herbst dieses Jahres allerlei zu bieten hat, könnt ihr dieser HSVlive-Ausgabe entnehmen. Ich wünsche euch viel Spaß bei der Lektüre.

Euer Bernd Hoffmann

Inhalt

08 UPDATE

10 FOTO DES MONATS

12 INTERVIEW Sportvorstand Ralf Becker
über das Streben nach Erfolg

20 TITELSTORY Aaron Hunt: „Mein ganzes
Leben ist Fußball“

28 PORTRAIT Neuzugang Hee-chan Hwang
und sein Start nach Maß
beim HSV

32 HINTERGRUND Aufgalopp zum 100. Derby
zwischen dem HSV und
dem FC St. Pauli

40 DER HSV 18/19

44 RUBRIKEN Wurzeln, Lieblingsseite,
Autsch, Filmreif, Top-Elf,
Zahlenspiel, Ehrenliga

63 YOUNG TALENTS Aktuelles aus dem HSV-
Nachwuchs

78 HH-WEG

80 KIDS Kids-Club, Spielplatz,
Fußballschule

86 HSV-REISEN

88 HSV-MUSEUM

90 FANBEAUFTRAGTE

92 FANPROJEKT



TITELSTORY

„Mein ganzes Leben ist Fußball“: Im Interview mit dem HSVlive-Magazin spricht Kapitän Aaron Hunt über seine enge Verbindung zum Ball, den Zauber des Straßenfußballs und die Sehnsucht nach individuellen Typen mit Ecken und Kanten.



32

HINTERGRUND

Sieben Kilometer liegen zwischen den Stadien des HSV und des FC St. Pauli – und doch irgendwie Welten. Deshalb elektrisiert es umso mehr, wenn diese beiden Welten im direkten Vergleich aufeinandertreffen. Und dies passiert am 30. September zum insgesamt 100. Mal. Eine Zeitreise.



MEIN VEREIN

SCHWERPUNKT	98
TOP TEAM	100
SUPPORTERS CLUB	110
SENIOREN	112



EXKLUSIV- PARTNER SAISON 2018/19

Hauptsponsor



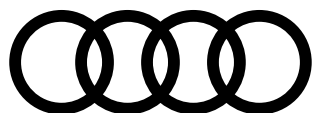
Ausrüster



Ärmelpartner



Exklusivpartner



HanseMerkur



König Pilsener



NDR2

PHILIPS

tipico



NUR DER HSV



72 Jahre lang war Gertraud Diekhoff, von allen liebevoll „Trautel“ genannt, aktives Mitglied und absolutes Aushängeschild des Hamburger SV. Die Trägerin der Ehrennadel in Gold verstarb im Alter von 96 Jahren im Kreise ihrer Familie.

Mit Trautel Diekhoff verliert der HSV nicht nur ein langjähriges Mitglied, sondern einen wunderbaren Menschen und eine große Identifikationsfigur. 1946 trat sie dem HSV als aktive Sportlerin bei, betreute zudem gemeinsam mit ihrem Ehemann Harry bis 1972 die Leichtathletikabteilung „weibliche Jugend und Schülerinnen“, baute in der Folge eine Mutter-Kind-Gruppe im Verein auf und rief später auch noch eine Senioren- und Breitensportgruppe ins Leben. Auch im Volksparkstadion war sie stets gern zu Gast, die Bundesliga-Heimspiele ihres HSV waren für Trautel eine Herzensangelegenheit.

Für ihre große Verbundenheit zum und ihr außergewöhnliches Engagement für den HSV wurde Trautel Diekhoff im Laufe der Jahre und Jahrzehnte mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit der höchsten HSV-Auszeichnung, der „Ehrennadel in Gold“, die insgesamt lediglich vier HSVern je verliehen wurde. Zudem überreichte die Stadt Hamburg Trautel im Jahre 2012 die „Medaille für treue Arbeit im Dienste des Volkes“.

**Wir trauern um ein außergewöhnliches Vereinsmitglied.
Der Hamburger Sport-Verein wird Trautel Diekhoff stets ein ehrendes
Andenken bewahren.**



Gertraud »Trautel« Diekhoff

* 16. März 1922

† 31. August 2018

UPDATE



Bernd Hoffmann bleibt Vorstandsvorsitzender

Der Aufsichtsrat der HSV Fußball AG hat Bernd Hoffmann am 19. September zum Vorstandsvorsitzenden bis 2021 bestellt. Der Aufsichtsratsvorsitzende Max-Arnold Köttgen erklärte dazu: „Diese strategische Entscheidung wurde von unserem Gremium einstimmig getroffen. Wir sind überzeugt, dass die bisherige Interimslösung auch auf Dauer sinnvoll und zielführend für den HSV ist. Wir haben weiterhin schwierige Aufgaben vor uns, die es mit einem starken Vorstandsteam anzugehen gilt.“ Hoffmann, der das Amt des Vorstandsvorsitzenden

seit Ende Mai 2018 kommissarisch bekleidet hatte, wird sich ab sofort vornehmlich um die Belange der HSV Fußball AG kümmern. Sein Amt als Vereinspräsident legte er mit sofortiger Wirkung nieder. „Ich freue mich über das Vertrauen des Aufsichtsrates“, sagte der 55-Jährige, der bereits von Februar 2003 bis März 2011 das Amt des HSV-Vorstandsvorsitzenden inne hatte. Damals qualifizierte sich der Club in seiner Amtszeit mehrfach für internationale Wettbewerbe und erreichte zweimal das Halbfinale der UEFA Europa League.

Jonas David erhält Profivertrag

Der HSV setzt seinen eingeschlagenen Weg fort und hat mit Jonas David einen weiteren Spieler aus der eigenen Jugend gebunden. Der 18-jährige Mittelfeldspieler, der auch in der Innenverteidigung eingesetzt werden kann, unterschrieb am 17. September einen Lizenzspielervertrag bis zum Sommer 2021. Der bisher bis zum 30. Juni 2019 gültige Fördervertrag wurde dabei in einen Profikonzern umgewandelt. „Ich bin glücklich, dass ich meinen ersten Profivertrag unterschreiben konnte. Ich bin Hamburger, war schon immer Fan des HSV und kann sagen, dass der Club meine Heimat ist. Daher ist das etwas ganz Besonderes für mich. Ich weiß aber auch, dass das erst der Anfang ist. Jetzt kommt es darauf an, dass ich mir durch gute Trainingsleistungen mehr Spielzeiten erarbeite“, erklärte David, der im Juli 2014 von Eintracht Norderstedt zum HSV-Nachwuchs wechselte.



ZWEI ALTE BEKANNTHEITEN IM VOLKSPARK

Willkommener Besuch im Volksparkstadion: Mit Sergej Barbarez und Stig Tøfting besuchten Mitte September zwei ehemalige Fanlieblinge des HSV ihre alte Wirkungsstätte. Anlässlich einer Reportage für den dänischen Fernsehsender TV3 Sport führte der Weg des ehemaligen Mittelfeldspielers Tøfting unter anderem in die Hansestadt. Zweimal, in der Zeit zwischen 1993 und 1995 sowie 2000 bis 2002, trug der 40-fache dänische Nationalspieler das HSV-Trikot. Sergej Barbarez war dabei für zwei Jahre sein Teamkollege. Auf und neben dem Platz hatten beide laut eigenen Aussagen ein tolles Verhältnis. Und diese Freundschaft hat bis heute gehalten. „Wenn ich jetzt hier im Volksparkstadion stehe, kommen viele schöne Gefühle hoch. Dieser Ort ist bei mir mit vielen Erinnerungen verbunden. Ich freue mich immer, wenn ich hier sein darf“, erklärte Barbarez. Auch Tøfting hat den HSV nach wie vor im Herzen: „Ich bekomme noch immer jedes

Jahr eine Weihnachtskarte vom HSV zugeschickt. Es ist wirklich schön, dass der Verein auch nach so vielen Jahren noch an einen denkt und die erbrachten Leistungen würdigt. Das gibt es nur noch selten.“



Weltkindertag im Volksparkstadion

Besonderes Highlight am diesjährigen Weltkindertag (20. September): Der HSV Kids-Club veranstaltete im Volksparkstadion zusammen mit seinem Partner Arriba eine Kinder-Presskonferenz mit Rick van Drongelen. Knapp 50 Kinder zwischen 6 und 14 Jahren löcherten den 19-jährigen Innenverteidiger mit spannenden Fragen. Dieser antwortete ausführlich und nahm sich abschließend ausreichend Zeit für Fotos und Autogramme.



Neues ABSCHLACH!-Album

Hamburgs Fußball-Rockband Abschlach! feiert in diesem Jahr 15-jähriges Jubiläum. Passend dazu erscheint am 5. Oktober das neue Album „Geile Zeit!“, das auch in einer „Limitierten Fanbox“ erhältlich ist. Zur Bewerbung ihrer neuen Platte drehten Abschlach! übrigens einen sehenswerten Video-Teaser im Volksparkstadion, in dem eine ganz besondere Rasenmarkierung vorgenommen wird.

CHRIS&MINI HAFENMALER LOUNGE BIRGER W JAN & LEA SYEN KAPAHNKE LONG HANNELORE & WOLFGANG LILLITH THORGE & CLAU STEFFI MIKKEL KLARA & LASSE DIE KIEL-FAMILY DIE STEINMETZE NINO DIE NEUMÜNSTERANER JESSICA WARNE INGRID WARNE TINA JANKA BURMEISTER CARINA & MARLENE CHRISTEL & GUENTHER MICHL (R.I.P. - WIR SEHN UNS OBEN) ANNE & HANS-DIETER SPORTPUB TANKSTELLE NELE-MARIEKE LEYNE JOHANNA GESCHE KATHRINA HSV SUPPORTERS CLUB NILSIGS ALEX & LEON THE BOOGIE PARK STUDIOS RENATE FRANK & MAXI PACCO & 27KM HAMBURG RIOT CREW 1887 STREETWEAR HAMBURGER JUNGZ DAEUMLING CONNY HERSTIN STEFFEN HENSSELER JENS WAGNER POPTOWN OLMAN VIPER ELBREBELLEN FUSSBALLSZENE KUERNBERG ROTZ&WASSER SOCCERDANCE DUELSSEN CASTAWAYS ANNELIESE & WILLI (2002-2015) CONNI HSV-FANPROJEKT MARKTHALLE HAMBURG HSV-VOLKSPARKETT HSV-AREA MAGGERS UNITED MICHAEL OLE HALVORSEN PIET HAMBURG ULTRAS A.J. ELVIS & PAPE & MIET VERENA, LENI & HENRI DACHSI ROTHSEN DIE NORDTRIBUNE BOMBENOLE (R.I.P.) TANKSTOP STELLINGER HAMBURG SUEB INGA & BOYKE GATTER BROME MUGGENMACHER VON NE SCHWEINEWEIDE LOTTO KING KARL MEYER ONKEL HEINI & DIE BIELEFELDER DIE LOEWEN ABSCHLACH! CFFH LEWIS HOLTBY HSV MERCHANDISING SEKTION NORD HSV-LEGENDEN BROME JOJO YVI JAN-FIETE & EMMA-LOTTA KNEIPENTERRORISTEN DIE BLAUEN CELLER KATHI BARRY FLOETER OFC HANSEATEN LÜNEBURG KBHSY GERNER BANDE FOLLFOSTEN SCHREIHAELSE HAMBURG BLUE INVASIO DIETER HANSEN FRED TIMM NICHT ALLE TORSTEN THEDENS MARKUS BRACKER HERMANN 'BURSCH' RAUTENGEL FALLIN BLAUER TEUFEL ALTM UWE ECKEL (R.I.P.) SEKTION NORD HAI



Foto des
MONATS





DREIFACHER JUBELRAUSCH:

Pierre-Michel Lasogga hat es schon wieder getan. Am 5. Spieltag der Zweitliga-Saison erzielte der 26-jährige Angreifer beim 3:2-Heimsieg gegen den 1. FC Heidenheim seinen zweiten lupenreinen Hattrick für den Hamburger SV. In 8 Minuten und 26 Sekunden traf „Lasso“ dabei als Einwechselspieler dreimal ins Schwarze und verwandelte das Volksparkstadion in ein Tollhaus. „Drei Tore in so kurzer Zeit zu erzielen, ist ein Hammer-Ge-fühl“, erklärte der gefeierte Matchwinner, der bei seinem ersten Hattrick vor fünf Jahren sogar noch schneller gewesen war. 7 Minuten und 22 Sekunden benötigte der bullige Stoß-stürmer damals am 8. Spieltag der Bundesli-ga-Saison 2013/14 für seinen Dreierpack beim 5:0-Auswärtssieg gegen den 1. FC Nürnberg.

Den dritten und gleichzeitig ersten lupenrei-nen Hattrick der Hamburger Bundesliga-Geschichte markierte in der Saison 2007/08 übrigens der Kroatie Ivica Olic, der beim 4:1-Sieg gegen den VfB Stuttgart 27 Minu-ten benötigte (siehe auch Hattrick-Story ab S. 58). Den Bundesliga-Rekord für den schnellsten Hattrick überhaupt hält wiederum Bayern-Stürmer Robert Lewandowski, der 2015 beim 5:1-Sieg über den VfL Wolfsburg innerhalb von 3:22 Minuten dreifach traf.



»Ich bin nicht hier, um eine schöne Zeit zu haben, sondern um erfolgreich zu sein«

RALF BECKER ist seit vier Monaten der sportlich Verantwortliche beim HSV. In dieser Zeit lernte er im Schnelldurchlauf seinen neuen Club kennen, baute in der Transferphase den Kader großflächig um und pflanzte dem Team eine neue DNA ein, die er selbst tagtäglich vorlebt.

Ralf Becker hatte einen schwierigen Job übernommen: Die Mannschaft des HSV nach dem ersten Abstieg der Vereinsgeschichte in kürzester Zeit so umzubauen, dass sie sich den Gegebenheiten der 2. Liga anpasst und diese gleichzeitig sportlich erfolgreich bestreiten kann, so lautete die Aufgabe, als Becker den Posten des sportlich Verantwortlichen am 28. Mai übernahm. Eine Mammutaufgabe, zudem nicht

ganz ohne Risikopotenzial. „Einfach kann ja jeder“, antwortete er leicht lapidar den Journalisten, die ihn bei seiner offiziellen Vorstellung mit ebendieser Schwierigkeit konfrontierten. Jetzt, rund vier Monate später, lässt sich feststellen: Das war nicht lapidar, das war Ralf Becker. Denn dieser Satz passt zum neuen Sportvorstand. Mutig, ehrgeizig, selbstbewusst. Genau so präsentiert sich der ehemalige Profi (159 Pflicht-

spiele in der 1. und 2. Liga, 8 Europapokalspiele), der dem Kader der Rothosen ein neues Gesicht verpasst hat. Ein erfolgreiches. Und genau darum geht es dem 48-Jährigen: um Erfolg, um nichts anderes. Dies stellt Becker im großen HSVlive-Interview immer wieder heraus, ebenso wie den Teamgedanken auf allen Ebenen in diesem Verein, den er als „nicht gewöhnlich“ bezeichnet. Und zu dem er deshalb so gut passt. ▶

Der Sportchef und sein Trainer: Ralf Becker und Christian Titz bilden eine absolute Einheit und befinden sich im ständigen Austausch.



Ralf, seit vier Monaten bist du der sportlich Verantwortliche beim HSV. Hast du dich schnell in dein neues Umfeld eingefunden?

Man kriegt auf jeden Fall relativ schnell die Größe und Strahlkraft des Vereins und die Unterstützung der Fans mit und wie viel den Menschen in der Stadt ihr Verein bedeutet. Ich habe auch schon früher als Außenstehender gewusst, dass der HSV mit seiner Tradition und seinen Fans kein gewöhnlicher Verein ist, aber das jetzt aus nächster Nähe zu erleben, mit der ganzen Aufmerksamkeit, die dem Verein zuteil wird, mit dem riesigen Medieninteresse, das ist schon eine sehr große Herausforderung. Eine tolle Aufgabe bei einem außergewöhnlichen Verein.

Inwiefern hast du die Umstellung von Holstein Kiel zum HSV als einen Kontrast wahrgenommen?

Von der Arbeit her sind es die gleichen Abläufe, wenn du im Profifußball die Planung und Zusammenstellung deines Kaders vorantreibst, das ist auch unabhängig von der Liga. Überall versuchst du, mit deinen Möglichkeiten das bestmögliche Team zusammenzustellen. Aber die Rahmenbedingungen sind in Hamburg natürlich andere, das Interesse ist viel größer. Der HSV ist niemandem egal, das ist genau wie beim FC Bayern. Es gibt viele Leute, die auf uns schauen, weil sie uns das nächste Schlimme oder den nächsten Misserfolg gönnen. Und es gibt unglaublich viele Menschen, die diesen Verein lieben und von ihm fasziniert sind und förmlich danach lechzen, dass wieder erfolgreichere Zeiten anbrechen. Diese Leute geben einem eine unglaubliche Motivation und Power.

Entwickelt sich durch diese große öffentliche Beachtung auch ein gewisser Druck?

Die Größe des Vereins spielt natürlich eine Rolle,

ebenso der Standort. In einer Stadt wie Hamburg und bei einem so traditionsreichen Verein ist die mediale Beachtung und auch die mediale Wucht eine ganz andere, es wird ganz anders begleitet, was wir tun. Und das tagtäglich, rund um die Uhr. Das ist schon eine Umstellung. Und es macht manche Dinge natürlich auch schwieriger. Zum Beispiel, Themen in Ruhe vorzubereiten und zu bearbeiten und es zu schaffen, dass möglichst bis zum Ende nichts bekannt wird. Das Interesse am HSV und jeder einzelnen Entscheidung – seien es Zu- und Abgänge oder andere sportliche Themen – ist einfach unglaublich groß. Aber ich war ja nicht naiv, als ich mich entschieden habe, zum HSV zu kommen. Ich wusste schon, worauf ich mich einlasse und dass es auch ganz unabhängig von diesen Begleitumständen eine sehr umfangreiche und große Aufgabe werden würde.

War dieses Wissen wichtig, um direkt von null auf 100 beim HSV einsteigen und loslegen zu können?

Ja, absolut, denn es gab ja gefühlt keinen Übergang. Kiel hatte ein paar Tage zuvor noch Relegation gespielt und ich musste bis zu meinem letzten Arbeitstag einen neuen Trainer für Holstein Kiel gewinnen – und saß dann am nächsten Tag mit Christian Titz in Hamburg zusammen und habe begonnen, den neuen Kader des HSV zu planen. Es gab nicht die Möglichkeit, einen Kopf-Break zu vollziehen, sprich: die beiden Aufgaben voneinander zu trennen, einen Übergang zu schaffen. Montag Kiel, Dienstag Hamburg, das war schon speziell. Zumal ja klar war, dass der HSV-Kader nach dem Abstieg einen erheblichen Umbruch erleben würde, um nicht zu sagen: eine Vollneujustierung. Es mussten der Etat auf ein bestimmtes Niveau runtergefahren und dafür Spieler verkauft werden, gleichzeitig aber musste eine Mannschaft zusammengestellt werden, die sportlich

in der Lage ist, eine gute Rolle zu spielen und die Ziele zu erreichen. Das waren die Aufgaben und die mussten vom ersten Tag an angegangen werden. Deshalb musste bis zum 31. August alles andere auch komplett zurückstehen.

»Der HSV ist kein gewöhnlicher Verein, denn der HSV ist niemandem egal«

Du hast dich anschließend eine Woche abgemeldet, um den Akku wieder aufzuladen. Ist dir das Abschalten gelungen?

Es war gut, mal ein paar Tage lang andere Gesichter zu sehen als im Büro, zum Beispiel die meiner Frau und meiner Kinder (lacht). Aber Abschalten? Nein, das kann man so nicht sagen. Diese Aufgabe lebt man und beschäftigt sich doch immerzu damit, sei es, dass man sich mit dem Trainer austauscht oder sich mit Beratern trifft, um Kontakte herzustellen oder zu pflegen. Deshalb klappt es nicht, dass man das Handy ausschaltet und sagt: Ich bin jetzt mal eine Woche im Urlaub. Aber es war gut, mal ein paar Tage etwas Abstand zu haben, um diese sehr intensive Transferperiode und Saisonvorbereitung etwas sacken zu lassen und für sich alles ein bisschen einzuordnen.

Und wie fällt dein Fazit der Transferperiode und der Kaderzusammenstellung aus?

Ich denke, dass wir es in der Zusammenarbeit zwischen Vorstand, Trainern und Scouting gut hinbekommen haben. Wir haben von Anfang an gewusst, dass es aufgrund der finanziellen Vorgaben nötig sein wird, Spieler abzugeben und das Gehaltsniveau zu senken. Und wir haben ebenso gewusst, dass es eine große Herausforderung sein wird, mit unseren Voraussetzungen die Spieler zu bekommen, mit denen wir unsere Ziele erreichen können. Insgesamt denke ich, dass wir mit der Kaderumstrukturierung und der Qualität unserer Mannschaft zufrieden sein können. Jetzt kommt es darauf an, dies auch auf

dem Platz nachzuweisen und über die ganze Saison gesehen die nötigen Ergebnisse einzufahren.

Zu den neuen Spielern zählen mit Orel Mangala, Leo Lacroix und zuletzt Hee-chan Hwang auch drei Leihspieler. Siehst du dieses Model als Chance, da man auf diese Weise Spieler bekommt, die man sich ansonsten eher nicht leisten könnte? Oder stellt es auch ein Risiko dar, weil man weiß, dass man für diese Spieler wahrscheinlich schon nach einer Saison wieder Ersatz braucht?

Man muss das etwas differenzieren. Für einen Erstligisten kann das Model, über Leihgebühren Spieler zu verpflichten, die man aufgrund ihrer großen Qualität sonst eher nicht bekommen würde, sicherlich eine interessante Variante sein. Für uns als Zweitligisten mit erheblichen finanziellen Einbußen ging es aber in erster Linie darum, aus unseren Möglichkeiten kurzfristig das Optimum herauszuholen, um unmittelbar die Chance zu erhöhen, mit unserer Mannschaft sportlich erfolgreich zu sein. Natürlich hätte ich diese Spieler mit ihrer Qualität auch lieber fest und langfristig verpflichtet, aber das war mit unseren Mitteln nicht möglich, daher sind wir diesen Kompromiss eingegangen. Zumal wir ja auch sehr schnell auf die langwierigen Verletzungen von Gideon Jung und Jairo Samperio reagieren mussten.

Hat man für solche Fälle eine Liste in der Hinterhand, die man dann rausholt? Oder läuft das ganz spontan?

An dieser Stelle möchte ich unseren Kaderplaner ▶

Viel Arbeit: 25 Transfers wickelte Ralf Becker diesen Sommer für den HSV ab. 17 Spieler wurden abgegeben, acht verpflichtet. Nicht einberechnet sind die Nachwuchsspieler, die fest an die Profi-Mannschaft gebunden wurden, oder Vertragsverlängerungen wie mit HSV-Juwel Fiete Arp.



»Mir war klar, dass der Kader nach dem Abstieg einen erheblichen Umbruch erleben würde, um nicht zu sagen: eine Vollneujustierung«

Johannes Spors mit seinem Team hervorheben, die sich das ganze Jahr über mit Spielern beschäftigen, die für uns interessant sein könnten. Dadurch gibt es dann in solchen Fällen tatsächlich eine Liste, die man ständig updaten muss, um zu sehen, welche dieser Option man zum jeweiligen Zeitpunkt angehen kann. Gleichzeitig schaut man aber natürlich auch, welche Ideen sich aus der Situation heraus ergeben, so geschehen bei Hee-chan Hwang. Der stand mit seiner Qualität, seinem Marktwert und seinem langfristigen Vertrag in Salzburg natürlich nicht auf unserer Liste, diese Option hat sich dann erst in der Situation von Jairos Verletzung ergeben. Da gab es genau in diesem Zeitfenster spontane Entwicklungen bei dem Spieler und seinem Verein, die es uns dann ermöglicht haben, Hee-chan Hwang in genau diesem Moment zu bestimmten Bedingungen zu bekommen. Grundsätzlich ist es aber so, dass wir immer auf alles vorbereitet sind, um dann schnellstmöglich auf alle Eventualitäten reagieren und die Dinge umsetzen zu können.

Kann man es in Prozenten ausdrücken, wie sich das Verhältnis von Planbarkeit und Spontaneität in Bezug auf die Kaderplanung verhält?

Das Ziel ist natürlich, den Anteil des Planbaren möglichst hoch zu halten. Es wird weit im Voraus gedacht und geplant, in dieser Transferperiode hat das gut geklappt. Dadurch waren wir in der Lage, Spieler zu

bekommen, die ablösefrei waren, was in unserer Situation wichtig war. Und auch Khaled Narey ist ein gutes Beispiel, der einzige Spieler, für den wir eine Ablöse gezahlt haben, weil wir total überzeugt waren. Ich kannte Khaled aus meinem Zweitligajahr mit Kiel und auch unser Scouting hatte ihn bereits länger beobachtet. Da gab es schnell Einigkeit, dass dies ein außergewöhnlich guter Spieler für diese Liga ist und dass wir diesen Transfer vorantreiben möchten. Das war planbar und wurde dann in der Sommerpause in einem längeren Prozess umgesetzt. Wenn aber etwas so Furchtbares wie die Verletzung von Jairo passiert, für den es uns allen unendlich leidtut, dann muss man auch mit dieser Situation umgehen und reagieren können. Das muss dann sehr schnell gehen und dafür muss man in allen Bereichen und in verschiedensten Ligen immer so auf dem aktuellen Stand sein, dass man in der Lage ist, innerhalb von zwei, drei Tagen einen solchen Transfer abzuklopfen, anzuschieben und abzuschließen. Auch das gehört zum Job dazu und ich denke, das haben wir im Team sehr gut gelöst.

Du hast vor einigen Wochen in einem Gespräch hervorgehoben, dass die Neuen nicht nur gute Fußballer, sondern auch gute Typen sind. Wie wichtig ist diese Einschätzung bei einem Transfer? Oder zählt rein der sportliche Aspekt?

Natürlich spielt die Persönlichkeit eine Rolle. Und ich bin auch kein Freund davon, nur geradlinige Typen ohne Ecken und Kanten in der Mannschaft zu haben, denn Typen sind wichtig, auch welche, die anders oder vielleicht sogar ein bisschen schwierig sind. Nur muss man im Vorwege das Risiko möglichst geringhalten. Wenn wir einen Spieler verpflichten, den wir nicht zwingend als Stammspieler, sondern eher als Ergänzung sehen und der macht plötzlich den ganzen Laden verrückt, weil er nicht von Beginn an spielt, dann haben wir einen Fehler gemacht, dann haben wir im Vorwege nicht genau genug gearbeitet. Wir müssen wissen, was für ein Mensch da zu uns kommt und wo wir ihn in unserer Gruppe sehen. Dann darf es auch gern ein speziellerer Charakter sein, das ist absolut kein Ausschlusskriterium. Es kann ja auch sehr spannend sein, schwierige Typen auf Spur zu bekommen. Wichtig ist nur, dass dies ▶

Teampayer: Immer wieder hebt Ralf Becker die Arbeit in seinem Team hervor, in dem er speziell und intensiv mit Kaderplaner und Scoutingleiter Johannes Spors zusammenarbeitet.



BRUNCH – NEU DEFINIERT

in Dubai



Tauchen Sie ein in die Küchen der Welt und erleben Sie Dubais berühmte Brunches – zubereitet von Köchen mit Michelin-Auszeichnung. Buchen Sie Ihren Flug noch heute auf emirates.de

Die Emirates A380 ab 29. Oktober täglich von Hamburg nach Dubai


Emirates

alles in ganz enger Absprache mit dem Trainer passiert, denn der arbeitet schließlich mit diesen jungen Menschen und führt sie.

Macht es in dem sehr komplexen Aufgabengebiet der Transferpolitik und der Kaderzusammenstellung einen Unterschied, ob dafür viel oder wenig Geld zur Verfügung steht? Oder ist es ein Handwerk, das grundsätzlich immer gleich ausgeübt wird?

Am Ende ist es immer die gleiche Aufgabe: Man muss mit den vorhandenen Mitteln das Optimum herausholen. Egal ob mit eigenen Talenten, Leihen oder gekauften Spielern. Klar, man muss sich seinen Gegebenheiten anpassen, aber im Kern ist die Aufgabe identisch. Denn selbst in dem Fall, dass man einen großen finanziellen Spielraum hat, muss man mit diesem Geld optimal arbeiten, ansonsten wird sich der Erfolg nicht einstellen. Und einzig und allein um den geht es, um den Erfolg, darüber definieren wir unsere Arbeit. Und auch mir persönlich geht es nur um den sportlichen Erfolg. Mir ist nicht wichtig, dass am Ende gesagt wird: Da hat der Becker aber einen guten Spieler verpflichtet. Darum geht es nicht. Es geht nur um den sportlichen Erfolg der Mannschaft. Und da denke ich, dass wir gut aufgestellt sind und für unsere Situation und unsere Liga einen qualitativ sehr hochwertigen Kader zusammengestellt haben. Mit dem müssen wir jetzt die Ergebnisse liefern.

»Ich bin kein Freund davon, nur geradlinige Typen ohne Ecken und Kanten in der Mannschaft zu haben«

Spielt diese Gier nach Erfolg auch eine wichtige Rolle vor dem Hintergrund, dass sich dieser Erfolg in den vergangenen Jahren beim HSV nicht eingestellt und die Außenwirkung nicht gerade positiv beeinflusst hat?

Ich kann die letzten Jahre nicht beurteilen und möchte das auch gar nicht, mir geht es nur um das Hier und Jetzt. Denn im Fußball muss man sich nicht nur Jahr für Jahr, sondern Woche für Woche

beweisen, muss jedes Wochenende Leistung bringen und möglichst gewinnen. So funktioniert Leistungssport. Und so ticke ich auch. Ich bin nicht hier, um eine schöne Zeit zu haben, sondern um erfolgreich zu sein. Diesen Gedanken teilen alle handelnden Personen, genau das ist unser Antrieb. Im Vorstand, im Trainerteam, in der Mannschaft. Es geht immer um Leistung.

Da spricht der Sportler aus dir.

Ich bin so groß geworden und ich habe nie außerhalb des Profifußballs gearbeitet, deshalb kenne ich es nicht anders. Ich war erst Spieler, dann Trainer, später Scouting- und Nachwuchsleiter, jetzt Sportchef – und es gab immer nur Verträge, die nicht sehr langfristig und vor allem stets von der Leistung und den Ergebnissen abhängig waren. Es geht immer um Leistung, nur so kannst du Erfolg haben. Das war früher so und das ist heute so.

Früher als Spieler warst du ja auch mal beim FC St. Pauli und hast sogar bei einem Stadtderby gespielt. Ist die Partie der beiden Hamburger Clubs für dich etwas Besonderes?

Meine eigene Geschichte hat für mich mit diesem Derby relativ wenig zu tun, dafür war ich auch viel zu kurz beim FC St. Pauli. Aber in meiner jetzigen Funktion beim HSV ist es natürlich etwas Besonderes. Und ich bekomme ja auch mit, wie besonders dieses Spiel für die ganze Stadt und für alle HSV-Fans ist. Es ist einfach eine große Konkurrenz und es kommt ja auch nicht alle Jahre vor, dass beide Vereine gegeneinander spielen. Deshalb ist es klar, dass wir für uns und für alle HSVer dieses Spiel unbedingt gewinnen wollen.

Was erwartest du von diesem Spiel, dem ganz Hamburg entgegenfiebert?

Ich erwarte ein hitziges Derby – aber nur auf dem Platz. Wir dürfen niemals vergessen, dass wir hier von einem Fußballspiel reden. Ein Spiel, das auf dem Rasen gespielt und entschieden wird, und nicht mit irgendwelchen anderen Geschichten oder Veranstaltungen abseits des Spielfeldes. Das hat dann nichts mit Fußball zu tun und das will niemand sehen. Rivalität zwischen zwei Vereinen gehört dazu und jeder darf für sich den Anspruch haben, dieses Spiel gewinnen zu wollen, den haben wir als HSV natürlich auch, aber jegliche Form von Aggressivität oder Zweikämpfen hat ausschließlich auf dem Platz etwas zu suchen. ♦



»Mein ganzes Leben ist Fußball!«

Im HSVlive-Interview spricht **AARON HUNT** über seine enge Verbindung zum Ball, den Zauber des Straßenfußballs und die Sehnsucht nach individuellen Typen mit Ecken und Kanten.





Gelernt auf der Straße, perfektioniert auf dem Rasen: Aaron Hunt hat von klein auf den Ball am Fuß. Mit 18 Jahren debütierte er 2004 in der Bundesliga. Heute kann der 32-Jährige auf 304 Spiele im Fußball-Oberhaus zurückblicken.

Einen Meter lang, einen Meter breit – ein Quadratmeter ist nicht groß. Er umfasst in etwa die Fläche eines kreisrunden Tisches in einer Kneipe. Zu wenig Platz für große Spielchen – das könnte man zumindest auf den ersten Blick meinen. Doch für HSV-Kapitän Aaron Hunt bedeutet ein Quadratmeter pure Grenzenlosigkeit. Er bietet Raum. Genug Raum. Raum für Entfaltung und Kreativität. „Fummeln“ nennt man im Sprachjargon der Straßenfußballer eben jene Fähigkeit, auf engstem Raum mit dem Spielgerät umzugehen und sich dabei gelegentlich wie ein Künstler auch selbst zu verlieren. Aaron Hunt ist einer dieser Balltechniker. Ein „Fummeler“, der aus sehr wenig, sehr viel machen kann. Das war er schon immer. Damals als kleiner Junge auf der Straße, der die Bewegungen seiner Idole nachahmte. Heute als 32-jähriger Fußballprofi in ausverkauften Stadien, der mit seiner trickreichen Spielweise selbst als Vorbild dient. Wie er dazu geworden

ist, warum er als Straßenfußballer zu einer aussterbenden Spezies gehört und weshalb die Sehnsucht nach Typen mit Ecken und Kanten wieder größer wird – darüber spricht der „Hunter“ im ausführlichen HSVlive-Interview, das passenderweise auf dem Soccer-Court des Volksparkstadions – dem modernen Bolzplatz – stattfand.

Aaron, wann ist der Fußball zu deinem Freund geworden?

Der Ball war schon immer mein Freund. Seit ich denken kann, dreht sich in meinem Leben alles um Fußball. Meine Mutter hat mir einmal erzählt, dass ich – sobald ich laufen konnte – zuhause immer mit einem Ball am Fuß rumgelaufen bin. Ich habe diese Begeisterung vor allen Dingen durch meinen Opa entwickelt. Er war extrem fußballverrückt. Ich habe als kleines Kind viel Zeit bei meinen Großeltern verbracht und dort lief immer Fußball im Fernsehen – die ganze Zeit, rauf und runter.



Du warst also einer dieser Jungen, die ihren Ball immer und überall mit hingenommen haben?

Ja, absolut. Meinen ersten Fußball habe ich sogar mit ins Bett genommen. Ich habe gefühlt 24 Stunden am Tag Fußball gespielt. Immer auf der Straße und immer mit den Jungs, die gerade da waren. Wenn sie mal keine Zeit hatten, dann habe ich halt alleine gespielt. Ich habe in einem kleinen Dorf nahe Goslar gewohnt und wir hatten damals in der Gegend einen ganz kleinen Asphaltplatz mit zwei Toren. Der war vielleicht 15 Meter lang. Dort habe ich unendlich viel Zeit verbracht. Egal zu welcher Tages- und Jahreszeit. Und selbst im Winter bei Schnee – das war egal.

Inwieweit warst du dann damals schon ein Trickser und hast alleine an deiner Technik gefeilt?

Ich habe als Kind vor allem immer versucht, die Szenen aus der Bundesliga nachzustel-

»Ich habe immer gespielt. Egal zu welcher Tages- und Jahreszeit. Selbst im Winter bei Schnee – das war egal«

len. Die Bundesliga-Highlights liefen damals auf Sat.1. Samstag gab es die Sendung „ran“ und am Sonntag „ranissimo“. Darauf habe ich mich immer extrem gefreut. Auf dem Bolzplatz habe ich die Spielszenen nachgespielt. Selbstverständlich auch mit eigenem Kommentar. Wenn man heute so darüber nachdenkt, dann würde man als Außenstehender denken, der Kleine dort ist doch total bekloppt (lacht). Ich habe mich selbst auch manchmal vergewissert, ob nicht doch jemand hinter dem Baum steht und mir dabei zusieht und zuhört.

Wer waren damals – Anfang der 90er Jahre – deine Helden?

Als Kind war ich großer Fan von Giovane Elber. Von ihm hatte ich auch ein Trikot. Über den englischen Teil meiner Familie kamen später auch der FC Liverpool und Michael Owen dazu. Mein Cousin war immer Manchester United-Fan, aber ich fand den Club eigentlich nie so geil, für mich war immer Liverpool die Nummer eins.

Wann hast du dann das erste Mal organisiert in einem Verein gespielt?

Ich glaube, da war ich sieben oder acht Jahre alt. VfL Oker hieß der Verein damals. Meine Mutter hat mich dort angemeldet. Als ich das erste Mal mittrainiert habe, war der Jugendtrainer des Vereins direkt total begeistert. Ich habe dann auch relativ schnell gemerkt, dass ich im Vergleich zu den anderen Spielern recht gut bin, so dass ich nach drei, vier Jahren zum nächstgrößeren Verein nach Goslar gewechselt bin. Dort war ich wiederum auch nur ein paar Jahre und dann ging es kurz vor meinem 14. Geburtstag ins Internat zu Werder Bremen.

Damit warst du dann erstmals auch von Zuhause weg.

Genau, ab dort war ich zunehmend auf mich allein gestellt. Meine Familie ist in Goslar geblieben und war damit etwa 230 Kilometer entfernt. Dennoch ist sie zu jedem meiner Spiele gekommen. Auch mein Opa, der mich ja eigentlich zum Fußball gebracht hatte, war häufig dabei und entsprechend stolz auf mich.

Erst Fußball auf der Straße, dann im Verein und schließlich in einem Nach- ▶





wuchsleistungszentrum – hast du auf diesem Weg Unterschiede festgestellt oder war Fußball immer pure Freude für dich?

Bei mir war das Gefühl eigentlich immer gleich, es war immer Spaß und Freude. Die Lust auf Fußball ist im Internat nicht weniger geworden. Eher im Gegenteil. Ich hatte meistens bis 13 oder 14 Uhr Schule und das Training stand gegen 17 Uhr an. Ich bin dann nach meiner Ankunft im Internat runter auf den Kunstrasenplatz gegangen und habe schon vor dem eigentlichen Training gekickt. Das war meine ganze Jugend so. Erst bei den Profis wurde es weniger, weil die Zeit knapper und die Belastung höher wurde.

Inwiefern konntest du dir im Profi-Bereich dennoch die Freiheit in deinem Spiel bewahren?

Ich habe meinen Stil schon irgendwie beibehalten. Gleichzeitig habe ich aber auch festgestellt, dass ich mich umstellen muss. Ich war damals noch Stürmer und kannte diese Zweikampfhärte aus der Jugend nicht. Ich stand im Training der Profis anfangs meist im B-Team und habe gegen die Verteidiger der A-Mannschaft spielen müssen: Mladen Krstajic und Valerien Ismael. Die haben mich anfangs wie sie wollten von links nach rechts getreten (lacht). Ich habe dann immer fragend zu Thomas Schaaf geguckt, aber der signalisierte immer nur: weiter, weiter! Die ersten Tage habe ich gekotzt, aber irgendwann war es mir egal und ich wollte einfach an den Spielern vorbei. Das war auch eine lehrreiche Erfahrung.

Läuft man als Profifußballer manchmal Gefahr, sich auf Kosten der eigenen Stärken zu sehr verstellen und verbiegen zu lassen?

Es gibt natürlich viele Trainer, die ein gewisses Schema verfolgen, gewisse Dinge nicht sehen wollen und ihre Spieler in ein System pressen. Davon lässt man sich als Spieler sicherlich auch beeinflussen. Am Ende sollte man allerdings nicht den Fehler begehen, die individuellen Stärken eines Spielers zu

verbergen. Ich denke, man muss den Spielern auch ihre Freiheiten lassen. Besonders im Spiel. Denn dort gibt es nicht immer die vorgefertigten Abläufe, die man im Training einstudieren kann. Gerade im letzten Drittel

»Ich denke, man muss den Spielern auch ihre Freiheiten lassen«

des Spielfeldes passieren immer neue Situationen, die man im Vorfeld nicht vollständig simulieren kann und in denen Individualität und Kreativität entscheiden.

Genau an diesem Punkt hat sich zuletzt auch eine Debatte entzündet. Straßenkicker gelten als aussterbende Spezies, es werden wieder Individualisten und Entscheider gefordert. Wie beurteilst du diese Situation?

Ich stimme diesbezüglich voll zu. Ich finde es schade, dass gefühlt alle Spieler gleich ausgebildet werden, in ein vorgefertigtes Schema passen müssen und immer weniger Wert auf die Individualität jedes Einzelnen gelegt wird. Schließlich hat jeder seine eigenen Stärken und Schwächen. Heutzutage habe ich oftmals das Gefühl, dass der Spieler in erster Linie schnell sein muss. Was er am Ende aber mit dem Ball anfangen kann, ist erstmal zweitrangig.

Und diese Entwicklung ist schädlich für die Zukunft des Fußballs?

In meinen Augen ist es zumindest nicht das, was der Zuschauer sehen möchte. Die Fans begeistern sich vor allem an Weltstars wie Messi, Ronaldo oder Iniesta. Diese Spieler kicken ja keinen Einheitsbrei, sondern stehen für etwas Besonderes. Jeder hat seine besondere individuelle Stärke. Ich persönlich finde es viel interessanter, einen Spieler wie Iniesta zu beobachten als eine taktisch gut ausgebildete und erfolgreiche Mannschaft. Da kommt bei mir irgendwie nichts rüber. Von einem Iniesta kann ein Nach-

wuchskicker doch viel mehr lernen. Er kann beobachten, wie der sich zwischen den Räumen bewegt, wie geschickt er seinen Schulterblick nutzt und den Gegnern damit immer einen Schritt voraus ist.

Wie verhält es sich mit dem Verhalten abseits des Platzes? Auch diesbezüglich wurden zuletzt wieder mehr echte Typen gefordert.

Schwieriges Thema. Die Spieler sollen heutzutage möglichst geradeaus sein und wenig Ecken und Kanten haben. Dann heißt es aber auf der einen Seite, dass die Spieler immer das gleiche sagen und dass es zunehmend langweilig wird, auf der anderen Seite wird in den Medien aber auch relativ schnell negativ berichtet, wenn es mal jemanden gibt, der eine andere Meinung und Haltung vertritt oder mal einen raushaut. Und die Vereine nehmen ihrerseits ja auch noch Einfluss auf die Äußerungen, was gerade bei jungen Spielern in einer Medienstadt wie Hamburg ja auch völlig nachvollziehbar ist. Leider befinden wir uns insgesamt in einem Zwiespalt. Als Fußballer ist es schwierig, diesbezüglich die richtige Mitte zu finden, du kannst es kaum richtigmachen.

Täuscht der Eindruck, dass sich die Berichterstattung zudem oftmals zwischen den Extremen bewegt?

Das kommt vor. Manchmal passt aus meiner Sicht die Verhältnismäßigkeit nicht, auch in Bezug auf die Bewertung der Leistung. Und dann wird man auch dem Menschen dahinter nicht gerecht.

Hast du dir diesbezüglich über die Jahre ein Schutzschild angelegt oder hast du schon immer wenig Wert daraufgelegt, was die Leute über dich denken und

AARON HUNT

#14

Geboren: 4. September 1986
 Geburtsort: Goslar
 Größe: 1,83 m
 Position: Mittelfeld
 Stationen: VfL Oker Jugend (1993-97),
 Goslarer SC 08 Jugend (1997-2001),
 Werder Bremen Jugend + Herren (2001-
 2014), VfL Wolfsburg (2014-15),
 Hamburger SV (seit 2015)
 Erfolge: 2 x Deutscher Pokalsieger
 (2009, 2015)
 Bundesliga-Spiele/Tore: 304/56
 Länderspiele: 3

welche Note du für ein Spiel in den Medien bekommst?

Am Anfang, als junger Spieler, war mir das schon wichtig. Aber ich habe dann relativ schnell bemerkt, dass es für mein Spiel nicht wichtig ist, welches Feedback ich in den Medien bekomme. Irgendwann hat es mich nicht mehr interessiert. Jeder muss für sich selbst wissen, ob er ein gutes Spiel gemacht hat oder nicht. Wenn ich für mich sage, dass ich echt schlecht war, dann hilft es mir nicht, wenn ich trotzdem irgendwo mit der Note 3 bewertet werde. Am Ende habe ich vielleicht eine Torvorlage gegeben, war aber meiner Meinung nach 80 Minuten lang gar nicht richtig anwesend, so dass mich meine eigene Leistung selbst ankotzt. Das muss jeder Spieler mit sich selbst ausmachen.

Individuelle Spielweise, Umgang mit der Öffentlichkeit – nimmst du als Kapitän und erfahrener Spieler die jungen Spieler auch an die Hand und gibst ihnen Tipps?

Ja, ich stehe ihnen jederzeit mit meiner Erfahrung zur Seite und gebe gern Tipps. Sportlich gesehen haben die jungen Spieler hier in Hamburg einen großen Vorteil durch unseren Trainer. Er legt großen Wert auf Individualität. Natürlich sieht es gerade beim Training so aus, als wäre bei uns sehr viel vorgegeben. Wenn man am Spieltag aber mal genauer hinguckt, dann stellt man fest, dass auch sehr viel individuell ist. Das hat viel mit Fußball zu tun. Wir versuchen zwar auch, gewisse Dinge und Abläufe einzustudieren, aber wer nachher am Ball ist, muss schon selbst die Entscheidungen treffen. Da gibt es nicht dieses eine vorgefertigte Raster. Christian Titz lässt uns Spielern diesbezüglich auch Freiräume.

Wie viel haben diese Situationen dann noch mit dem kleinen Aaron damals auf der Straße gemeinsam? Hast du noch Momente, in denen du dich wie ein kleiner Junge freuen kannst?

Ja, auf jeden Fall. Diese Momente habe ich auch oft im Training. Beispielsweise, wenn ich den einen oder anderen Spieler tunnel

(lacht). Im Spiel ist es genauso. Dann freue ich mich, wenn wir gute Spielzüge haben. Ich kann mich noch daran erinnern, als wir unter unserem jetzigen Trainer im ersten Heimspiel gegen Hertha BSC unser erstes Tor erzielt haben. Da stand ich auf dem Platz und habe gedacht: „Wow, geil!“ So ein Tor – von hinten nach vorn herausgespielt und mit Douglas von einem Außenverteidiger erzielt – hatten wir gefühlt das erste Mal herausgespielt, seit ich zum HSV gewechselt war. Ich war bei diesem Tor zwar nur am Mittelkreis mit einem Kontakt an der Aktion beteiligt, aber das war mir völlig egal, denn es war einfach geil, das so zu erleben. Es hat in dieser Szene perfekt geklappt, das sind die Momente, die für mich Fußball bedeuten. Und in denen kann ich mich immer noch wie vor 25 Jahren auf dem Bolzplatz freuen.

Die totale Freude an dem Spiel ist also nie verloren gegangen?

Nein. Diese Freude ist auch das Wichtigste für einen Fußballer. Wenn du irgendwann zum Training kommst und merkst, dass du keine Lust mehr hast, dann musst du aufhören. Wir sind alle Fußballer geworden, weil wir Bock darauf haben, Fußball zu spielen, am liebsten den ganzen Tag. So ist es bei mir auch nach wie vor. Ich kann noch so viele Probleme oder Schmerzen haben – sobald ich auf dem Platz stehe, ist das irgendwie wie vergessen. Dann denke ich nur noch an Fußball und genieße die Zeit.

Was machst du denn, wenn es irgendwann vorbei ist. Wird dir dann irgendetwas fehlen?

Es wird auf jeden Fall schwierig werden. Ich kann mir nicht vorstellen, einen so krassen Cut zu machen und plötzlich komplett aufzuhören. Mein ganzes Leben ist Fußball. Daran zu denken, dass es von heute auf morgen zu Ende ist, fällt mir schwer. Aber das muss ich ja auch noch nicht, deshalb beschäftige ich mich auch noch gar nicht damit. Ich bin total im Hier und Jetzt – und da bin ich von meinem Kopf her noch komplett Fußballer. ♦

»Ich kann noch so viele Probleme oder Schmerzen haben – sobald ich auf dem Platz stehe, ist das irgendwie wie vergessen«





Hwang-tastischer Einstand

In weniger als einer Woche ist Neuzugang **HEE-CHAN HWANG** beim Hamburger SV eingeschlagen. Der 22-jährige Südkoreaner, der für diese Saison auf Leihbasis von RB Salzburg verpflichtet wurde, bringt dabei eine außergewöhnliche Qualität mit. Er kann Spiele mit einem genialen Moment entscheiden.



Die Kugel prallt eher unverhofft in seine Richtung. Er steht relativ frei im gegnerischen Strafraum, halblinke Position, etwa elf Meter bis zum Tor. Ein kurzer Kontakt mit rechts, um das flippernde Spielgerät zu stoppen, dann eine blitzschnelle und lehrbuchmäßige Ausholbewegung für den Torschuss, einen Schlenzer. Sein rechter Fuß küsst das Leder, die Kugel fliegt in einem perfekten Bogen und schlägt letztlich unhaltbar im rechten Winkel des Kastens ein – ein Tor wie ein Kunstwerk!

Das 1:0-Siegtor beim Auswärtsspiel in Dresden markiert für HSV-Neuzugang Hee-chan Hwang ei-

nen weiteren Höhepunkt eines heißen Septembers. Nach der Teilnahme an der Weltmeisterschaft 2018 in Russland wechselte der 22-jährige Südkoreaner, der bis 2021 bei RB Salzburg unter Vertrag steht, am letzten Tag der Transferperiode auf Leihbasis zum HSV. Nur einen Tag später, am 1. September, gewann er mit der U23-Auswahl seines Landes die Goldmedaille bei den Asienspielen. Anschließend ging es direkt zur A-Nationalmannschaft und von dort aus nach zehn weiteren Tagen nach Hamburg. Am 13. September trainierte Hwang dann erstmals mit seinen Teamkollegen, am 15. September stand er beim 3:2-Heimsieg über Heidenheim in der Startelf und am besagten 18. September erzielte er in Dresden seinen Premiere-Treffer für den HSV. Eingewöhnung in Rekordzeit. „Das Tor rundet meine erste Woche beim HSV perfekt ab. Ich möchte mich bei allen im Team – Trainern, Teamkollegen und Betreuern – dafür bedanken, dass sie mich so toll aufgenommen haben. Sie haben mich perfekt integriert und Hamburg fühlt sich schon an wie Zuhause“, erklärte der Südkoreaner nach seinem Traumtor mit einem breiten Grinsen im Gesicht.

Dass der variabel einsetzbare Offensivspieler und der Hamburger SV überhaupt zueinander gefunden haben, ist als Glück im Unglück zu bezeichnen. Durch die schwere Verletzung von Flügelspieler Jairo Samperio waren die Hamburger unvorhersehbar und binnen einer Woche vor dem Ende der Transferfrist noch einmal zum Handeln gezwungen. „Wir wollten trotz der kurzen Zeitspanne eine bestmögliche Lösung präsentieren. Wir sind total froh, dass sich für uns die einmalige Chance ergeben hat, einen so außergewöhnlichen Spieler wie Hwang für diese Saison auszuleihen“, erklärte HSV-Sportvorstand Ralf Becker. Eine Kaufoption für den Südkoreaner, der während des ganzen Sommers auf dem europäischen Markt große Begehrlichkeiten geweckt hatte, sei angesichts der internationalen Qualität des Spielers allerdings in „keiner Weise möglich“ gewesen. Die Verpflichtung auf Leihbasis ist dennoch als Coup zu bewerten, für den sich die sportlich Verantwortlichen beim HSV ordentlich ins Zeug gelegt haben. „Wir mussten die Überzeugung vermitteln, dass wir genau der richtige Verein für ihn sind. Wir haben alle Hebel in Bewegung gesetzt, etwas über Hamburg zusammengestellt, den Verein emotional vermittelt und mit dem ehemaligen HSVer Heung-min Son einen Nationalmannschaftskollegen von ihm eingebunden, der auch ein gutes Wort



eingelegt hat“, so Becker. In diesem Zusammenhang spielte auch Kaderplaner Johannes Spors eine wichtige Rolle, da er aufgrund seiner Vergangenheit bei RB Leipzig den jüngsten HSV-Neuzugang sehr gut kennt und ebenfalls Überzeugungsarbeit leistete.

Wie sehr Hwang dem HSV weiterhelfen kann, zeigte er dann bereits nach drei Trainingseinheiten und einem Spiel mit seinen Teamkollegen beim Auswärtsspiel in Dresden. Lange Zeit bissen sich die Rothosen gegen tiefstehende Sachsen die Zähne aus, dann sorgte die brillante Einzelaktion des in der Pause eingewechselten Südkoreaners für die Entscheidung. „Mit seiner hohen Qualität und seiner Torgefahr ist Hwang in der Lage, mit einer Einzelaktion ein Spiel zu entscheiden. Es freut mich total für den Jungen, dass er hier so schnell und super angekommen ist. Bei seinem Debüt gegen Heidenheim hatte er bereits gute Aktionen und dann dieses schöne Tor“, sagt Becker.

Das schöne Tor ist laut Hwang dabei keinesfalls Zufall gewesen, so dass sich die HSV-Fans hoffentlich noch auf viele weitere schöne Momente freuen dürfen. „Ich wollte genau dorthin schießen. Ich trainiere genau diese Art der Schüsse. Besonders im Sommer, wenn ich in meiner Heimat in Korea bin und mit meinem Individualtrainer arbeite“, erklärt der 22-Jährige.

Selbstbewusst, ehrgeizig, nimmermüde – aus diesem Holz sind Top-Spieler geschnitzt. ♦

HEE-CHAN HWANG #20

Geboren: 26. Januar 1996

Geburtsort: Chuncheon, Südkorea

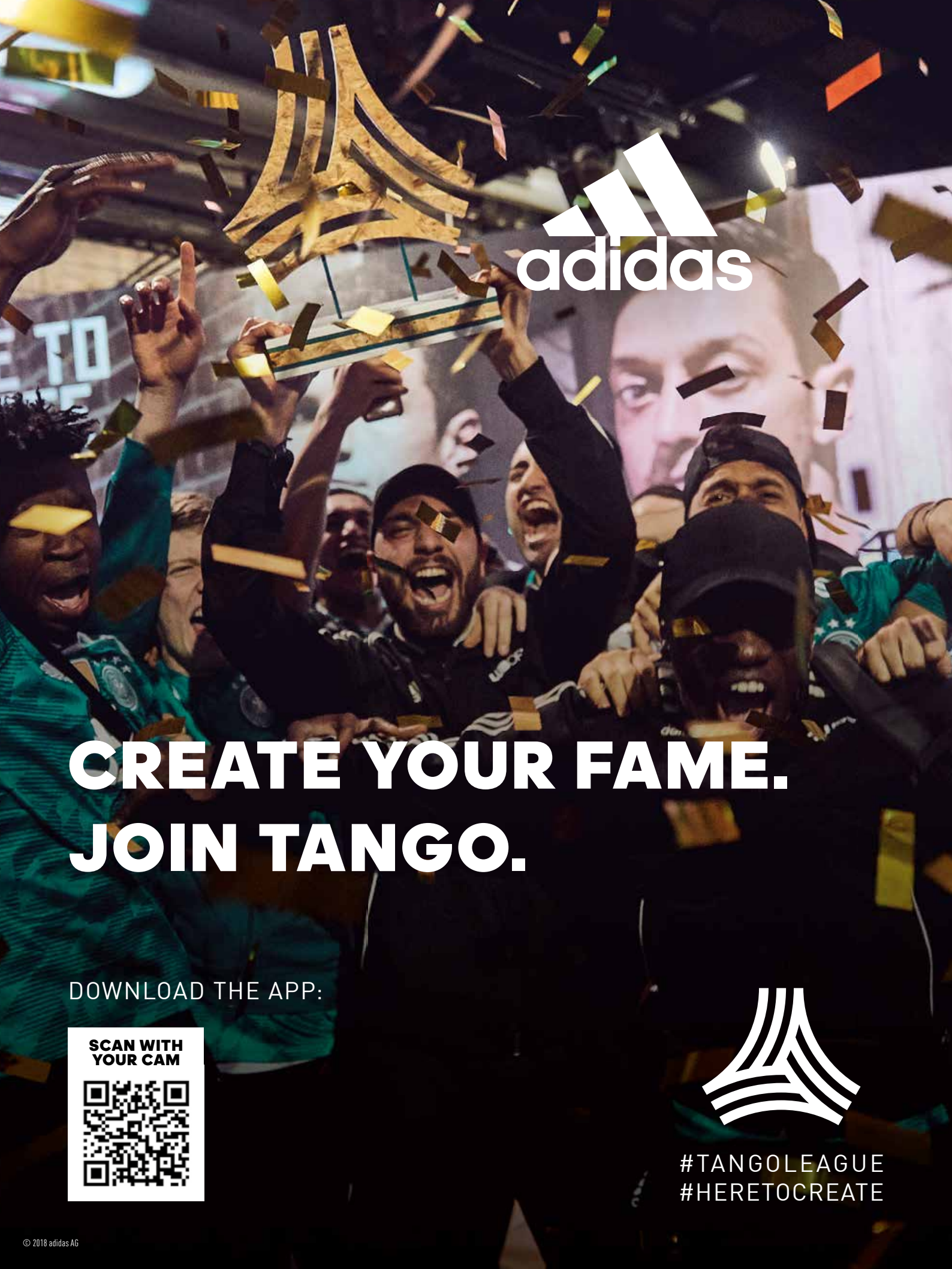
Größe: 1,77 m

Position: Angreifer

Stationen: Pohang Steelers Jugend (bis 2015), FC Liefering (2015-16), FC Red Bull Salzburg (seit 2015), Hamburger SV (Leihe seit 2018)

Länderspiele/Tore: 17/2

Erfolge: 3 x Österreichischer Meister (2016-18),
2 x Österreichischer Cupsieger (2016 und 2017)

A group of soccer players in green and black jerseys are celebrating, holding a large wooden trophy. Confetti is falling around them. In the background, a large screen shows a close-up of a player's face.


adidas

**CREATE YOUR FAME.
JOIN TANGO.**

DOWNLOAD THE APP:

SCAN WITH
YOUR CAM



#TANGOLEAGUE
#HERETOCREATE

HISTORISCHES HEIMSPIEL

Aufgalopp zum 100. Derby

Sieben Kilometer liegen zwischen den Stadien des HSV und des FC St. Pauli – und doch irgendwie Welten. Deshalb elektrisiert es umso mehr, wenn diese beiden Welten im direkten Vergleich aufeinandertreffen. Und dies passiert am **30. SEPTEMBER** zum insgesamt 100. Mal. Eine Zeitreise.



Meisterschafts-/Punktspiele	Spiele	HSV-Siege	Remis	St. Pauli-Siege	Tore
Hamburger und Nord-Meisterschaft (1919-1923)*	7	7	0	0	42:2
Hamburger und Nord-Meisterschaft (1924-1947)	32	22	5	5	122:39
Oberliga Nord (1947-1963)	34	21	2	11	93:42
Meisterschaft Britische Zone (1948)	1	1	0	0	6:1
Bundesliga (1977-2011)	16	8	6	2	29:14
2. Bundesliga (2018/19)					
Meisterschafts-/Punktspiele gesamt(1924-2011)	90	59	13	18	292:98
* = St. Pauli noch als „Hamburg-St. Pauli Turnverein“					
Pokalspiele	Spiele	HSV-Siege	Remis	St. Pauli-Siege	Tore
Tschammer-Pokal (1935-1944)	3	3	0	0	17:4
NFV-Pokal (1925-1958)	3	3	0	0	11:3
DFB-Pokal (1986)	1	1	0	0	6:0
DFB-Ligapokal (1972)	2	1	1	0	4:1
Pokalspiele gesamt	9	8	1	0	38:8
Gesamtbilanz Pflichtspiele (1919-2011)	99	67	14	18	330:106

Quelle: Broder-Jürgen Trede

Besonders ist dieses Spiel immer. Und war es auch schon immer. Doch aktuell scheint es ganz besonders zu kribbeln, denn sieben Jahre ist es mittlerweile her, dass sich der Hamburger SV und der FC St. Pauli auf dem Spielfeld trafen. Das schürt die Vorfreude auf ein Duell der beiden Vereine, die so nah beieinanderliegen und doch so weit voneinander entfernt scheinen. Jeder hat seine eigene Identität gefunden, wird von seinen Fans geliebt und lebt in seiner eigenen Welt. Doch wenn alle paar Jahre die Bundesliga-Konstellation dafür sorgt, dass man sich trifft, dann knistert es. Und das in diesem Jahr zum 100. Mal – es ist Jubiläumsderbyzeit!

100 Pflichtspiele (siehe Tabelle), 100 Geschichten. Mindestens. Die HSVlive-Redaktion ist deshalb ganz weit ins Archiv hineingeklettert, um die besten dieser Geschichten auszugraben und sie als Einstimmung auf die Nummer 100 im Zuge einer kleinen Zeitreise durch die Historie des Hamburger Stadtderbys noch einmal zu erzählen und zu zeigen. Dabei geht es um große Namen, verrückte Ergebnisse und kuriose Anekdoten. Und um noch viel mehr. Gute Reise!



1919 Derby-Premiere

Unser Foto vom August 1919 zeigt die erste gemeinsame Mannschaft des knapp zwei Monate zuvor aus dem SC Germania von 1887 und dem Hamburger FC 1888 entstandenen Hamburger Sport-Vereins. Zu sehen sind (von links): Masseur Weise, Georg Gröhl (x), August Werner (x), Rudolf Agte (x), Hans Flohr (x), Carl Ohrt (x), Torwart Fritz Bombeck, Kurt Reeb, Adolf Hansen (x), Otto Harder (x), Karl Schneider (x), Hugo Fick (x) und Karl Wagner. Die mit einem „x“ versehenen Spieler stehen am 7. Dezember in der

HSV-Elf zum Ligaspiel gegen den „Hamburg - St. Pauli Turnverein“, wie er damals noch heißt. Der Gegner erscheint mit dezimierter Riege von acht Mann. Fünf Minuten nach dem Anstoß taucht am Rothenbaum-Sportplatz noch der Neunte auf, hat allerdings keine Vereinstracht dabei, so dass ihm vom HSV ein altes Hemd aus Germanias Zeiten zur Verfügung gestellt werden muss. Für einen „A-Verein“ ist das „mehr als beschämend“, befindet der Berichterstatter des Hamburger Anzeigers, der einen klaren 9:0-Erfolg des HSV sieht, allein sechs Tore erzielt Mittelstürmer Tull Harder.

Oldies

Der älteste Derby-Spieler des HSV:

Walter Risse, am 25.09.1932 im Alter von 38 Jahren und 298 Tagen

Der älteste Derby-Torschütze des HSV:

Otto „Tull“ Harder, am 31.12.1930 im Alter von 38 Jahren und 26 Tagen

1940 „Ede Adam“ macht's zweistellig

„Junge, Junge, das war eine lustige Schießerei am Millerntor“, notiert der Hamburger Anzeiger nach dem 10:1-Kantersieg des HSV. „Wie müde gehetzte Hunde keuchten die Spieler in den braunen Trikots in der zweiten Halbzeit über den Platz, während der HSV mit dem Ball verfuhr, als habe er schnell ein Trainingsspielchen hinter sich zu bringen.“ Achtfacher Torschütze: Edmund Adamkiewicz (Foto).



1923 „Schieß' ein Tor für uns!“

0:9, 0:7, 0:4, 0:4 – viel zu ernten gibt es für St. Pauli in den ersten Derbys gegen den HSV wahrlich nicht. Auch in Duell Nr. 5 steht es kurz vor Schluss schon wieder 0:5, als endlich der erste Treffer für die Jungs vom Millerntor fällt. Allerdings unter „sehr gütiger“ und absichtlicher Schützenhilfe des HSV. Dessen Verteidiger Albert Beier (Foto) nimmt einen von Torwart Hans Martens zugespielten Ball an und schießt ihn überlegt ins eigene Netz. Wenn die St. Paulianer es selbst nicht hinkriegen ... Beier sorgt damit im letzten Saisonspiel für einen harmonischen Abschluss: St. Pauli darf auch mal was feiern, und aus der Statistik vom Meister HSV eliminiert er die Unglückszahl 13 und korrigiert mit seinem Eigentor die Bilanz auf finale 93:14 Treffer.





1948 Dauer-Derby

Zwischen Mitte März und Ende Oktober, binnen 224 Tagen, treffen der HSV und der FC St. Pauli gleich in vier Pflichtspielen aufeinander. Viermal ist die Hütte voll, viermal reichlich Prestige im Spiel. Die nicht ganz so wichtigen dieser Duelle, die beiden Punktspiele in der neu eingeführten Oberliga Nord, jeweils ausgetragen am Rothenbaum, gewinnt St. Pauli mit 1:0 bzw. 2:0. Die wichtigen, die jeweils auf dem „neutralen“ Victoria-Platz auf der Hoheluft steigen, entscheidet der HSV für sich: Erst mit 2:1 das Entscheidungsspiel der beiden punktgleichen Kontrahenten um den Nordtitel, dann sogar mit 6:1 das Endspiel um die Meisterschaft der Britischen Besatzungszone. Im Foto: die lorbeerbekränzte HSV-Siegerelf. Stehend (v.l.): Heinz Spundflasche, Erwin Reinhardt, Heinz Werner, Edmund Adamkiewicz, Herbert Holdt, Heinz Trenkel, Erwin Seeler, Richard Dörfel, Trainer Hans Tauchert. Kniend (v.l.): Friedo Dörfel, Torwart Charly Grothe, Siegfried Jessen.

Derbytime

»Immer wieder sonntags ...«

Sonntag	68
Sonnabend	21
Mittwoch	4
Freitag	3
Donnerstag	2
Montag (2. Weihnachtstag 1949)	1
Dienstag	noch nie

1948 Zum ersten Mal im Volkspark

Pflichtspielderby Nr. 50 ist ebenfalls ein Endspiel, das einen neutralen Platz erfordert. Gekickt wird erstmals in Bahrenfeld, in der damals noch als „Altonaer Stadion“ bezeichneten Spielstätte. Hier liefern sich die punktgleichen Stadtrivalen, angeführt von ihren Kapitänen Karl Miller (St. Pauli, links) und Heinz Spundflasche (HSV, rechts) und unter der Leitung des legendären englischen Referees Captain Crane, vor 42.000 Zuschauern eine denkwürdige Partie um die Nordmeisterschaft. Am Ende hat der HSV mit 5:3 die Nase vorn. Die Sportjournalisten adeln das Duell und seine Protagonisten: „Saubere in der Gesinnung, ehrlich im Kampf, neidlos in der Niederlage, bescheiden nach dem Sieg!“

Immer neue Geheimnisse für Toto-Künstler

Sport Heute
32
Seiten
MAGAZIN



**Berühmte Rivalen
Berühmte Freunde**

Sauber in der Gesinnung, ehrlich im Kampf, neidlos in der Niederlage, bescheiden nach dem Sieg: Mägen sich alle Sportler der Welt, wie hier Spundflasche (HSV) und Miller (St. Pauli), zum Jahreswechsel die Hände reichen und das väterliche Band der Freundschaft noch enger knüpfen. Dieses Bild mag uns Deutschen besonders sympathisch erscheinen, da die Engländer Captain Crane nicht nur als Unparteilicher sondern als Freund und Berater bei dem dramatischen Duell HSV-St. Pauli, dem dieses Bild entstammt, das deutsche Fußballer vor Seite stand. Auch im neuen Weihnachtswettbewerb, den St. Pauli 2:0 gewann (siehe unseren heutigen Sonderbericht), vertreten Spundflasche und Miller als Spielführer wieder ihre Mannschaften. —

Heft 52 Jahrgang 4

Nürnberg, 28. Dezember 1949

Einzelverkaufspreis 50 Pfennig



1957 Stürmers Sturmlauf

Das Derby 1957 am Rothenbaum? „Oh ha!“, entfuhr es dazu auf Nachfrage vor einigen Jahren Harry Wunstorf spontan. Schmunzelnd fügte St. Paulis langjähriger Torwart hinzu: „Klar erinnere ich mich. Das erste Tor war gar keins. Ich hatte den Ball klar vor der Linie erwischt, doch der Linienrichter stand ungünstig und gab Tor. Danach lief alles schief. Wir waren gar nicht auf dem Platz, hätten auch einfach unsere Hemden aufhängen können. Die hätten besser gespielt.“ Das Abendblatt formuliert es damals so: „St. Pauli erging es am Rothenbaum wie einem Boxer, der in der ersten Runde angeschlagen ist, die Schläge des Gegners kommen sieht, sie aber nicht abwehren kann.“ Besonders kräftig teilt beim 9:0 des HSV Klaus Stürmer (Foto) aus, er schickt die Braun-Weißen mit fünf Treffern fast im Alleingang auf die Bretter.



1960 Tüchtig eingeseift

Einen seiner größten Triumphe (und den bis heute letzten Heimsieg) über den HSV feiert St. Pauli am 13. Februar 1960. Auf schneebedecktem Geläuf düpierten die Platzherren den Stadtrivalen, der nur vier Monate später Deutscher Meister wird, mit hohen Bällen und schnellen Kontern. Tore vom Ex-HSVer „Don Emilio“ Schildt, Peter Osterhoff, Rolf Bergeest und Horst Haecks sorgen beim 4:1 für „St. Paulis große Stunde“, in der ein „völlig entnervter HSV am Millerntor unterging“, wie das Hamburger Abendblatt berichtet. Im Foto: St.-Pauli-Torwart Harry Wunstorf faustet vor den HSV-Stürmern Uwe Seeler und Peter Wulf den Ball weg. Die HSVer Klaus Neisner (ganz links) und Jochenfritz Meinke (ganz rechts) sowie St. Paulis Ingo Porges (Nr. 5) schauen staunend zu.

Youngster

Der jüngste Derby-Spieler und zugleich jüngste Derby-Torschütze des HSV:

Otto Sommer, am 15.01.1922 im Alter von 17 Jahren und 14 Tagen



1972 Hin- und (Zu-)Rück im Ligapokal

Wegen der Olympischen Sommerspiele von München startet die Bundesliga erst Mitte September. Der DFB überbrückt die endlose Sommerpause mit der einmaligen Ausspielung eines „Ligapokals“. Für den damals im Umbruch befindlichen HSV stellt der Wettbewerb einen der wenigen Lichtblicke in der ersten Saison nach dem Abschied von Torjäger und Spielführer Uwe Seeler dar. Trainer Klaus-Dieter Ochs nutzt die Gruppenspiele am Rothenbaum, u.a. auch gegen St. Pauli (4:1 A, 0:0 H), um seinen zahlreichen jungen Spielern Wettkampfpraxis zu verschaffen – eine gelungene Rückkehr an die traditionsreiche innerstädtische Spielstätte. Im Endspiel, das dann allerdings im Volksparkstadion ausgetragen wird, schlägt der HSV auch noch das hochfavorisierte Starensemble von Borussia Mönchengladbach um Stars wie Günter Netzer, Berti Vogts und Jupp Heynckes mit 4:0. Nett für den Vereinsbriefkopf, nicht zuletzt aber ein schöner Karriereabschluss für den scheidenden Willi Schulz (Foto) – der einzige Titel, den der 66-malige A-Nationalspieler und WM-Teilnehmer von 1966 und 1970 in seiner langen Profi-Laufbahn feiern kann. Ligacup-Williiiiieee!

Dauerbrenner

Die meisten Derby-Einsätze für den HSV:

1. Horst Schnoor (TW), 23 (1952-1963)
2. Jochenfritz Meinke, 20 (1952-1962)
3. Walter Warning (TW), 19 (1936-1950)



**Der
Hamburger
Weg**

Die HSV-Stiftung für
Hamburgs Nachwuchs.

**WIR
BEWEGEN**

Julian, 9 Jahre

**WIR SUCHEN
HAMBURGS SPORTLICHSTE
GRUNDSCHULKLASSE.**

Könnt auch ihr Schritt halten? Mit dem neuen Sportprojekt „Schule läuft!“ macht die HSV-Stiftung „Der Hamburger Weg“ Hamburgs Grundschüler fit: Fußball, Handball, Turnen und Leichtathletik. Jeder Schritt zählt – im wahrsten Sinne des Wortes! Neugierig? Mehr Infos unter:

www.der-hamburger-weg.de





Spielorte

1. Rothenbaum, 46 Mal (1919-1972)
2. Millerntor, 30 Mal (1922-2010)
3. Altonaer Stadion/Volksparkstadion, 20 Mal (1949/1960-2011)
4. Victoria-Platz, 3 Mal (1943-1948)



1986 Rekordbesuch im Pokal

Nach fast neunjähriger Pflichtspielpause führt das DFB-Pokal-Los die Vereine endlich mal wieder zu einem Pflichtspiel zusammen. Im Achtelfinale verweist der HSV den Zweitligisten vom Kiez standesgemäß mit 6:0 in die Schranken. Thomas von Heesen schenkt dabei St. Pauli-Keeper Volker Ippig gleich dreimal ein (Foto: das 3:0). Für den HSV ist es die dritte von sechs Hürden auf dem Weg zum Pokalsieg in Berlin. 58.000 im Volkspark – bis heute die größte Derby-Kulisse aller Zeiten – verfolgen, wie er sie locker überspringt.

Torjäger

Die meisten Derby-Tore für den HSV:

1. Otto „Tull“ Harder, 30 (1919-1930)
2. Uwe Seeler, 21 (1954-1963)
3. Rudi Noack, 20 (1931-1944)

1977 Bundesliga-Sensation: 0:2 statt 8:0

Die Vorzeichen für das erste Stadtderby der Bundesliga-Geschichte sind klar: Europacupsieger und Meisterschaftsaspirant gegen Aufsteiger und Abstiegskandidat, Weltverein gegen Stadtteilklub, Goliath gegen David. „Wir gewinnen 8:0, das ist mein voller Ernst!“, trompetet denn auch Peter Nogly reichlich selbstbewusst seinen Tipp öffentlich heraus (und behauptet später, dies scherzhaft gemeint zu haben). Die Ansage des HSV-Kapitäns ist auf jeden Fall eine klasse Motivationshilfe für den FC St. Pauli, der durch Treffer von Franz Gerber und Wolfgang Kulka (Foto) sensationell mit 2:0 triumphiert.



1989/90 – Mit reichlich Pfeffer, aber ohne Salz

Auf unserem Zweikampffoto vom 16. September 1989 siegt der Angreifer (Jan Furtok, l.) über den Verteidiger (André Trulsen). Ein untypisches Bild für die Derbys 1989/90, als in beiden Spielen die Tor-Verhinderer die Tor-Produzenten klar ausstechen. Pfeffer ist wie immer drin, doch das „Salz in der Suppe“, die Tore, fehlt. Beide Duelle enden 0:0. Auch das äußerst untypisch fürs Hamburger Derby: Inklusiv dieser Nullnummern trennte man sich nämlich in den bislang 99 absolvierten Aufeinandertreffen nur viermal torlos. Im Schnitt fielen pro Pflichtspiel 3,3 Treffer für den HSV und 1,1 Tore für St. Pauli.

Siebertypen

Die meisten Derby-Siege für den HSV:

1. Horst Schnoor, 16 (1952-1963)
2. Uwe Seeler, 15 (1954-1963)
- Albert Beier, 15 (1922-1932)



1996 Ganz schön bunt hier!

Den Pfefferstreuer und die Blutgrätschen packen die Akteure auch 1996 aus. Schon in der 4. Spielminute ziehen Stefan Schnoor die Notbremse und Schiri Hartmut Strampe die dafür fällige Rote Karte (Foto). Nach einer Stunde dann löst Sven Kmetsch nach wiederholtem Foulspiel das gelb-rote Ticket fürs vorzeitige Duschen. Insgesamt zeigt der Unparteiische noch vier weiteren HSVern und fünf St. Paulianern den gelben Karton. (Noch mehr Karten wurden in der Bundesliga-Geschichte nur einmal gezückt: 2001 bei Dortmund gegen Bayern mit zehnmal Gelb, einmal Gelb-Rot und zweimal Rot. Schiedsrichter damals: Sportkamerad Hartmut Strampe.) Ach ja! Außer Karten gibt es 1996 im Volkspark auch Tore. Drei an der Zahl, die trotz der doppelten Dezimierung allesamt der HSV erzielt.

Weißer Westen

HSV-Torhüter mit den meisten Zu-Null-Derbys:

1. Walter Warning, 8 (1936-1950, Foto)
- Horst Schnoor, 8 (1952-1963)
3. Richard Golz, 6 (1989-1997)



2002 Der Mond ist aufgegangen

Die BILD ruft das Spiel zum „Schicksals-Derby“ aus. Für Tabellenschlusslicht St. Pauli zählt am drittletzten Spieltag bei sechs Punkten Rückstand auf das rettende Ufer nur ein Sieg. Spielmacher Thomas Meggle tönt: „Millerntor, St. Ellingen – egal wo. Wir schlagen den HSV auch auf dem Mond. (...) Wir werden den HSV in der ganzen Stadt lächerlich machen!“ In der 12. Minute hat Meggle aus elf Metern die große Chance, seinen markigen Worten Taten folgen zu lassen. Doch er versagt bzw. „verpiekt“, denn HSV-Torwart Martin Pieckenhagen hält seinen Strafstoß (Foto). Tore schießt an diesem Abend nur der HSV: Bernardo Romeo (19.), Martin Groth (45.), Nico-Jan Hoogma (50.) und nochmal Romeo (58.). Der kicker bilanziert: „Die letzte halbe Stunde geriet dann zu einer Vorführung des designierten Absteigers.“ St. Paulis Stern geht unter, die rote Laterne leuchtet greller denn je, und der Mond geht ganz leise auf überm Volkspark ... Im Nachhinein fallen einem zu diesem Derby die schönen Zeilen des Abendliedes „Der Mond ist aufgegangen“ ein, die der Wandsbeker Matthias Claudius Ende des 18. Jahrhunderts dichtete. Wie heißt es da in der letzten Strophe: „So legt euch denn, ihr Brüder / in Gottes Namen nieder; / kalt ist der Abendhauch. / Verschon uns, Gott, mit Strafen / und lass uns ruhig schlafen. / Und unsern kranken Nachbarn auch!“



2011 – Vom Regen in die Traufe

Das bisher letzte Aufeinandertreffen. Ursprünglich für den 6. Februar angesetzt, fällt die Partie nach sintflutartigen Regenfällen, vor denen auch die Drainage im Volkspark kapituliert, buchstäblich ins Wasser. Erst zehn Tage später, an einem Mittwochabend, kann endlich gespielt werden. Nach einer knappen Stunde murmelt Gerald Asamoah die Kugel zum Tor des Tages über die Linie (Foto), stellt damit den Spielverlauf auf den Kopf und stürzt die Braun-Weißen unter den 57.000 ins Delirium. Doch wie so oft: Auf den Rausch folgt der Kater. Dass St. Pauli nach diesem Derby-Sieg so gut wie gar nichts mehr zupft (nur noch ein mickriges Pünktchen aus zwölf Ligaspielen), grandios absäuft und als abgeschlagener Tabellenletzter mit Karacho in den Abfluss zur 2. Liga gurgelt? Geschenkt! Die Fans feiern sich seither als „Stadtmeister“. Seit 2.783 Tagen. Höchste Zeit, dass dieser „Titel“ mal wieder neu ausgespielt wird!

Live dabei sein!

Wer nicht zu den 57.000 Glücklichen zählt, die ein Ticket für das Derby 2018 ergattern konnten, dem sei das Mitfiebern am Vereinsradio ans Herz gelegt. Das ist (fast) wie im Stadion!
www.hsv.de/de/news/hsvnetradio/
 Und der Fairness und Vollständigkeit halber:
www.fcstpauli-afm.de/afm-radio

	Nr.	Name	Geburtsdatum	HSV seit	Nationalität
Tor	#1	Julian Pollersbeck	16.08.94	2017	Deutschland
	#12	Tom Mickel	19.04.89	2015	Deutschland
	#30	Morten Behrens	01.04.97	2013	Deutschland
Abwehr	#2	Leo Lacroix	27.02.92	2018	Schweiz
	#4	Rick van Drongelen	20.12.98	2017	Niederlande
	#5	David Bates	05.10.96	2018	Schottland
	#6	Douglas Santos	22.03.94	2016	Brasilien
	#9	Kyriakos Papadopoulos	23.02.94	2017	Griechenland
	#22	Stephan Ambrosius	18.12.98	2012	Deutschland
	#24	Gotoku Sakai	14.03.91	2015	Japan
	#26	Tobias Knost	08.05.00	2014	Deutschland
	#27	Joshua Vagnoman	11.12.00	2010	Deutschland
	#28	Gideon Jung	12.09.94	2014	Deutschland
Mittelfeld	#36	Patric Pfeiffer	20.08.99	2013	Deutschland
	#7	Khaled Narey	23.07.94	2018	Deutschland
	#8	Lewis Holtby	18.09.90	2015	Deutschland
	#11	Tatsuya Ito	26.06.97	2015	Japan
	#13	Christoph Moritz	27.01.90	2018	Deutschland
	#14	Aaron Hunt	04.09.86	2015	Deutschland
	#16	Vasilije Janjicic	02.11.98	2016	Schweiz
	#18	Bakery Jatta	06.06.98	2016	Gambia
	#21	Moritz Broni-Kwarteng	28.04.98	2017	Deutschland
	#25	Orel Mangala	18.03.98	2018	Belgien
	#29	Matti Steinmann	08.01.95	2017	Deutschland
	#31	Arianit Ferati	07.09.97	2016	Deutschland
	#32	Aaron Opoku	28.03.99	2011	Deutschland
	#34	Jonas David	08.03.00	2014	Deutschland
Sturm	#10	Pierre-Michel Lasogga	15.12.91	2014	Deutschland
	#15	Jann-Fiete Arp	06.01.00	2010	Deutschland
	#19	Manuel Wintzheimer	10.01.99	2018	Deutschland
	#20	Hee-chan Hwang	26.01.96	2018	Südkorea
	#23	Jairo Samperio	11.07.93	2018	Spanien
Trainer	Trainer	Christian Titz	01.04.71	2015	Deutschland
	Co-Trainer	Andre Kilian	18.05.87	2018	Deutschland
	Co-Trainer	Marinus Bester	16.01.69	2000	Deutschland
	Co-Trainer	Maik Goebbels	04.10.76	2018	Belgien
	Torwart-Tr.	Nico Strellau	08.01.92	2017	Deutschland
	Athletik-Tr.	Daniel Müssig	05.03.82	2015	Deutschland
	Reha-Tr.	Sebastian Capel	22.08.85	2013	Deutschland

Spieltag	Datum / Uhrzeit	Heim	Auswärts	Erg.
1	Fr., 03.08.18, 20:30 Uhr	Hamburger SV	Holstein Kiel	0:3
2	So., 12.08.18, 13:30 Uhr	SV Sandhausen	Hamburger SV	0:3
3	Mo., 27.08.18, 20:30 Uhr	Hamburger SV	Arminia Bielefeld	3:0
4	Sa., 01.09.18, 13:00 Uhr	Dynamo Dresden	Hamburger SV	0:1
5	Sa., 15.09.18, 13:00 Uhr	Hamburger SV	FC Heidenheim	3:2
6	So., 23.09.18, 13:30 Uhr	Hamburger SV	Jahn Regensburg	0:5
7	Do., 27.09.18, 20:30 Uhr	Greuther Fürth	Hamburger SV	
8	So., 30.09.18, 13:30 Uhr	Hamburger SV	FC St. Pauli	
9	Fr., 05.10.18, 18:30 Uhr	SV Darmstadt	Hamburger SV	
10	So., 21.10.18, 13:30 Uhr	Hamburger SV	VfL Bochum	
11	Fr., 26.10.18, 18:30 Uhr	FC Magdeburg	Hamburger SV	
12	Mo., 05.11.18, 20:30 Uhr	Hamburger SV	1.FC Köln	
13	Sa., 10.11.18, 13:00 Uhr	Erzgebirge Aue	Hamburger SV	
14	Mo., 26.11.18, 20:30 Uhr	Hamburger SV	Union Berlin	
15	Sa., 01.12.18, 13:00 Uhr	FC Ingolstadt	Hamburger SV	
16	Fr., 07.12.18, 18:30 Uhr	Hamburger SV	SC Paderborn	
17	Fr., 14.12.18 - Mo. 17.12.18*	MSV Duisburg	Hamburger SV	

* Spieltag von der DFL noch nicht terminiert.

HSV-FANSHOPS

HSV Arena Store
Im Volksparkstadion
Sylvesterallee 7
22525 Hamburg

HSV City Store
Schmiedestraße 2
20095 Hamburg

Alstertal Einkaufszentrum
Heegbarg 31
22391 Hamburg

Elbe-Einkaufszentrum
Osdorfer Landstraße 131-135
22609 Hamburg

Herold Center
Berliner Allee 34a
22850 Norderstedt

Telefonische Bestellungen:
040/4155 - 1887

Onlineshop:
HSV.de

SOCIAL MEDIA KANÄLE

/hsv

/hsv

/hamburgersv

/+hsv

/hsv

/hsv_official

/officialhamburgersv

/hsvclub

69,⁹⁵

»Pidder«
Windbreaker

**Jetzt Online &
im Fanshop**

HSV x adidas

79,95

adidas
Trainingsjacke



99,95

adidas
Anthem Jacket



Jetzt Online &
im Fanshop

as

69,95

adidas
Sweatshirt



»IN GERDERATH BIN ICH NOCH IMMER DER KLEINE JUNGE VON FRÜHER«

In der Rubrik „Meine Wurzeln“ spricht in jeder Ausgabe ein HSVer über seine Anfänge als Fußballer. Dieses Mal mit Mittelfeldspieler **LEWIS HOLTBY**.

„Mit dem Fußball habe ich mit drei oder vier Jahren angefangen. Meine Mutter und mein Vater waren damals beim SV Grün-Weiß Sparta Gerderath tätig und haben mich schnell im Verein angemeldet. Meine Mutter trainierte die „Bambinis“ und mein Vater war Jugendtrainer und zugleich Spieler in der Herrenmannschaft. Ich war also immer dabei und der Sportplatz in Gerderath war mein zweites Zuhause, zumal wir später auch nur 100

Früh übt sich, wer ein Meister werden will: Lewis Holtby fing schon als ganz kleiner Stöpsel bei seinem Heimatverein das Fußballspielen an und hat bis heute seine Wurzeln nicht vergessen.



Meter entfernt davon gewohnt haben. Auf diesem Platz fing alles an: Meine ersten Tore als kleiner Junge, Aufstiegsfeiern mit der Trommel auf dem Platz und vieles mehr – einfach hammergeil! Als Kinder haben wir uns früher auch außerhalb des Trainings immer auf den Platz geschlichen und 16er-Bolzen gespielt. Außerdem haben wir an der Eckfahne gezeltet und bis spät nachts in den Wäldern Versteckball gespielt. In meinem Leben drehte sich einfach alles um Fußball. Auch auf der Straße wurde extrem viel gezoxt. Dann haben wir meist auf Feldhockey-Tore gespielt und irgendwie die Markierungen für das Spielfeld improvisiert. Wenn meine Freunde keine Zeit hatten, dann habe ich mir oft auch allein die Pille geschnappt. Entweder wurde mithilfe des Bordsteins am Passspiel gearbeitet oder ich habe einzelne Szenen nachgestellt und sie wie im TV kommentiert (lacht).

Irgendwann habe ich dann gemerkt, dass ich im Vergleich zu den anderen Kids besser war. Ich habe immer viele Tore geschossen und mit der Jugendmannschaft haben wir bei Hallenturnieren und in der Liga alles weggebombt. Bei einem dieser Hallenturniere, wo ich mich selbst gar nicht so gut gesehen hatte, wurden meine Eltern dann von Scouts von Bayer 04 Leverkusen und Borussia Mönchengladbach angesprochen. Ich wurde zum Probetraining eingeladen und habe mich schließlich für Mönchengladbach entschieden. Das lag näher an meiner Heimat und außerdem war ich Fan von dem Club und hatte unter anderem ein



HEIMATCLUB

Der **SV Grün-Weiß Sparta Gerderath** wurde 1923 von einigen Sportfreunden gegründet und ist ein reiner Fußballverein. Seit 1994 ist Lewis Holtby Mitglied im Club und ist diesem bis heute eng verbunden geblieben. Neben seinem finanziellen Engagement verfolgt der 28-Jährige bei jeder Gelegenheit die Spiele der 1. Mannschaft, in der viele seiner besten Freunde kicken. Aktuell tritt die Mannschaft in der 1. Staffel der Kreisliga A an und steht nach vier Spieltagen sehr zur Freude von Holtby an der Tabellenspitze: „In der letzten Saison sind wir leider abgestiegen – das war bitter. Doch die Weichen für den Wiederaufstieg sind gestellt. Die Truppe ist stark und der Saisonstart war vielversprechend.“



ERSTES TRIKOT

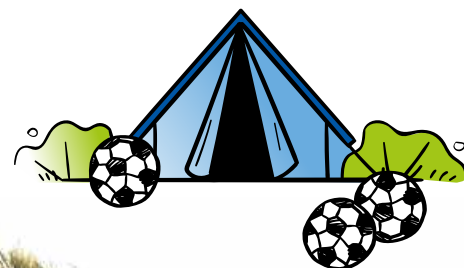
An sein erstes Jersey kann sich Lewis Holtby noch ziemlich genau erinnern: „Mein Vater ist Engländer und dementsprechend war mein erstes Trikot von der **englischen Nationalmannschaft**. Es müsste das Jersey von der WM 1994 gewesen sein und zwar ohne Flock.

Später war David Beckham mein Vorbild, so dass ich mir Trikots mit der Nummer 7 und meinem Namen beflocken ließ.“

Gladbach-Trikot mit der Nummer 7 – in Anlehnung an meinen damaligen Lieblingsspieler David Beckham. Ab meinem 11. Lebensjahr wurde es mit dem Fußball dann professioneller. Ich wurde immer ehrgeiziger und wollte es nach ganz oben schaffen. Auf diesem Weg gab es neben vielen Höhen auch einige Niederschläge. So ging es mit 14 Jahren in Gladbach nicht mehr weiter und ich wechselte zu Alemannia Aachen. Ein weiterer geiler Club, den ich schnell ins Herz geschlossen hatte. Ich stand von 2004 bis 2006 mit meinen Kumpels selbst als Fan in der Kurve. Und zwar mittendrin im Block M. Außerdem war ich zu Bundesliga-Zeiten Balljunge. Für mich als Fußballer lief es ebenfalls super. Ich biss mich durch jede Jugendmannschaft durch, setzte mir immer wieder kleine persönliche Ziele und stand plötzlich mit 17 Jahren selbst bei den Profis unten auf dem Platz. Über Schalke, Bochum, Mainz, Tottenham und Fulham ging meine Reise dann immer weiter bis ich 2014 schließlich beim HSV landete.

Meine Wurzeln habe ich auf diesem Weg nie vergessen. Im Gegenteil: Meine besten Freunde spielen noch heute in der 1. Mannschaft des SV Sparta Gerderath. Ich versuche, so häufig wie möglich zurückzukommen und ihre Spiele zu sehen und engagiere mich für meinen Heimatverein. Mein primäres Ziel ist dabei die Förderung der Jugend. Ich greife dem Verein finanziell bei Trikotsätzen, Fußballschuhen, Equipment und Co. unter die Arme. Außerdem veranstalte ich seit

zehn Jahren jährlich den Lewis-Holtby-Cup, dessen Erlöse komplett dem Verein zu Gute kommen. Ich bin einfach ein extrem heimatverbundener Mensch und verbinde nur positive Gefühle, wenn ich an Gerderath und den SV Grün-Weiß Sparta denke. Dort bin ich der kleine Junge von früher. Niemand nennt mich Holtby, ich bin einfach nur Lewis.“ ♦





Capri-Sonne, Suits und der Traum von Amerika

In der Rubrik „Lieblingsseite“ gewährt ein HSVer Einblick in seine Lieblingssachen. Dieses Mal: HSV-Fanliebling **FIETE ARP**.

Stets ein Lächeln im Gesicht, fast immer gut gelaunt. Fiete Arp ist nicht nur eines der größten Sturmtalente des Landes, sondern auch eine echte Frohnatur. Mit seinen Toren und seiner jugendlichen Leichtigkeit avancierte der 18-Jährige im vergangenen Jahr zum Shooting-Star und Liebling der Fans. Diese hatten in diesem Sommer dementsprechend großen Grund zur Freude, als Arp seinen Vertrag vorzeitig um ein weiteres Jahr bis Sommer 2020 verlängerte und damit erneut ein klares Bekenntnis zum HSV und der Stadt Hamburg abgab. Beide hat Fiete, der seit 2010 an der Elbe kickt, vollends in sein Herz geschlossen. Doch auch außerhalb des Clubs und der Hansestadt schlägt Fietes Herz noch für weitere Dinge und Orte, wie er auf seiner persönlichen „Lieblingsseite“ verrät.



LIEBLINGSSTADT

Da kann es nur eine geben, ganz klar Hamburg. Die Möglichkeiten, die du in dieser Stadt geboten bekommst, sind einfach allumfassend. Du hast hier alles, was du brauchst. Ich fühle mich in Hamburg sehr wohl.

LIEBLINGSGETRÄNK

Capri-Sonne war in diesem Sommer mein absolutes Highlight-Getränk. Die untere Schublade meines Kühlschranks war voll damit.

LIEBLINGSPLATZ IN HAMBURG

Das ist schwierig, weil es wirklich viele schöne Orte in der Stadt gibt. Dennoch: über den Hafen geht eigentlich nichts. Ich war in diesem Sommer relativ häufig dort. Ich habe die freie Zeit mit meinen Freunden am Elbstrand verbracht und das Wetter genossen.

LIEBLINGSFUSSBALLER

Harry Kane ist mein Idol. Er ist ein Stürmer, der seit Jahren seine Leistungen bestätigt. Er hat sich in seinem Team hochgekämpft und ist dort jetzt auch Kapitän. Auch bei der WM hat Kane seine Qualitäten auf dem Platz unter Beweis gestellt. Zudem finde ich bemerkenswert, dass er seinem Club stets treu geblieben ist, auch trotz zahlreicher lukrativer Angebote.

LIEBLINGSAUTO

Ich war früher James Bond-Fan und finde deshalb die Marke Aston Martin echt cool. Mein absoluter Traumwagen.

LIEBLINGSSTADION NEBEN DEM VOLKSPARK

Ich finde die beiden Stadien der Revierclubs, also den Signal Iduna Park und die Veltins-Arena, wirklich faszinierend. Es hat wirklich Spaß gemacht, vor dieser eindrucksvollen Kulisse zu spielen.

LIEBLINGSREISEZIEL

Bis auf Kanada ist mir der amerikanische Kontinent noch unbekannt. Dabei habe ich kein konkretes Ziel, würde gerne alles vom Norden bis tief in den Süden sehen. Vielleicht als nächstes die USA. Es wird so viel von diesem Land erzählt und man hat von keinem anderen Staat mehr Bilder im Kopf.

LIEBLINGS-SCHAUSPIELER

Adam Sandler. Ich hatte mal so eine Phase, da habe ich so ziemlich jeden Film mit ihm gesehen. Ein klasse Schauspieler.

LIEBLINGSMUSIK

Auf jeden Fall Rap. Sei es deutscher, britischer oder französischer, ich höre alles gern. Amerikanischer Rap steht aber über allem. Den höre ich momentan rauf und runter.

LIEBLINGSFITNESSÜBUNG

Ich kann Kniebeugen ganz gut. Die mache ich jetzt auch gefühlt seit 20 Jahren (lacht). Bei dieser Übung merkst du die Anspannung in der Oberschenkelmuskulatur, die durch das Fußballspielen ja ohnehin stark trainiert ist.

LIEBLINGSSPORT NEBEN FUSSBALL

Ich bin seit Kurzem vor allem durch meinen Mannschaftskollegen Tom Mickel und meinen ehemaligen Mitspieler Bjarne Thielke großer Football-Fan geworden. Im Trainingslager waren wir auf einem Zimmer und Bjarne verfolgt diesen Sport wirklich intensiv. Es ist eine Sportart, die richtig gepusht wird und von Emotionen lebt. Dazu ist es ein sehr taktisches und körperbewusstes Spiel. Das reizt mich schon etwas.

LIEBLINGSSERIE

Ich schaue seit Jahren zum Einschlafen „Family Guy“. Eine richtig lustige Serie. Ebenso habe ich die Serie „Suits“ extrem gefeiert.



COME BACK STRONGER, HERMANO!

Eine schwere Knieverletzung hat Neuzugang **JAIRO SAMPERIO** nach nur drei Spielen im HSV-Dress heftig ausgebremst. Gestoppt hat sie ihn aber nicht. Der 25-jährige Spanier arbeitet mit vollem Tatendrang an seinem Comeback. Dabei erhält er nicht nur von der medizinischen Abteilung, sondern von allen Seiten des Clubs die maximale Unterstützung.

„Come back stronger, Hermano!“, stand auf den T-Shirts der HSV-Spieler, -Trainer und -Betreuer geschrieben. Mit dieser Botschaft symbolisierten sie Ende August vor dem Heimspiel gegen den DSC Arminia Bielefeld ihre Verbundenheit mit ihrem jungen Mannschaftskollegen Jairo Samperio. Dieser hatte sich wenige Tage zuvor nach einer unglücklichen Landung bei einem Kopfballduell im Training eine sehr schwere Knieverletzung zugezogen, bei der beide Kreuzbänder sowie das Innenband im

rechten Knie beschädigt wurden. Auch den ersten Treffer beim 3:0-Heimsieg über die Ostwestfalen bejubelten die Rothosen mit ihrem Bruder (spanisch: „Hermano“) im Geiste und hielten sein Trikot mit der Nummer 23 in die Luft. „Wir haben das Spiel für Jairo gewonnen – deshalb auch der Jubel. Die Art und Weise, wie er sich verletzt hat, tut einem richtig leid. Es ist schwer, diesbezüglich überhaupt die richtigen Worte zu finden“, erklärte Torschütze Lewis Holtby stellvertretend.

In der Tat stellt die Verletzung des 25-jährigen Spaniers eine besondere Schwere dar, wie HSV-Mannschaftsarzt und UKE-Athleticum-Leiter Dr. Götz Welsch erklärt: „Eine solche Verletzung passiert im Fußball sehr selten und kommt eher bei Kontaktsportarten wie Kampfsport oder Rugby vor. Am Ende ist das einfach großes Pech. Höchstwahrscheinlich wäre keine so schlimme oder vielleicht gar keine Verletzung passiert, wenn Jairo auch nur etwas anders



Vor dem Spiel gegen Bielefeld symbolisierten die Hamburger mit einer T-Shirt-Botschaft ihre Verbundenheit mit Jairo.

gelandet wäre.“ Die Verletzung stellt die medizinische Abteilung des HSV dementsprechend von der Operation über den Heilungsprozess bis hin zur Rehabilitation vor besondere Herausforderungen. Allein die OP ist wesentlich komplexer, da im Vergleich zu einer isolierten Verletzung des vorderen Kreuzbandes mehr Strukturen angegangen und rekonstruiert werden müssen. Dadurch steigt sowohl während als auch nach dem Eingriff die Komplikationsrate. Ähnlich verhält es sich bei der Heilung und auch die anschließende Rehabilitation muss noch spezifischer angegangen werden als bei anderen Verletzungen.

**»Wir werden
alles dafür geben, ihn
zurückzubringen«**

HSV-Mannschaftsarzt Götz Welsch

Mannschaftsarzt Götz Welsch kann zumindest bezüglich des Operationsverlaufs und der ersten anschließenden Schritte positive Nachrichten vermelden: „Jairo wurde am UKE von unserem neuen Chefarzt der Unfallchirurgie, Prof. Frosch, der national wie international zu den ausgewiesenen Spezialisten für komplexe Knieverletzungen zählt, erfolgreich operiert. Nun macht er die ersten Schritte seiner Rehabilitation am UKE Athleticum.“ Der spanische Flügelspieler, der erst im Sommer einen Ein-Jahres-Vertrag beim HSV unterschrieben hatte, wird dabei von einem interdisziplinären Team an

Ärzten, Physiotherapeuten, Osteopathen und Sportwissenschaftlern bestmöglich betreut. „Wir werden alle gemeinsam alles dafür geben, ihn zurückzubringen“, versichert Götz Welsch und erklärt, wie wichtig bei einer solchen Verletzung auch der mentale Aspekt ist: „Es ist überaus wichtig, dass wir Jairo in diesem Aspekt unterstützen. Das betrifft sein gesamtes Umfeld. Alle müssen helfen und für Jairo zur Verfügung stehen. Die Physiotherapeuten, die Reha-Trainer, die Ärzte, genauso auch das Trainer-Team, der gesamte Staff und auch die anderen Spieler. Zusätzlich arbeiten wir natürlich auch mit Sportpsychologen zusammen, die ebenso in die Reha einbezogen werden.“

Eine besondere Rolle nimmt bei der mentalen Unterstützung auch immer Reha-Trainer Sebastian Capel ein. Er betreut die HSV-Spieler nach kleinen wie großen Verletzung stets zuverlässig auf ihrem Weg zurück auf den Platz. Im Fall Jairo steht der 33-Jährige im Hinblick auf die Rehabilitation vor allem fachlich vor einer besonderen Herausforderung und erklärt: „Die Kombination der Verletzungen macht es komplex. Wenn beispielsweise nur das vordere Kreuzband reißt, können Kraftübungen schon früher in bestimmten Gelenkwinkeln trainiert werden. Beim Riss des hinteren Kreuzbandes erfolgt dieser Schritt allerdings zu einem späteren Zeitpunkt, da diese Bänder das Knie gegen unterschiedliche Belastungen sichern.“ Die Verletzung des Innenbands kommt noch erschwerend hinzu und beeinflusst zusätzlich entscheidend die Arbeit in der Bewegungsebene. „Da in Jairos Fall Bänder gerissen sind, die sowohl in

unterschiedlichen Gelenkwinkeln als auch in unterschiedlichen Bewegungsebenen stabilisieren, kann die Belastung nicht durch eine klassische Progression gesteuert werden“, schlussfolgert Capel. Jene klare Belastungsprogression – sprich die stufenweise Steigerung der Intensität – sei allerdings notwendig, um überhaupt zeitliche Abschätzungen über den nächsten Schritt der Reha machen zu können. Soll heißen: Aufgrund der Kombination der schweren Verletzungen ist es unmöglich, derzeit einen genauen Zeitpunkt über die Schritte der Rückkehr zu bestimmen. Vielmehr muss der Fokus neben der klinischen und diagnostischen Begleitung immer wieder auf funktionelle Tests gelegt werden. Auf Jairo Samperio wartet folglich ein langer und steiniger Weg. Viele kleine Fortschritte, aber sicherlich auch einige Rückschläge werden auf ihn zukommen. Die ersten Schritte sind im wahrsten Sinne des Wortes gemacht und Jairo ist zuversichtlich, dass er auch die nächsten Schritte meistern wird, wie er im Interview auf der folgenden Seite erklärt.

Jairo Samperio muss nun ein anstrengendes Reha-Programm erfolgreich absolvieren, um wieder auf den Platz zurückkehren zu können.



»ICH WERDE ZURÜCKKOMMEN!«

JAIRO SAMPERIO spricht im HSVlive-Interview über seine schwere Knieverletzung, die großartige Unterstützung seines Umfelds und des HSV und seinen langen Weg zurück.

Jairo, die wichtigste Frage zuerst: Wie geht es dir und deinem Knie aktuell?

Mir geht es sehr gut, danke. Die ersten Wochen nach der Verletzung waren echt schwer, weil ich sehr viele Schmerzen hatte. Aber jetzt geht es meinem Knie von Tag zu Tag etwas besser. Gemeinsam mit Benny, meinem Physiotherapeuten aus dem UKE, habe ich auch schon meine Reha gestartet und mache aktuell etwas Gymnastik und leichte Übungen. Außerdem benutze ich ständig ein Kompressions- und Kältegerät für die Heilung und schone mein Knie entsprechend.

Wie war deine erste Reaktion, als du von der bitteren Diagnose erfahren hast?

Ich wusste eigentlich schon in dem Moment, als es passiert ist, dass es etwas sehr Ernstes sein wird. Als mir der Arzt dann später die genaue Diagnose gestellt hat, war ich entsprechend vorbereitet und hatte etwas Ähnliches bereits erwartet. Trotzdem war ich sehr traurig und fühlte mich hilflos, als es sicher war, dass ich eine lange Zeit nicht Fußball spielen und den Sport, den ich so sehr liebe, nicht genießen kann.

Wie hast du die Botschaft der Mannschaft wahrgenommen, die vor dem Spiel gegen Bielefeld „Come back stronger, Hermano!“-T-Shirts getragen hat und das 1:0 mit deinem Trikot bejubelte?

Ich habe es bei mir Zuhause im Fernsehen gesehen und war total gerührt. Das ist eine großartige Geste von der ganzen Mannschaft gewesen. Das zeigt auch nochmal, was für gute Menschen die Jungs in meinem Team sind. Ich habe mich durch ihre Geste sehr geschätzt gefühlt.

Mit welcher Einstellung gehst du nun deine Reha an?

Ich versuche immer und in jedem Moment positiv zu bleiben. Ab und zu fällt mir das aufgrund der Schmerzen und der Tatsache, dass die Heilung sehr langsam vorangeht, natürlich schwer. Aber in den Momenten, wo ich mich niedergeschlagen fühle,



habe ich viele Menschen, die mich unterstützen und das ist auch genau das, was mich wieder nach vorn blicken lässt.

Welche Personen unterstützen dich dabei genau und wie wichtig ist ihr Support?

Die wichtigste Person ist meine Freundin Carmen. Sie ist 24 Stunden am Tag für mich da und hilft mir einfach bei allem. Sie ist eine sehr große Stütze, die mir besonders auch in den schweren Momenten gut zuredet. Auch meine Familie war einige Tage hier in Hamburg und unterstützt mich genauso wie meine Freunde. Auch meine Teamkollegen und alle Personen des HSV versuchen, mir mit allem bestmöglich zu helfen.

Wie nimmst du die Unterstützung des HSV dabei wahr?

Die Personen der gesamten HSV-Familie haben stets gute Worte für mich und tun alles dafür, damit es mir gut geht. Auch die Fans des HSV geben mir auf der Straße und in den sozialen Netzwerken sehr viel Zuspruch. Diese Unterstützung weiß ich sehr zu schätzen. In solchen Momenten ist es sehr wichtig zu wissen, dass man von allen wertgeschätzt wird.

Wie lauten nun deine Ziele auf dem Weg zum Comeback?

Mein einziges Ziel ist, zurückzukommen, auch wenn es eine sehr ernste Verletzung ist und es schwer werden wird. Ich werde jeden Tag für dieses Ziel kämpfen, um mir und der ganzen Welt zu beweisen, dass es immer möglich ist von einer Verletzung zurückzukommen – mag sie noch sehr schwerwiegend sein. Ich weiß nicht genau, wie lange es dauern wird, aber ich bin mir sicher, dass ich zurückkommen werde. ♦

IN 10 MINUTEN EIN LEBEN RETTEN!

WIR NEHMEN AUCH BLAUES BLUT!

Spende Blut im UKE

Martinistraße 52 | Gebäude Ost 38

Mo., Do., Fr. 7 bis 14 Uhr | Di. und Mi. 12 bis 19 Uhr

Spende Blut auf dem Campus der Universität Hamburg

WiWi-Bunker, EG, Raum 0076 | Von-Melle-Park 5, 20146 Hamburg

„Bloody Thursday“ Do. 10 bis 15 Uhr

Spende Blut im Albertinen-Haus

Sellhopsweg 18 - 22, 22459 Hamburg

Mo., Di. 15.30 bis 19 Uhr | Fr. 7 bis 14 Uhr



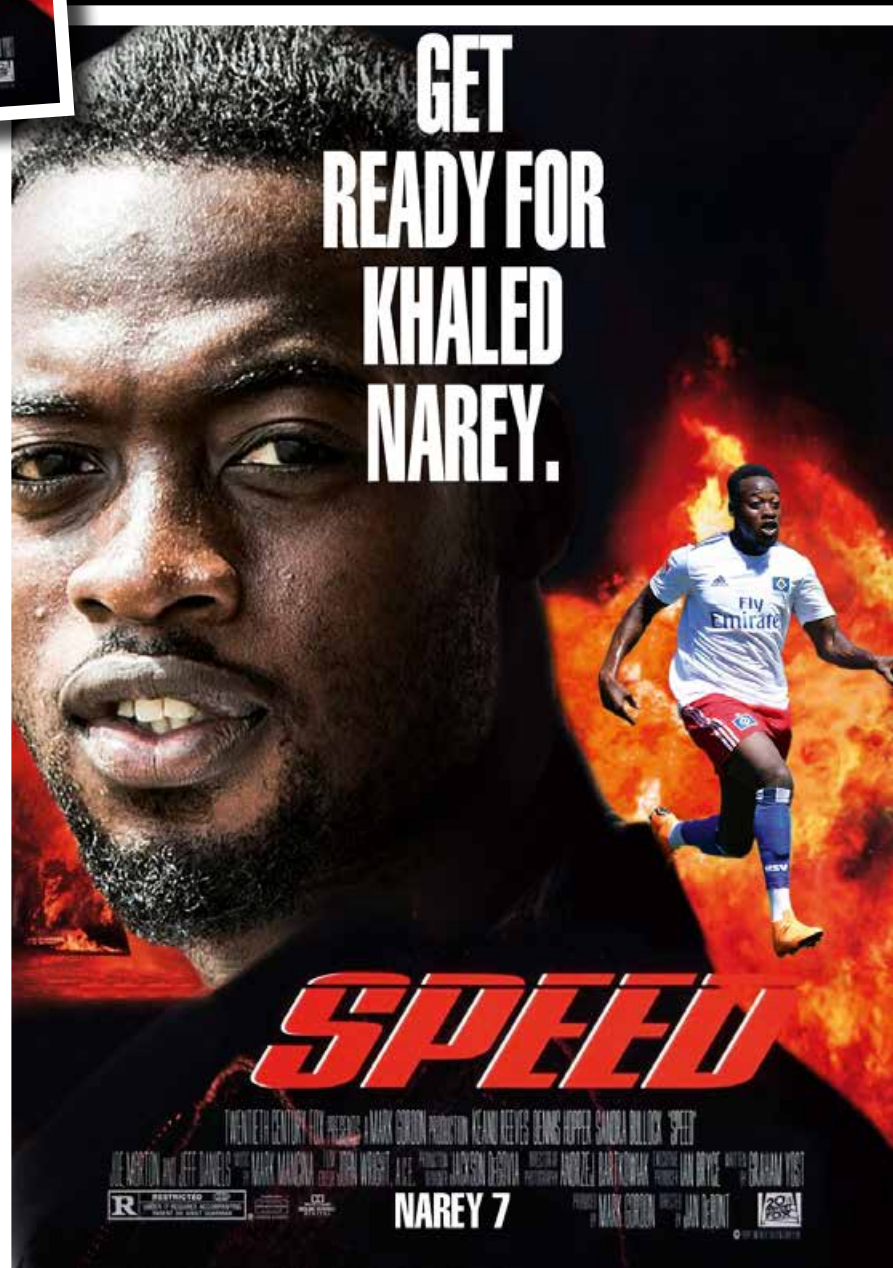
Rothosen tauschen 2. Bundesliga gegen Blockbuster!

In dieser Ausgabe: Flügelfitzer Khaled Narey in „Speed“.

RAKETE VS. BUS

„Khaled Narey – Auf Augenhöhe mit Usain Bolt“, schlagzeilte die Hamburger Morgenpost in großen Lettern; als der HSV im Juni die Verpflichtung des Deutsch-Togolesen bekanntgab. Der Grund ist klar, Khaled ist schnell, sehr schnell sogar. Aber so schnell wie Usain Bolt, der schnellste Mensch der Welt? „Für 30 Meter brauche ich 3,89 Sekunden“, erklärte der neue Angreifer. Und den Vergleich lieferte die Mopo auch direkt mit: Bolt brauche für die gleiche Strecke 3,78 Sekunden. Deshalb lautete das journalistische Urteil: „Dieser Mann ist eine Rakete auf zwei Beinen!“

Soweit der Boulevard. Und was sagen die Cineasten? Für die ist die Sachlage natürlich völlig klar: Die Mopo hat sich geirrt. Denn es handelt sich nicht um eine Rakete, sondern um einen Bus. Den wahrscheinlich schnellsten Bus der Welt, der einfach nicht zu stoppen ist. So wie damals, anno 1994, als Keanu Reeves und Sandra Bullock sich und alle Fahrgäste und irgendwie auch ein bisschen die ganze Welt retteten, indem sie es schafften, diesen eigentlich unstoppbaren Bus am Ende doch zu stoppen. Den Gegnern gelingt dies mit Khaled Narey eigentlich nie. Also doch eher Rakete! ♦





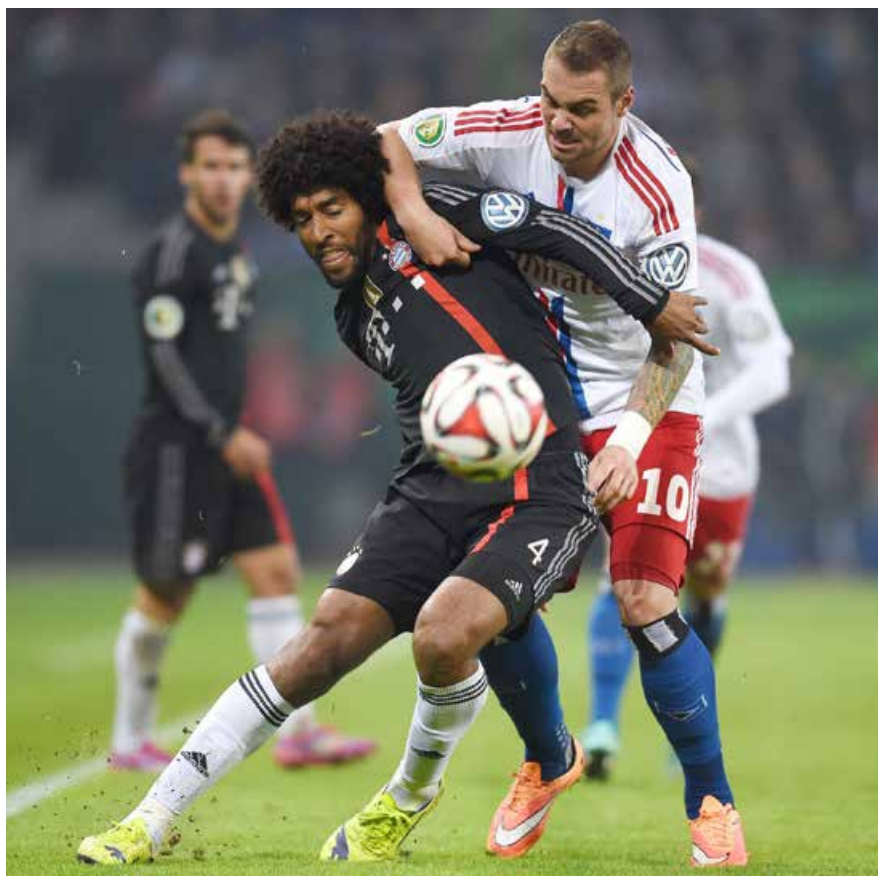
**GLASKLARE CHANCE.
EISKALT GENUTZT.**



»Dante war einer der besten Verteidiger, gegen die ich antreten durfte«

In der Rubrik „Meine Top-Elf“ stellt in jeder Ausgabe ein HSVer sein persönliches Lieblingsteam vor – und zwar immer unter einer Prämisse. In dieser Ausgabe ist Mittelstürmer **PIERRE-MICHEL LASOGGA** mit seiner Top-Elf aus seiner bisherigen Bundesliga-Zeit an der Reihe.

Pierre-Michel Lasogga kann trotz seiner erst 26 Jahre schon auf reichlich Erfahrung in den ersten beiden deutschen Spielklassen zurückblicken. Sein Profidebüt feierte der bullige Mittelstürmer dabei vor acht Jahren. Als damals 19-Jähriger debütierte er am 24. September 2010 für Hertha BSC unter Trainer Markus Babbel gegen den 1. FC Nürnberg (0:1). Nachdem der Angreifer im Sommer 2013 zunächst auf Leihbasis zum HSV gewechselt war, erlebte er in der Saison 2013/14 seine bis dato beste Spielzeit im Profifußball und erzielte 15 Pflichtspieltreffer für die Rothosen. Nach der Saison wurde der gebürtige Gladbecker fest verpflichtet. Mit Ausnahme einer einjährigen Leihe zu Leeds United in der Vorsaison ist „Lasso“ nun seit mehr als acht Jahren in den höchsten Spielklassen Deutschlands aktiv. Dementsprechend hat er in diesem Zeitraum viele Mit- und Gegenspieler kennengelernt, über die er einiges zu berichten weiß. Für das HSVlive-Magazin hat der Torjäger, der sich aktuell in bestechender Form befindet, seine persönliche Top-Elf aus dieser Bundesliga-Zeit zum Besten gegeben. Einen Platz ergattern konnten sich sowohl einige ehemalige Mitspieler wie Heiko Westermann und Tolgay Arslan als auch sein bester Kumpel Sascha Burchert, der den Kasten sauber halten soll.



Tor

SASCHA BURCHERT

Alter: 28

Stationen: Hertha BSC (2008-16), Valerenga Oslo (2015 Leihe), SpVgg Greuther Fürth (seit 2016)

„Sascha Burchert ist einer meiner besten Freunde, daher gibt es da keinen anderen Torhüter, den ich in meiner Top-Elf haben will. Ihn zeichnet sein unbändiger Wille aus – und das, obwohl er nicht immer einfache Zeiten im Fußball hatte. Er ist jetzt

bei Greuther Fürth die Nummer Eins und wurde für seinen Aufwand belohnt.“

Abwehr

HEIKO WESTERMANN

Alter: 35

Stationen: SpVgg Greuther Fürth (2002-05), Arminia Bielefeld (2005-07), FC Schalke 04 (2007-10), Hamburger SV (2010-15), Betis Sevilla (2015-16), Ajax Amsterdam (2016-17), Austria Wien (2017-18)

„Viele können vielleicht nicht verstehen, warum Heiko in einer Top-Elf auftaucht. Für mich war er aber immer ein Vorbild. Er ist immer positiv vorweggegangen und hat immer alles gegeben. Während unserer gemeinsamen Zeit beim HSV war Heiko ein sehr prägender Spieler für mich.“

DANTE

Alter: 34

Stationen: Esporte Club Juventude (2002-04), LOSC Lille (2004-06), RSC Cha-

Ieroi (2006), Standard Lüttich (2007-09), Borussia Mönchengladbach (2009-12), FC Bayern München (2012-15), VfL Wolfsburg (2015-17), OGC Nizza (seit 2017)

„Dante ist für mich einer der unangenehmsten Gegenspieler, gegen die ich je gespielt habe. Er hat harte Zweikämpfe geführt und besaß gleichzeitig eine filigrane Technik. Deswegen war er für mich einer der besten Verteidiger, gegen die ich antreten durfte.“

LEWAN KOBIASCHWILI

Alter: 41

Stationen: Metalurgi Rustavi (1994-95), Dinamo Tiflis (1995-98), Spartak Vladikavkaz (1997 Leihe), SC Freiburg (1998-2003), FC Schalke 04 (2003-10), Hertha BSC (2010-14)

„Ich habe 'Kobi' aufgestellt, weil er von seiner Art her super war und auch spielerisch überzeugt hat. Ich war damals 18 Jahre alt, als wir in Berlin zusammengespield haben. Er konnte eine Mannschaft besser machen, obwohl er schon ein gewisses Alter hatte. Er hatte in Freiburg, bei Schalke und in Berlin viele gute Jahre in der Bundesliga.“

Mittelfeld

TOLGAY ARSLAN

Alter: 28

Stationen: Hamburger SV (2009-15), Alemannia Aachen (2010-11 Leihe), Besiktas Istanbul (seit 2015)

„Tolgay kenne ich schon sehr lange. Bevor ich zum HSV kam, habe ich schon in der U21-Nationalmannschaft mit ihm zusammengespield. Er ist ein super Fußballer, der jetzt bei Besiktas Istanbul seinen Weg geht.“

THIAGO

Alter: 27

Stationen: FC Barcelona (2011-13), FC Bayern München (seit 2013)

„Thiago ist für mich einer der besten 'Sechser', den die Bundesliga jemals gesehen hat. Was der am Ball macht, das ist nicht nur schön, sondern auch effektiv.“

ARJEN ROBBEN

Alter: 34

Stationen: FC Groningen (2001-02), PSV Eindhoven (2002-04), FC Chelsea (2004-

07), Real Madrid (2007-09), FC Bayern München (seit 2009)

„Ich glaube, ich bin nicht der einzige, der Arjen Robben in seine Top-Elf wählt. Was er seit Jahren in der Bundesliga macht, ist einfach überragend. Jeder weiß, was er macht und trotzdem kann man es nicht verteidigen.“

AARON HUNT

Alter: 32

Stationen: SV Werder Bremen (2004-14), VfL Wolfsburg (2014-15), Hamburger SV (seit 2015)

„Aaron gehört mittlerweile auch zu meinem engeren Freundeskreis. Er sucht mit seinen Pässen häufig den Stürmer und daher verstehen wir uns auch auf dem Platz sehr gut.“

RAFFAEL

Alter: 33

Stationen: CA Juventus (2001-03), FC Chiasso (2003-05), FC Zürich (2005-08), Hertha BSC (2008-12), Dynamo Kiew (2012-2013), FC Schalke 04 (2013 Leihe), Borussia Mönchengladbach (seit 2013)

„Raffael ist für mich ein überragender Spieler. Ich habe selten einen Fußballer gesehen, der aus dem Stand so schnell beschleunigen kann. Er schlägt Haken rechts wie links und ist enorm torgefährlich. Das hat er auch die letzten Jahre in

der Bundesliga bewiesen. Es ist schön für mich, dass ich mit solchen Spielern zusammenspielen durfte.“

HAKAN CALHANOGU

Alter: 24

Stationen: Hamburger SV (2012-14), Karlsruher SC (2012-13 Leihe), Bayer Leverkusen (2014-17), AC Mailand (seit 2017)

„Mit Hakan in einem Team zu spielen, war für mich eine wirklich gute Sache. Er hat starke Pässe in die Spitze gespielt und mich oft gesucht und in Szene gesetzt. Als Stürmer willst du mit so einem Spieler zusammenspielen.“

Angriff

ADRIAN RAMOS

Alter: 32

Stationen: CD América (2004-09), Trujillanos FC (2005 Leihe), Independiente Santa Fe (2006-07 Leihe), Hertha BSC (2009-14), Borussia Dortmund (2014-17), FC Granada (seit 2017)

„Ich durfte einige Jahre mit ihm in Berlin verbringen und mir in der Zeit viel von ihm abschauen. Er hatte ein brutales Kopfballspiel und ein überragendes Tempo. Er hat immer seine Tore erzielt und ist für mich der beste Stürmer, mit dem ich zusammenspielen durfte.“ ♦



178

Meter

78

Kilogramm

20

Jahre alt.

49

Länderspiele absolvierte Mangala für belgische Jugendnationalmannschaften. Von der U15 bis zur U21 durchlief er sechs unterschiedliche Auswahl-Teams.

19.08.2017

11 Spiele absolvierte Mangala in der UEFA Youth League. Für den RSC Anderlecht kam er siebenmal zum Einsatz, für den BVB viermal.

8

Unterschiedliche Rückennummern hat Mangala in seiner jungen Karriere bereits getragen, darunter die 8, 10, 15, 16, 20, 23, 25 und 37.

In dieser Rubrik dreht sich alles um Zahlen, Zahlen, Zahlen – eine Rothose, ganz viele Fakten! Dieses Mal mit Mittelfeldmotor **OREL MANGALA**.

2016/17

A-Jugend-Meister. Mit vier Toren und fünf Vorlagen wird Mangala mit Borussia Dortmund Deutscher Meister im BVB-Team. In dieser Spielzeit wird Mangala mit Borussia Dortmund Deutscher Meister im BVB-Team. In dieser Spielzeit wird Mangala mit Borussia Dortmund Deutscher Meister im BVB-Team.

22.600

Abonnenten folgen ihm auf seinem Instagram-Kanal @j_mangala8.

2.344.585

Dort stammen Mangals Eltern her. „Ich war noch nie dort, möchte aber gern einmal hin“, erklärt Orel.

1.175.000

Menschen leben in Orels Geburtsort Brüssel. Die belgische Hauptstadt ist zugleich Hauptsitz der Europäischen Union sowie der NATO.

1892

Das Gründungsjahr des FC Liverpool. Mangala ist von klein auf Fan der Reds.

593

Kilometer mit dem Auto von Hamburg bis in seine Heimatstadt Brüssel.

6

Im Alter von sechs Jahren trat Mangala dem RSC Anderlecht bei.



PARTNER

SAISON 2018/19



NUR DER HSV



Lupenreine Leistung

PIERRE-MICHEL LASOGGA schoss den HSV mit dem zweitschnellsten Hattrick der Vereinsgeschichte zum Sieg gegen Heidenheim. Nur ganz wenigen HSVern gelang zuvor eines dieser seltenen Dreifach-Tor-Kunststücke – eine exquisite Ehren-Galerie!



Fußball-Statistiker sind sehr korrekte Typen. Pedantische Erbsenzähler. Müssen sie auch sein. Mit „ungefähr“, „schätzungsweise“ und „vielleicht“ kommt man in ihrem Geschäft nämlich nicht weit. Ihre Definition für einen „lupenreinen“ Hattrick ist knallhart. Wie es sich gehört für einen Diamanten. Und das, ein funkelnder Diamant in der Schatzkiste der Fußball-Erinnerungen, ist so ein Hattrick zweifelsohne. Die Kriterien: 1. Drei Tore in einem Spiel. 2. Alle müssen binnen einer Halbzeit erzielt werden, also ohne Unterbrechung durch den Pausenpfiff. 3. Alle müssen in Serie erzielt werden, also ohne ein zwischenzeitliches weiteres Tor eines Mit- oder Gegenspielers.

HSV-Tor-Multipacks hat es im Lauf der Jahre etliche gegeben. Doch die meisten fallen angesichts der anspruchsvollen Anforderungen durch das Hat-

trick-Raster. Unsere Archiv-Recherche hat aus den 2.926 HSV-Liga- und Pokalspielen seit Einführung der überregionalen Oberliga Nord im Jahr 1947* gerade mal elf verschiedene Schützen zu Tage gefördert. Zusammen gelangen ihnen für den HSV 19 lupenreine Hochkaräter. Allein sechs davon gehen auf das Konto von Uwe Seeler, drei auf das von Werner Harden. So etwas kommt also – im Wortsinn – nur alle Jubeljahre einmal vor. Genauer gesagt im Schnitt im jedem 154. HSV-Pflichtspiel. Echte Raritäten!

Was die beiden jüngsten Schmuckstücke in der HSV-Tor-Schatzkammer, die jeweils von Pierre-Michel Lasogga präsentiert wurden, besonders glitzern lässt: Sie sind die schnellsten. Gegen Heidenheim brauchte „PML“ handgestoppte 8:26 Minuten für seinen Dreierpack, 2013 in Nürnberg war er in 7:22 Minuten sogar noch um 64 Sekunden fixer! ♦

* Zwischen 1919 und 1947 hat es selbstverständlich auch sehr treffsichere HSV-Torjäger gegeben. Sehr sicher auch den ein oder anderen Hattrick-Schützen. So hat beispielsweise Edmund Adamkiewicz beim 10:1-Punktspielsieg 1940 gegen St. Pauli allein achtmal eingenetzt (vgl. Seite 34). Da bündige Daten zu diesen Jahren aber fehlen und die Archivbestände zum Teil sehr lückenhaft sind (vor allem die in diesem Falle entscheidenden Abfolgen der Torschützen mit den jeweiligen Spielminuten), haben wir uns für die vorliegende Zusammenstellung auf die verlässlichen Aufzeichnungen ab Oberliga-Start konzentriert.



Herbert Wojtkowiak



28.05.1950, DM-Endrunde vs. Union Oberschöneweide (7:0 in Kiel)

Hattrick: 5:0 (47.), 6:0 (60.), 7:0 (72.); weiteres Tor: 1:0 (1.)



Rolf Rohrberg



21.01.1951, Oberliga Nord vs. Itzehoe SV (9:0 H)

Hattrick: 1:0 (11.), 2:0 (13.), 3:0 (20.); weiteres Tor: 9:0 (79.)



Werner Harden



04.11.1951, Oberliga Nord vs. Victoria Hamburg (6:1 A)

Hattrick: 1:0 (48.), 2:0 (60.), 3:0 (65.)

16.08.1952, DFB-Pokal, 1. Runde vs. Victoria Hamburg (6:1 H)

Hattrick: 3:1 (56.), 4:1 (68.), 5:1 (72.)

01.03.1953, Oberliga Nord vs. FC St. Pauli (5:0 A)

Hattrick: 3:0 (51.), 4:0 (74.), 5:0 (75.)



Uwe Seeler



03.10.1954, Oberliga Nord vs. TuS Bremerhaven 93 (3:0 H)

Hattrick: 1:0 (46.), 2:0 (76.), 3:0 (82.)

09.10.1955, Oberliga Nord vs. Eintracht Braunschweig (5:0 H)

Hattrick: 1:0 (13.), 2:0 (20.), 3:0 (44.); weiteres Tor: 5:0 (71.)

30.09.1956, Oberliga Nord vs. VfL Wolfsburg (8:0 A)

Hattrick: 6:0 (81.), 7:0 (88.), 8:0 (89.); weitere Tore: 1:0 (22.), 4:0 (59.)

10.02.1957, Oberliga Nord vs. TuS Bremerhaven 93 (4:1 A)

Hattrick: 1:0 (10.), 2:0 (26.), 3:0 (29.); weiteres Tor: 4:0 (54.)

10.04.1960, Oberliga Nord vs. Holstein Kiel (10:2 H)

Hattrick: 6:1 (47.), 7:1 (59.), 8:1 (60.); weitere Tore: 1:0 (1.), 2:1 (5.), 5:1 (32.)

23.03.1963, Oberliga Nord vs. Arminia Hannover (9:2 H)

Hattrick: 1:0 (5.), 2:0 (15.), 3:0 (20.); weiteres Tor: 5:1 (61.)



Gerd Krug



17.03.1957, Oberliga Nord vs. VfL Wolfsburg (5:1 H)

Hattrick: 3:1 (50.), 4:1 (54.), 5:1 (59.); weiteres Tor: 1:0 (22.)



Jimmy Hartwig



29.10.1961, DFB-Pokal, 3. Runde vs. Rot-Weiß Frankfurt (11:0 H)

Hattrick: 7:0 (60.), 8:0 (65.), 9:0 (70.)



Peter Wulf



29.10.1961, Bundesliga vs. TuS Bremerhaven 93 (6:0 H)

Hattrick: 1:0 (5.), 2:0 (10.), 3:0 (18.); weiteres Tor: 5:0 (52.)



Klaus Winkler



16.08.1972, Ligapokal vs. Wacker Berlin (5:3 A)

Hattrick: 1:0 (20.), 2:0 (38.), 3:0 (41.)



Pierre-Michel Lasogga

06.10.2013, Bundesliga vs. 1. FC Nürnberg (5:0 A)

Hattrick: 2:0 (59.), 3:0 (62.), 4:0 (67.)

15.09.2018, 2. Bundesliga vs. 1. FC Heidenheim (3:2 H)

Hattrick: 1:1 (74.), 2:1 (80.), 3:1 (83.)



André Breitenreiter



23.07.1994, Intertoto-Runde vs. Ikast FS/DK (5:1 A)

Hattrick: 3:1 (71.), 4:1 (73.), 5:1 (90.)



Ivica Olić



20.10.2007, Bundesliga vs. VfB Stuttgart (4:1 H)

Hattrick: 1:0 (12.), 2:0 (33.), 3:0 (38.)

Ach, übrigens...:

Mit allen (Rasier-)Wassern gewaschener Torjäger und Top-Testimonial: Wer hätte besser für ein Rasierwasser namens „Hâttric“ Werbung machen können als Uwe Seeler? Allein sechsmal setzte der HSV-Mittelstürmer in der Oberliga Nord zwischen 1954 und 1963 seine ganz besondere Duftmarke und blies bzw. piff den Gegnern dabei gehörig den Marsch.



Sie besitzen eine Affinität zum HSV, betreiben aktiv Business-Networking und suchen nach einer exklusiven Business-Plattform im Rahmen eines höchst emotionalen und elitären Kreises des Hamburger SV?

Mit einer Mitgliedschaft im „1887 Club“ erleben Sie den HSV, hautnah an der Profi-Mannschaft und der Führungsebene, in einem exklusiven Ambiente.



1887 ★ CLUB

EINE EINZIGARTIGE VERBINDUNG IM ZEICHEN DER RAUTE

EXKLUSIVE LEISTUNGEN

- ◆ Jedes 1887 Clubmitglied erhält das **offizielle 1887 Club Outfit**
- ◆ Pro Saison **vier zusätzliche HSV Business-Seats** zu einem Heimspiel nach Wahl
- ◆ Persönlich **reservierter VIP-Parkplatz „Weiß“** zu allen 17 HSV-Heimspielen
- ◆ **Unternehmensdarstellung** auf der Website und im Vereinsmagazin
- ◆ Pro Saison zwei Doppelzimmer-Übernachtungen im offiziellen HSV-Mannschaftshotel, **Grand Elysée Hamburg**, unmittelbar vor einem Heimspiel nach Wahl
- ◆ Regelmäßige **Clubveranstaltungen** mit Spielern und Führungsebene des HSV
- ◆ **Exklusive Angebote** für Mitglieder mit der persönlichen 1887 Club Mitgliedskarte

AKTUELLE MITGLIEDER

kumkeo GmbH

STORIMPEX
Baustoffe GmbH

HF Bauunternehmen
GmbH

AgraForUm GmbH

Breyer & Seck
Bau GmbH

AMPri Handels-
gesellschaft m.b.H.

All4Labels-Gruppe

ConFutura KG
(GmbH & Co.)

Peter Schaaf

G.E.H.T
Bauklempner und
Dachdeckerei GmbH

Mares Shipping
GmbH

Lars Stoll GmbH

Steuerberater
Pientka

bdh-consulting
Ingenieurbüro der
Datenerfassung

Hammel
Immobilien

F.W.M.
Schorbach KG

Cleanforce GmbH

Eugen Block
Holding GmbH &
Co. KG

AM Immobilien

Koognagel
GmbH & Co. KG

Ilona Luttmann

BoConcept
am Fischmarkt

Gebr. Heinemann
SE & Co. KG

Riewesell GmbH

Jess Immobilien-
management

Tanja Jagow

DIE Logistik24
GmbH

MFK Mobilfunk-
kontor Hamburg
Vertriebsgesell-
schaft mbH

ANSPRECHPARTNER FÜR WEITERE INFOS:

Martha Becker

TEL 040/4155 2000

MAIL 1887club@hsv.de

WEB www.hsv.de/1887club



Nachwuchsförderung

Auch wir setzen auf den Nachwuchs und bilden junge Talente in handwerklichen und technischen Berufen aus.



NACHWUCHS-
PARTNER

NDB TECHNISCHE SYSTEME

Robert-Bosch-Straße 11 • 21684 Stade
Tel.: 04141 523-01 • E-Mail: info@ndb.de



GROSSER FOTOTAG

REHATRAINER
MARKUS GÜNTHER

KABINEN-DJS

 **Offizielles Magazin der Young Talents**
Ausgabe #3 | Saison 2018/19



**JETZT BITTE
JUBELN!**



VORWORT



**LIEBE HSVER,
LIEBE LESERINNEN
UND LESER,**

wie üblich stand im September für unser Nachwuchsleistungszentrum der große Medientag an, an dem alle NLZ-Mannschaften sowie Mitarbeiter mit dem Profiteam für ein gemeinsames Foto zusammenkommen. Für alle aus dem Nachwuchs ist das große Mannschaftsfoto im Volksparkstadion eine liebgewonnene Tradition. Es passiert nur zwei- bis dreimal im Jahr, dass alle Mitarbeiter und Spieler aus dem NLZ an einem Ort zusammenkommen, und jedes Mal ist zu spüren, dass diese Zusammenkünfte allen guttun. Das Besondere am großen Fototag ist aber, dass auch die Profis auf die gesamte Gruppe von Spielern und Mitarbeitern des Nachwuchsleistungszentrums treffen. Der Kontakt zwischen den Jungs der älteren NLZ-Mannschaften und ihren zumeist älteren Vorbildern ist dank der Alexander-Otto-Akademie so eng wie nie zuvor. Der Fototag ermöglicht aber auch dem kleinsten HSV-Kicker die Nähe zum Profi-Alltag. Denn im Anschluss an das Bild wird seit Jahren zusammen gegessen. Dann sitzen langjährige Fußballprofis mit U11- oder U13-Spielern an einem Tisch und unterhalten sich, schießen Selfies und sprechen über ihr noch so unterschiedliches Leben. Das ist ein Highlight für Klein und Groß.

Als dieser Tag 2011 ins Leben gerufen wurde, dachten die wenigsten daran, dass daraus eine nun seit sieben Jahren bestehende Tradition werden würde. So lange Bestand hat in unserem Club selten etwas und das verdeutlicht wiederum, wie wertvoll diese Art des Austausches ist. Solche Events schärfen das Bewusstsein für die einzelnen Teilsegmente innerhalb unseres Clubs und stärken so das Gemeinschaftsgefühl auf allen Ebenen. Das Bewusstsein, zu wissen, wohin und zu wem man gehört, setzt Kräfte frei, die einen schwere Zeiten überstehen lassen und einen in guten Zeiten beflügeln. Auf dieses Gefühl der Zugehörigkeit wollen wir bauen.

Auch mit Ihnen. Schauen Sie sich das aktuelle Foto genau an, Sie werden sicherlich jemanden entdecken, den Sie selbst kennen oder mit dem Sie über ein paar Ecken verbandelt sind. Das aus den Sozialwissenschaften stammende kleine Welt-Phänomen besagt, dass ohnehin Jeder jeden über durchschnittlich sechs Ecken kennt. Sie werden also sicherlich jemanden erkennen.

Wenn Sie es dann doch lieber sportlich mögen, kann ich Ihnen das Porträt über Markus Günther empfehlen. Er kümmert sich in unserem Nachwuchsleistungszentrum als Reha-Trainer um unsere rekonvaleszenten Spieler. Für ihn ist in der täglichen Arbeit vor allem eines wichtig: Vertrauen.

Das gesamte Team des Nachwuchsleistungszentrums wünscht Ihnen nun viel Spaß bei der Lektüre der Nachwuchsseiten.

Dr. Dieter Gudel

Young Talents: Termine der Leistungsmannschaften

HSV II (U21)/Regionalliga Nord

29.09.2018, 13. ST	Sonnabend	13:30 Uhr	SC Weiche Flensburg 08	HSV-U21
06.10.2018, 14. ST	Sonnabend	13:00 Uhr	HSV-U21	VFB Oldenburg
13.10.2018, 15. ST	Sonnabend	16:00 Uhr	SSV Jeddelloh	HSV-U21
20.10.2018, 16. ST	Sonnabend	13:00 Uhr	HSV-U21	U.L.M. Wolfsburg
28.10.2018, 17. ST	Sonnabend	14:00 Uhr	FC ST. Pauli-U23	HSV-U21

A-Junioren (U19)/Bundesliga

30.09.2018, 07. ST	Sonntag	11:00 Uhr	1. FC Union Berlin	HSV-U19
21.10.2018, 08. ST	Sonntag	13:00 Uhr	HSV-U19	Hertha BSC
27.10.2018, 09. ST	Sonnabend	11:00 Uhr	RB Leipzig	HSV-U19

B-Junioren (U17) Bundesliga Nord/Nordost

30.09.2018, 07. ST	Sonntag	14:00 Uhr	1. FC Union Berlin	HSV-U17
06.10.2018, 08. ST	Sonnabend	13:00 Uhr	HSV-U17	SV Werder Bremen
20.10.2018, 09. ST	Sonnabend	11:00 Uhr	FC Energie Cottbus U17	HSV-U17
27.10.2018, 10. ST	Sonnabend	11:00 Uhr	HSV-U17	RasenBallSport Leipzig

B-Junioren (U16) Regionalliga Nord/Nordost

30.09.2018, 04. ST	Sonntag	13:00 Uhr	Holstein Kiel	HSV-U16
13.10.2018, 05. ST	Sonnabend	14:00 Uhr	HSV-U16	FT Braunschweig
20.10.2018, 06. ST	Sonnabend	10:30 Uhr	HSV-U16	Niendorfer TSV
27.10.2018, 07. ST	Sonnabend	14:30 Uhr	VFL Osnabrück	HSV-U16

INHALT YOUNG TALENTS



66 HINTERGRUND – Das ist der HSV!

72 PORTRAIT – Der Weg zurück mit Rehatrainer Markus Günther

76 HINTERGRUND – Hier spielt die Musik

Aus dem Gesichtsausdruck von Fabian Gmeiner (2. v. r.) spricht die pure Erleichterung. Mit drei Siegen in Folge konnte sich die U21 im September aus dem Tabellenkeller der Regionalliga befreien.



Das ist der HSV!



Zum achten Mal kam das Nachwuchsleistungszentrum des HSV mit den Profis für das **RIESIGE TEAMFOTO** zusammen.
Vor allem für die kleinen HSV-Kicker ist es immer wieder etwas Besonderes.



Es wirkt, als könnten sie zu dritt die Welt erobern. Faicol-Femi Petersen (l.) aus der U12 mit Bakery Jatta und Léo Lacroix.

Kenzy Akame hält sein Handy in die Höhe. „Guck mal“, sagt der U11-Kicker des HSV zu seinem Mitspieler Hans Alexander Tretau. „Da habe ich eins mit Jung.“ Dann wischt der Zehn-jährige auf seinem Smartphone nach rechts: „Und hier mit Fiete.“ Akame sieht glücklich aus, auf dem Selfie mit dem HSV-Angreifer und auch jetzt. Auch Tretau berichtet von seiner Foto-Ausbeute, froh, den großen HSV-Spielern so nah gekommen zu sein. „Für die jungen Spieler ist der Fototag immer ein riesiges Erlebnis“, erklärt U11-Trainer Frederick Neumann, dessen Spieler auch Tage nach der Veranstaltung vor allem ein Thema hatten.

Am 11. September war es wieder soweit. Alle HSV-Mannschaften, von der U11 bis hoch zu den Profis, versammelten sich im Volksparkstadion, um auf der Westtribüne das größte Mannschaftsfoto Deutschlands schießen zu lassen. 193 Spieler, über 60 Trainer, Co-Trainer sowie weitere Staffmitglieder und alle Mitarbeiter aus dem Nachwuchsleistungszentrum, unter ihnen auch ein Teil des Fahrdienstes. Insgesamt 310 Personen auf einem Bild. Im Anschluss wurde in der Alexander-Otto-Akademie gemeinsam gegessen. Die beste Zeit für die Nachwuchs-Rothosen, um mit ihren Idolen Fotos zu schießen. Und die Jungs von Trainer Christian Titz erfüllten jeden Wunsch.

In der Saison 2011/2012 wurde das große Foto zum ersten Mal gemacht. Eigentlich als einmalige Aktion geplant, entwickelte es sich zu einer HSV-Tradition (Siehe das Interview auf Seite 70). Schon damals galt: Ganz vorn sitzen die Profis, dahinter reihen sich alle Nachwuchsmannschaften ein. Fun Fact: Die Profispieler sitzen gar nicht in der ersten Reihe der Tribüne, sondern in der zweiten. Würden sie in der untersten Reihe Platz nehmen, würde man nur noch ihre Köpfe sehen.



Aaron Hunt (l.) und Pierre-Michel Lasogga nehmen U13-Keeper Bennet Rotetzki wie selbstverständlich in ihre Mitte. Im Hintergrund unterhält sich U12-Spieler Jeremy Ade mit den weiteren HSV-Profis.

In den darauffolgenden Jahren wurden auch immer mal wieder andere Settings ausprobiert. In der Saison 2012/2013 mischten sich die Spieler aller Teams, so dass Profis neben U11- oder U13-Spieler saßen. Ein Jahr später gab es den Versuch, mit allen Foto-Teilnehmern eine Raute auf dem Trainingsplatz am Volksparkstadion darzustellen. Von größerer Entfernung betrachtet, hat das auch ganz gut geklappt. In der darauffolgenden Saison kehrte man aber zum altbewährten Muster zurück, das allerdings 2016 wieder überdacht werden musste. Die Westtribüne wurde umstrukturiert, so dass sich auch die Raute veränderte. So änderte sich auch das Format des Bildes.

Dino Hermann darf auf dem Mannschaftsbild natürlich nicht fehlen. Er selbst gesellte sich aber erst 2015 zur festen Fotobesetzung dazu. Sein Platz inmitten der Raute blieb bis hierhin aber stets derselbe. Und wie überall, sorgt der Dino auch bei den Kleinsten für Aufregung.



Einmal Lächeln bitte! Ediz Eroglu (r.) hat die Ansage befolgt. Shafiq Nandja (l.) und Yasin Rusani sind zu sehr mit dem Essen beschäftigt.

Acht Jahre, acht Fotos

Das große HSV-Foto hat sich im Laufe der Jahre immer mal wieder verändert. Hier gibt es die Fotos von 2011 bis heute zu bestaunen.

HINTERGRUND

Saison 2011/12



Saison 2012/13



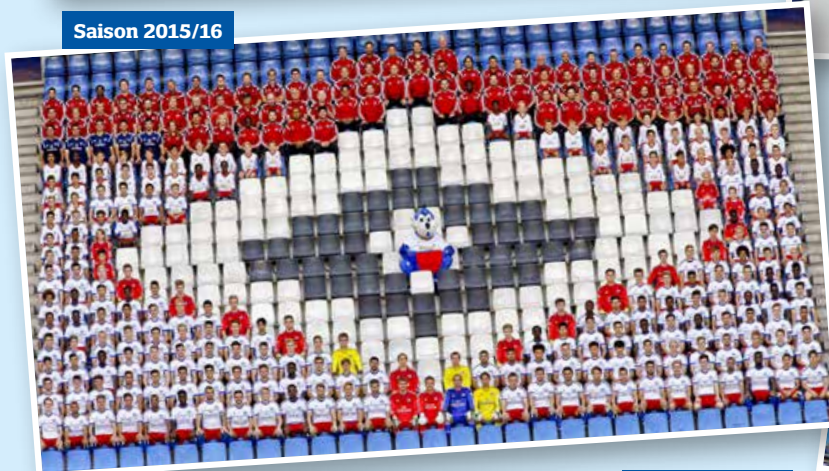
Saison 2013/14



Saison 2014/15



Saison 2015/16



Saison 2016/17



Saison 2017/18



Saison 2018/19



»Ich hätte niemals gedacht, dass es zur Tradition wird«

Das große HSV-Mannschaftsfoto mit allen Teams gibt es schon seit 2011. Ins Leben gerufen hat es Ex-Profi **BASTIAN REINHARDT**, heute U16-Trainer beim HSV, damals Leiter des Nachwuchsleistungszentrums.

Basti, wie bist du auf die Idee zu diesem Bild gekommen?

Damals war ich noch Nachwuchsleiter beim HSV und wir haben jedes Jahr Mannschaftsfotos und Einzelpor-

träts gemacht. So wie heute auch noch. Irgendwann dachte ich, dass es doch eigentlich eine tolle Idee wäre, ein gemeinsames Foto mit dem gesamten Nachwuchs und den Profis zu machen. Am Anfang

war es als einmaliges Event gedacht, bei dem einmal der ganze HSV zusammenkommt. Ich hätte niemals gedacht, dass es zur Tradition wird und wir das Bild heute immer noch machen.

Stadion. Den standen immer die Haare zu Berge, wenn so viele Leute im Stadion waren. Sie haben jeden ermahnt, nicht über den Rasen zu laufen. Dann haben das doch einige gemacht, deswegen waren die Greenkeeper immer etwas kritisch. Heute klappt das ja ganz gut, dass keiner mehr über den Rasen läuft.

Bastian Reinhardt im HSV-Dress am Spielfeldrand als Trainer seiner U16. Er rief das große HSV-Mannschaftsfoto 2011 ins Leben.



Wurde deine Idee damals direkt umgesetzt?

Ja, eigentlich hat es direkt geklappt. Ich habe den damaligen Vorstand gefragt und der hat es auch als gute Idee gesehen. Man musste nur einen Termin finden, an dem auch die Profis Zeit hatten. Das hat auch innerhalb von zwei Wochen super funktioniert.

Mit welchen Schwierigkeiten hattest du dann zu tun?

Es war relativ schwierig, den Termin so zu koordinieren, dass alle Zeit haben und pünktlich sind. Alle Fahrdienste mussten ja jetzt zum Stadion fahren und nicht nach Norderstedt. Das war eigentlich das Schwierigste. Ach, und die Greenkeeper im

Wie ist dann das erste Mal abgelaufen?

Sehr gut! Wir haben alles sehr gut organisiert bekommen. Im Vorfeld wussten wir aber nicht, wo sich die ganzen Nachwuchsteams umziehen sollten. Damals gab es den Campus und die ganzen Kabinen im Stadion ja noch nicht. Am Ende haben sich dann einfach alle in der Buseinfahrt umgezogen.

Gibt es Unterschiede zwischen heute und damals?

Heutzutage ist es für viele Nachwuchsspieler schon Alltag, wenn man die Profis trifft oder mit ihnen isst. Damals waren die Profis am Stadion und die Nachwuchsteams noch in Norderstedt. Für viele Teams war es damals ein noch größeres Event. Bei einigen ist es ja schon selbstverständlich, weil man täglich nebeneinander trainiert.



NACHWUCHS- PARTNER SAISON 2018/19



NUR DER HSV

Ein beliebter Einstieg in die Reha-Einheiten auf dem Platz. U19-Spieler Brooklyn Ezeh (l.) stärkt seine technischen Grundlagen an der Passwand. Im Hintergrund überwacht Markus Günther die Durchführung.





DER WEG ZURÜCK

MARKUS GÜNTHER ist Reha- und Athletiktrainer beim HSV. Zwölf Jahre war er für die Fitness der Profimannschaft verantwortlich, seit 2015 widmet er sich mit Hingabe dem Nachwuchs. Der 51-Jährige geht in seine 16. Saison bei den Rothosen und hat viel zu erzählen. Ein Portrait über die Arbeit am Weg zurück auf den Platz.



Markus Günther überwacht die Durchführung eines FMS-Test, der Schwachstellen in der Bewegungskette des Athleten identifizieren soll.

Strukturen und veraltete Trainingsbedingungen gaben Günther die Chance, sein in Düsseldorf erlangtes theoretisches Know-how direkt in die Tat umzusetzen. Spieler durften bis dato zum Beispiel selbst entscheiden, wann sie nach einer Verletzung wieder ins Training einstiegen. Heute vollkommen undenkbar. Die Akzeptanz von Günthers Ansätzen brauchte Zeit, nicht jeder Profi war da von Beginn an überzeugt. „Da hat es geholfen, dass ich selber Fußballer war“, erinnert er sich. Außerdem galt: Wer nicht hören will, muss fühlen. Oft stiegen die Verletzten zu früh wieder ein und bekamen dafür die Quittung. „Als sie dann wieder bei mir gelandet sind, haben sie nach einiger Zeit angefangen, das Konzept anzunehmen.“

Zwischen rheinländischer Gemütlichkeit und nordischer Disziplin

Doch dann sollte alles anders kommen. Dass das Sportgeschäft nicht für Sicherheit und langfristige Planung steht, musste Günther in der zweiten Amtszeit von Bruno Labbadia als Cheftrainer erfahren. Interne Umstrukturierungen führten dazu, dass für ihn von heute auf morgen kein Platz mehr war im Betreuerstab der HSV-Profis. „Das war ein ganz schöner Schlag. Zumal ich aus seiner ersten Amtszeit gute Erinnerungen an das Verhältnis zwischen uns hatte“, erinnert sich Günther.

Alte Bundesliga-Zeiten: Markus Günther im Rehatraining mit Benjamin Lauth und Noahiro Takahara.



„Meine Wade fällt gleich ab!“ Mit konzentrierter, aber mittlerweile doch recht angestrengter Miene passt Sebastian Haut den Ball immer wieder gegen die Betonwand. „Ist irgendwann Stopp?“, fragt der Kapitän der U21. „Lief doch gerade so gut“, bekommt er als Antwort von Rehatrainer Markus Günther zu hören. Mit der Wade hat er natürlich etwas übertrieben. Trotzdem ist es längst kein Geheimnis mehr, was die Langzeitverletzten des HSV-Nachwuchses erwartet, wenn die nächste Reha-Einheit mit Günther auf dem Programm steht. Der gibt zu: „Natürlich ist das manchmal super anstrengend, erst recht, wenn der Körper die Belastungen nicht mehr gewohnt ist.“ Beschwerden oder Jammern? Fehlanzeige. „Ich bin extrem dankbar, dass wir von Markus individuell so gut betreut werden. Nur so kann ich möglichst schnell wieder auf dem Platz stehen“, lobt Haut, der sich auch dank Günther nach seinem Knöchelbruch wieder an das Mannschaftstraining herangearbeitet hat.

Seit nunmehr 15 Jahren ist Markus Günther als Reha- und Athletiktrainer Teil der HSV-Familie. Zwölf Spielzeiten lang war er für die Fitness der Profis des HSV verantwortlich, seit 2015 betreut er die Nachwuchs-Teams von der U16 bis zur U21. „Das war am Anfang natürlich eine totale Umstellung, sowohl menschlich als auch in Bezug auf die Belastungsfähigkeit der Spieler“, gibt Günther zu. Mittlerweile hat sich der gebürtige Düsseldorfer aber gut auf die jüngeren Patienten eingestellt. „Bis auf den Hip-Hop, den die Jungs hören.

Der ist einfach nicht meine Welt“, lacht er. Dass nicht immer alle jungen Spieler Lust auf die Reha-Einheiten bei ihm haben, kommt für ihn wenig überraschend. „Das sind Fußballer, die wollen mit ihrer Mannschaft auf dem Platz stehen. Aber je konzentrierter und williger ein Spieler ist, desto mehr Spaß macht natürlich die Arbeit.“ „Hauti“ sei da ein positives Beispiel, er habe aber auch schon andere Kaliber erlebt. Wen, das behält Günther lieber für sich. Verschwiegenheit und Vertrauen sind für ihn essenziell, denn kaum ein Trainer arbeitet so individuell mit den Spielern zusammen.

Vom Englischlehrer zum Reha-Coach – Latein sei Dank

Günthers Weg nach Hamburg könnte man als Verkettung glücklicher Umstände bezeichnen. Sport-Studium in Köln, das Ziel war die Trainerlizenz im Leistungssport. Als Plan B liebäugelte er zu Beginn noch mit Englisch auf Lehramt als Nebenfach. „Dafür brauchte man allerdings das große Lateinum, damit war ich raus“, lacht Günther. Durch eine eigene Verletzung – Günther war selbst als Fußballer in der 3. Liga aktiv – landete er im Sporttherapiezentrum Restle in Düsseldorf, und fing nach einiger Zeit selbst an, dort zu arbeiten. Es war der damalige Co-Trainer Armin Reutershahn, der ihn schließlich 2003 zum HSV lotste. „Insgeheim war das immer mein Traum, wenn sich so eine Gelegenheit mal bieten sollte“, gibt der Ex-Fußballer zu und erinnert sich zugleich: „Ich war erst einmal total schockiert, als ich in Hamburg ankam.“ Fehlenden

Doch Hamburg den Rücken kehren? Für den disziplinierten Rheinländer keine Option. Er nahm die neue Herausforderung an und wechselte in den Nachwuchs der Rothosen und damit zunächst zurück nach Norderstedt. Seit Einweihung der Alexander-Otto-Akademie im Juni 2017 arbeitet er vornehmlich am HSV-Campus. Als „absoluten Quantensprung“ bezeichnet der Diplom-Sportlehrer den Umzug an den Volkspark, wo der Nachwuchs seitdem Seite an Seite mit den Profis trainiert.

Immer häufiger beginnt Günthers Arbeitstag aber nicht mehr auf dem Platz, sondern erst einmal am PC. Sämtliche Trainingsinhalte werden gründlich dokumentiert, damit alle verantwortlichen Trainer Zugriff auf die wichtigen Infos bekommen. Selbst bei grundlegenden Übungen im Krafraum werden die Athleten gefilmt, damit Günther später erkennen kann, wo es noch hapert. „Der Austausch mit den Kollegen aus den unterschiedlichsten Bereichen ist sensationell, ein totales Geschenk.“ Von diesen Kollegen wird der Rheinländer für seine Art gleichermaßen geschätzt. Ein ruhiger, angenehmer Mensch, der gut zuhört, aber auch nachfragt und in seinen Gegenüber hineinhört. Die Einheiten im Krafraum und auf dem Trainingsplatz sind hart, trotzdem ist der Ton immer freundlich. Dennoch kommt es mal vor, dass ein Spieler sich abwendet, kurz einen Moment für sich braucht. Günther hat ein gutes Gespür dafür entwickelt, wann er die Zügel lockern muss. Wer aber Vollgas geben kann, dem entlockt er mit einem frechen Spruch oder Liegestützen als „Strafe“ noch ein paar Prozentpunkte mehr.

Der Sprung in die erste Reihe

Spricht Günther über seine Zeit in der Bundesliga, muss er häufig schmunzeln: „Der Profifußball ist ein Zirkus für sich.“ Da musste er auch mal Autogramme schreiben, wenn es mit der Mannschaft aus der Kabine zum Training über auf den Platz ging. „Das war mir aber immer



2010 saß Markus Günther plötzlich in allererster Reihe. Als Co-Trainer von Interimstrainer Ricardo Moniz betreute er die HSV-Profis im Halbfinal-Europa-League-Spiel gegen den FC Fulham.

eher unangenehm, ich habe mich nie in der ersten Reihe gesehen.“ Genau dort musste er aber mehrfach aushelfen. Nach der Entlassung von Cheftrainer Labbadia kurz vor dem Europa-League-Halbfinale 2010 saß Markus gegen den FC Fulham auf einmal als Co-Trainer auf der Bank. Zwei weitere Bundesliga-Spiele sollte er noch in dieser Position verweilen dürfen. Bereits 2007 hatte Günther nach dem Aus von Thomas Doll eine Trainingseinheit der Profis leiten dürfen.

Über die wildesten Geheimnisse aus dem Bundesliga-Alltag bewahrt er zwar Stillschweigen, die eine oder andere Anekdote zum Schmunzeln war ihm aber zu entlocken. Beim Laktattest vom Laufband fallende Spieler oder denkwürdige Schlafattacken in frühsonntäglichen Mannschaftssitzungen sind dabei noch harmlose Beispiele aus seinen Erinnerungen an zwölf Jahre Fußball-Bundesliga beim HSV. Dort möchte er noch lange bleiben, auch wenn er weiß, wie das Geschäft funktioniert: „Ich habe nie weit vorausgeschaut, das kannst du im Sportgeschäft einfach nicht. Ich bin immer gut damit gefahren, die Dinge auf mich zukommen zu lassen.“

Der Fußball hat große Teile von Günthers Leben dominiert und tut es noch immer, das steht fest. Da ist es ihm wichtig, ab und zu auch mal rauszukommen und einen Ausgleich zu schaffen. „Ich bin jetzt nicht mehr jedes Wochenende im Stadion dabei“, gibt Günther zu. Stattdessen widmet er sich seinem Haus in der Nähe von Köln, zwischen dem und Hamburg er jede Woche pendelt. „Warum auf eine coole Stadt beschränken, wenn ich auch zwei haben kann?“ Mit einem kleinen Reisemobil wollen er und seine Frau in Zukunft außerdem viel in Deutschland unterwegs sein. Um sich selbst fit zu halten, geht Günther regelmäßig joggen oder misst sich beim Fußball-Tennis mit dem Nachwuchs der Rothosen. „Ich versuche, am Ball fit zu bleiben, um die Jungs auch mal in die Schranken weisen zu können“, lacht er. Intern gilt er als Fußball-Tennis-Ikone. Doch nicht nur das: Vor allem, wenn Spieler erstmalig lange verletzt sind, nagt das schon mal an ihrer Psyche. Schlüpft Günther da auch in die Rolle des Psychologen? „Wenn ich da helfen kann, ist es Teil meines Jobs.“ ♦

HIER SPIELT DIE MUSIK

Davor gibt es sie immer, danach in der Regel auch. Je nach Ausgang mal schneller, mal langsamer. **MUSIK** gehört zu jedem Fußball-Spiel dazu. Vor der Partie bringen sich Jungs wie Fiete Arp mit ihrer eigenen Musik auf Temperatur, in der Kabine heizen sich alle gemeinsam mit Musik auf. Für die Jungs im Nachwuchsleistungszentrum des HSV spielt Musik ebenfalls eine große Rolle. Die Kabinen-DJs der Teams aus dem Leistungsbereich verraten uns ihre Lieblingsongs.



U21

Moritz-Broni Kwarteng

Moritz-Broni Kwarteng war in der vergangenen Saison für die Musikauswahl der U21 zuständig. Auch jetzt darf der Jungprofi bei seinen Einsätzen in der U21 an die Regler. Sein Tipp: Sicko Mode von Travis Scott. „Es ist nicht nur mein aktuelles Lieblingslied. Es sorgt auch einfach für Stimmung in der Kabine“, sagt Kwarteng. Travis Scott ist ein Rapper aus den Vereinigten Staaten.



U17

Grace Bokake

Auch in der Auswahl von U17-DJ Grace Bokake spielt Drake eine Rolle. „Das Lied muss in der Kabine immer vor dem Training und dem Spiel laufen. Im HSV-Campus kennt jeder das Lied und sobald man es hört, wird man heiß aufs Training oder Spiel“, sagt Bokake über Bigger than you von 2 Chainz. Der US-amerikanische Rapper arbeitete bei diesem Song mit Drake zusammen, der eine Strophe des Songs rappt.



U19

Ogechika Heil

In der U19 des HSV legt Ogechika Heil auf. Er hat ebenfalls einen klaren Favoriten: „Es gibt viele gute Lieder, aber Nonstop von Drake gehört in jede Kabine. Jeder kennt es, jeder hört es, jeder feiert es. Und man kann dazu gut rappen.“ Der kanadische Rapper Drake zählt zu den erfolgreichsten Musikern der Gegenwart. Aus seinem 2018 veröffentlichten Album „Scorpion“ standen zwischenzeitlich sieben Songs in den Top-Ten der US-Charts. Damit knackte er einen 1984 von den Beatles aufgestellten Rekord.

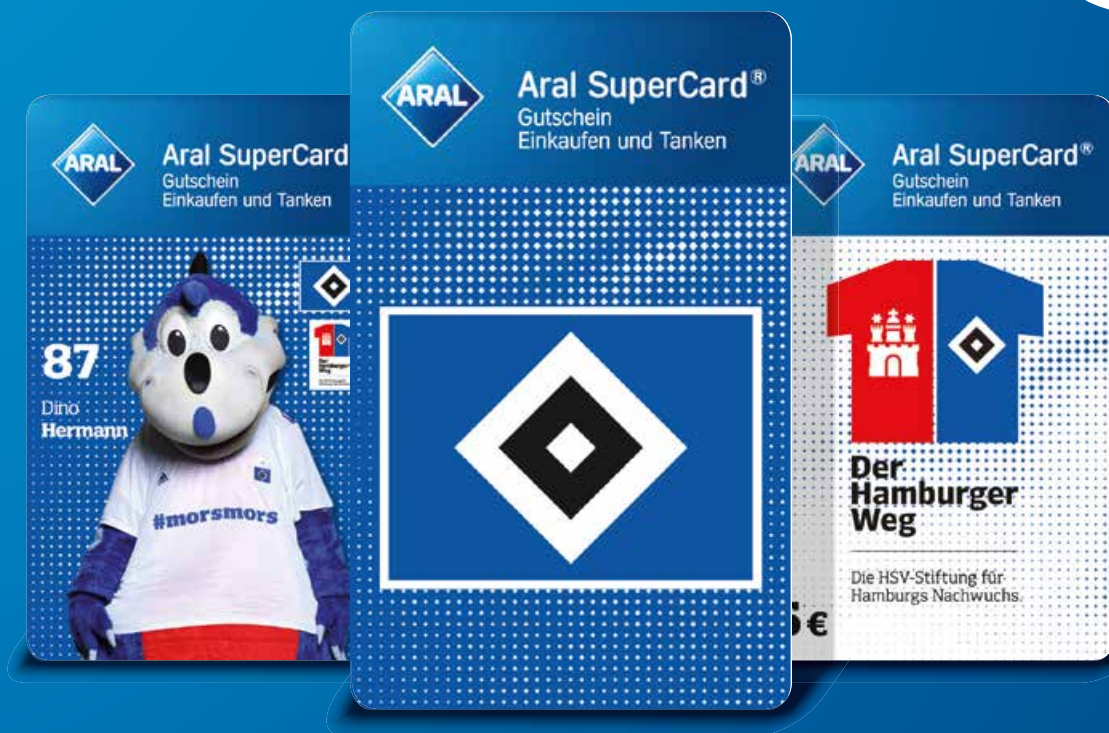
U16

Steven Mensah

Bei der U16 gibt es gleich mehrere Jungs, die an den Turntables stehen. Neben Fawaz Kassimou und Elijah Krahn darf sich Keeper Steven Mensah um die musikalische Untermalung kümmern. Und bei seiner Auswahl ist Gänsehaut sicher - im wahrsten Sinne. "Goosebumps von Travis Scott muss gehört werden. Das Lied motiviert uns einfach", erklärt Mensah.



Erhältlich ab
Mitte Oktober!



Die Aral Gutscheinkarten in der HSV-Sammeledition.

Hol dir die neue Aral Gutscheinkarte mit deinen Lieblingsspielern. Nutze die vielen Vorteile der Aral SuperCard und gewinne ein Meet & Greet in der Mixed Zone, eine Reise ins Trainingslager mit deinen Profis, ein getragenes Matchtrikot oder einen von vielen weiteren tollen Preisen.



Alles super.

DIE 1-EURO-TICKETSPENDE

Das Förderprojekt der 1-Euro-Ticketsspende, „Balu und Du – Großes Engagement für kleine Persönlichkeiten“, stellt sich vor.

Liebe HSV-Fans,

ihr habt entschieden und „Balu und Du“ mit eurer Stimme zum diesjährigen Förderprojekt der 1-Euro-Ticketsspende der HSV-Stiftung „Der Hamburger Weg“ gewählt. Franziska Wolfrum von „Balu und Du“ freut sich riesig über die Möglichkeit, euch das Tandemprojekt näher zu bringen und mit eurer Hilfe die ehrenamtliche Arbeit und die Betreuung der kleinen Moglis sicherzustellen. An dieser Stelle möchte sie die Chance nutzen, euch ihre Arbeit genauer vorzustellen, damit ihr euch ein Bild über das Projekt machen könnt und wisst, wohin eure Spenden am Ende der Saison gehen.

„Balu und Du“ unterstützt beim Groß-Werden

Jenny und Mathilda sind besondere Freundinnen: Jenny ist Studentin und 22 Jahre alt, Mathilda ist Grundschülerin und neun Jahre alt. Kennengelernt haben sie sich erst vor einem halben Jahr und doch sagt Jenny heute: „Mathilda ist irgendwie wie ich, wir sind uns ähnlich, fast wie Verwandte. Wir haben einfach eine besondere Verbindung!“ Das Mentorenprogramm „Balu und Du“, das der Malteser Hilfsdienst e.V. anbietet, hat sie zusammengebracht. Es will Kinder dabei unterstützen, mit den Herausforderungen des Groß-Werdens zurechtzukommen und selbstbewusst durchs Leben zu gehen. Dazu wird einem Grundschulkind ein ehrenamtlicher Mentor und großer Freund an die Seite gestellt.

Hinter „Balu und Du“ stecken aber weder Coaching noch Hausaufgaben-Betreuung, sondern gemeinsame Aktivitäten, pure Lebensfreude und ganz nebenbei auch informelles Lernen. Das geschieht bei Jenny und Mathilda beim gemeinsamen Kochen, Inlineskaten oder im Kletterwald. „Anfangs war Mathilda sehr



Eingespieltes Team: Jenny und Mathilda sind durch das Mentorenprogramm „Balu und Du“ zu guten Freundinnen geworden.

schüchtern und hat kaum mit mir gesprochen. Durch unsere Treffen ist sie offener und spontaner geworden und traut sich viel mehr zu, weil sie weiß, dass ich da bin,“ sagt Jenny. „Ich unterstütze und ermutige sie, und weil sie sich an meiner Seite sicher fühlt, schafft sie auch mehr, wie kürzlich, als sie im Kletterwald einfach eine Etage höher geklettert ist,“ so die junge Frau weiter. Jenny ist durch ihre regelmäßigen Treffen mit Mathilda zu einem wichtigen Teil ihrer Familie geworden. Und auch wenn „Balu und Du“ eigentlich nur für ein Jahr geplant ist, weiß die Studentin: „Wir bleiben sicher in Kontakt – wir sind schließlich Freundinnen.“

„Balu und Du“-Koordinatorin Franziska Wolfrum ist stolz auf die Entwicklung des Mentorenprogramms: „Wir stellen immer wieder fest, wie gut die gemeinsamen Aktivitäten den Kindern aber auch den jungen Erwachsenen tun. Beide Seiten profitieren von dem Programm.“

Wenn ihr „Balu und Du“ unterstützen wollt, freuen sich viele Kinder über eure 1-Euro-Ticketsspende! Der Malteser Hilfsdienst e.V. sucht immer neue Ehrenamtliche und das an verschiedenen Standorten, denn „Balu und Du“ wird nicht nur in Hamburg, sondern auch in Lübeck, Rostock und Wismar angeboten. Wer sich für ein solch besonderes Ehrenamt interessiert, meldet sich beim Malteser Hilfsdienst e.V., Franziska Wolfrum, Tel. (040) 209408-64, franziska.wolfrum@malteser.org.

Franziska Wolfrum und das Team von „Balu und Du“





»Schule läuft!« – Der erste Schritt ist getan!

Das neue Projekt der HSV-Stiftung, das die sportlichste Grundschulklasse Hamburgs sucht, ist im vollen Gange.

„Schule läuft!“ – Die HSV-Stiftung „Der Hamburger Weg“ will etwas bewegen und Schulklassen dabei unterstützen, zur sportlichsten Grundschulklasse Hamburgs zu werden! Nach diesem Motto möchte der Hamburger Weg Hamburgs Grundschüler wieder zu mehr Bewegung motivieren und so dafür sorgen, dass sie weniger mit gesundheitlichen Problemen und motorischen Defiziten zu kämpfen haben.

Der Startschuss für „Schule läuft!“ ist dabei bereits am 29. Mai mit einem großen Sportfest im Volksparkstadion gefallen. Vor den Ferien öffnete die Heimat der HSV-Profis ihre Tore und bot den 200 Schülerinnen und Schülern ein vielseitiges Sportangebot zum Mitmachen. Dies sollte dazu dienen, ihnen einen Eindruck der kommenden Projektphase zu vermitteln und sie auf „Schule läuft!“ einzustimmen. Nachdem die Kinder begeistert den grünen Rasen verlassen hatten, war der Grundstein für eine erfolgreiche Projektphase ab dem September 2018 gelegt. Um die Kinder in den kommenden sechs Monaten für den Sport zu begeistern, können sie während des Projektverlaufs in zwei Kategorien Punkte sammeln und sich somit zu Hamburgs sportlichster Grundschulklasse küren.

Im Sportkarussell erhalten die Schülerinnen und Schüler ausführliche Einblicke in die vier Sportarten Handball, Turnen, Leichtathletik und Fußball. Zu Beginn jeder Sportart bekommen die Lehrkräfte der Klassen von qualifizierten Referenten der Sportverbände eine Fortbildung in der jeweiligen Sportart.

Die erste Fortbildung zum Thema Handball wurde bereits absolviert und beinhaltete zahlreiche Übungen, die den Kindern die Sportart spielerisch vermitteln sollen. Seitdem üben die Schülerinnen und Schüler fleißig ihre Handballfertigkeiten, um bei der abschließenden Gruppenaufgabe eine gute Figur abzugeben und Punkte für ihr Klassenkonto zu sammeln.

Auch in die Schritte-Challenge ist nun Bewegung gekommen, denn der Hamburger Weg war auf Tour und hat den neun teilnehmenden Grundschulklassen ihre eigenen Schrittzähler ausgehändigt. Mit großen Augen und voller Vorfreude warteten die Kleinen in ihren Klassenräumen und konnten es kaum abwarten, ihr Exemplar in den Händen zu halten. Kaum ausgepackt, gab es sogleich viele Fragen zu beantworten: „Werden die Schritte auch im Schlaf gezählt? Kann ich damit schwimmen gehen? Kann man damit auch telefonieren?“ Die Liste der Nachfragen wurde lang und länger. Nachdem die Neugier der Kinder gestillt wurde, mussten die Schrittzähler natürlich ausprobiert werden. Ob im Klassenzimmer oder auf dem Schulhof, die Kids bewegten sich was das Zeug hält. Der Blick stets gebannt auf ihre neuen Fitness-Tracker.

Unterstützt wurde die Aktion von HSV-Profi Matti Steinmann, der die Kinder in der Klasse 4a der Grundschule Lehmkuhlenweg mit seiner Anwesenheit erfreute. „Ich finde es extrem wichtig, dass sich die Kinder bewegen, deswegen unterstütze ich das Projekt sehr gerne!“, so Steinmann, der na-

türlich auch alle Autogramm- und Fotowünsche der Kleinen erfüllte, bevor sie fleißig ihre neuen Schrittzähler begutachteten.

Vor den Schülerinnen und Schülern liegen nun sportliche Wochen und Monate. In der Schritte-Challenge müssen sie als Klassenverband so viele Schritte wie möglich zurücklegen. Dabei gilt: Je mehr Schritte sie gehen, desto mehr Punkte sammeln sie für ihr Klassenkonto. Und auch in den vier Sportarten des Sportkarussells werden sie fleißig Punkte sammeln, um so einen Schritt auf dem Weg zu Hamburgs sportlichster Grundschulklasse zu machen.

Wir werden den Weg der neun Klassen in der nächsten Zeit natürlich begleiten und auf ihrem Weg zu Hamburgs sportlichster Grundschulklasse viel zu berichten haben. ♦



Große Freude bei den Viertklässlern der Grundschule Lehmweg: Neben den Schrittzählern verteilte Matti Steinmann auch fleißig Autogrammkarten.

KIDS ZWEI MASKOTTCHEN –

Am **3. SPIELTAG** fand ein Besuch unter Freunden statt. Die Arminia aus Bielefeld war zu Besuch im Volksparkstadion. Und so trafen sich auch diese zwei alten Freunde. Dino Hermann und Lohmann!

Rautenbande



Hermann und Lohmann begleiteten die Rautenbande und zauberten den Kids mit ihrer Anwesenheit ein großes Lächeln ins Gesicht.



Im HanseMerkur-Familienblock konnten die Kinder sowie die Erwachsenen Bilder mit Dino Hermann und Lohmann machen.

– EINE FREUNDSCHAFT

Familie des Tages



Fotoaktion im Familienblock



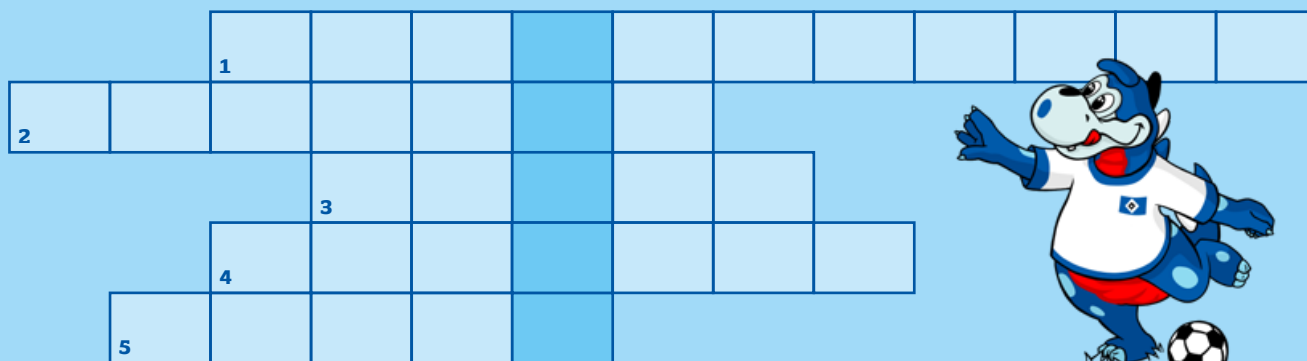
Wie bei jedem Heimspiel gab es wieder die Familie des Tages. Die Kinder hatten die Chance, vor dem Spiel einen Rundgang durchs Stadion mit Dino Hermann zu machen. Anschließend gab es selbstverständlich Bilder mit Dino Hermann und Lohmann.

Auch in dieser Ausgabe der HSVlive warten wieder **KNIFFLIGE RÄTSEL** auf dich. Dino Hermann wünscht dir viel Spaß beim Lösen der Aufgaben.

1

Dinomenales Kreuzworträtsel

Kannst du die untenstehenden 5 Fragen von Dino Hermann beantworten und das Lösungswort herausfinden?



- 1) In welchem Bereich des Volksparkstadions stehen die stimmungsvollsten Fans des HSV?
- 2) Welche Position bekleidet Pierre-Michel Lasogga?
- 3) Wie heißt unser Kapitän mit Vornamen?
- 4) Was passiert, wenn der Gegner den Ball ins eigene Toraus befördert? Es gibt einen...
- 5) Wie heißt unsere Nummer 7 mit Nachnamen?

2

Der Herbst steht vor der Tür!

Oh nein! Eine Windböe ist durch das Autogrammkartenbuch von Dino Hermann geweht und hat alle Buchstaben durcheinandergebracht. Kannst du Dino Hermann helfen, die Buchstaben wieder zu sortieren?

LAGNAAM

EILMKC

IMMESNTAN

LOHBTY

CKOLSPEREB

RNADGLEOVNN

ZIEHNTWIEMRE

AYREN

Bitte schicke die gelösten Rätsel-Seiten bis zum 20. Oktober an:

HSV Kids-Club, Stichwort: Kinder-Quiz,
Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg. Unter
allen Einsendungen verlosen wir eine kleine
HSV-Überraschung.

Name:

Mitgliedsnummer:

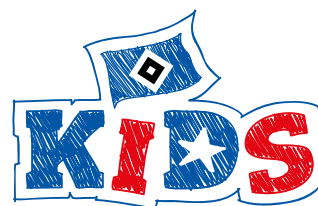
Adresse:

Die Gewinnerin der letzten Ausgabe ist Andra Sophie Lorentz aus Wörden. Herzlichen Glückwunsch!



KIDS-PARTNER

SAISON 2018/19



NUR DER HSV



HSV-Mittelfeld-Strategie Lewis Holtby zeigte den jungen Nachwuchs-Fußballern, wie es geht.



Viele strahlende Kinderaugen

Welches Kind hat noch nicht davon geträumt, einmal einen HSV-Profi zu treffen oder gar gemeinsam mit ihm auf dem Rasen zu stehen? Für etwa **135 RAUTENKICKER** ist dieser Traum nun wahr geworden.

Nicht nur hinter den Profis des HSV liegt ein ereignisreicher Monat. Auch bei den Rautenkickern der HSV-Fußballschule war dieser Monat ein ganz Besonderer.

Startschuss war der elfte HSV-Fußballschul-Cup in Tornesch am 25. und 26. August, der auch in diesem Jahr wieder über 600 fußballverrückte Kids, viele Familien und zahlreiche weitere Zuschauer anlockte. Die Rautenkicker zwischen sechs und 13 Jahren passten, dribbelten, trafen und jubelten vor den Augen von 1.500 Zuschauern. Die Kids lieferten sich spannende Duelle, die teilweise nur im 9-Meter-Schießen entschieden werden konnten. Am Ende des Turniers gab es drei überglückliche Gewinnerteams, auf die tolle Preise warteten. Während die Erstplatzierten sich bis zur Einlösung ihres Hauptgewinns, ein Auflaufen mit den HSV-Profis, noch etwas gedulden müssen, mussten die Zweit- und Drittplatzierten nicht lang auf ihren Gewinn warten.

Gemeinsamer Nachmittag mit Fiete Arp

Zuerst durften die Drittplatzierten des Turniers ihren Gewinn einlösen. Die rund 80 Kinder verbrachten am 5. September einen

gemeinsamen Nachmittag mit HSV-Profi Fiete Arp im Volksparkstadion und stellten ihm im Pressekonferenzraum ausgiebige Fragen. Die meisten dieser Fragen drehten sich natürlich um das runde Leder, aber auch Arps Freizeitgestaltung und sein Freundeskreis innerhalb der Mannschaft waren ein großes Thema. Unter anderem verriet der 18-Jährige, dass er vor einigen Jahren auch an einem Camp der Fußballschule teilgenommen hat.

Einmal mit den Profis trainieren

Die Zweitplatzierten des HSV-Fußballschul-Cups erhielten wenige Tage später, am 10. September, ihren Preis. Die 55 Jungs und Deerns durften über eine Stunde gemeinsam mit den drei HSV-Profis Lewis Holtby, Matti Steinmann und Jonas David auf dem Trainingsplatz am Volksparkstadion trainieren. Dabei ging es nicht nur

um die Vermittlung trainingspezifischer Inhalte, sondern vor allem auch um den Spaß am Fußball und dem HSV. Ganz nach dem Motto "Profis zum Anfassen". Die Kids durchliefen während der Trainingseinheit drei verschiedene Stationen. Zusammen mit dem Mittelfeld-Strategen Matti Steinmann arbeiteten sie an ihrer Koordination und Geschicklichkeit und jonglierten zudem Bälle auf ihren Köpfen. Bei Youngster Jonas David konnten die Rautenkicker ihre Offensivstärke unter Beweis stellen und ihren Torschuss verbessern. Der Mittelfeld-Dirigent Lewis Holtby zeigte den Kids, wie sie ihr Zweikampfverhalten verbessern und ihr Über- und Unterzahlspiel optimieren können. Dabei motivierte Lewis die Kids bei den Laufduellen, stellte sich selbst ins Tor und parierte einige Torschüsse der Rautenkicker.

Am Ende der beiden Nachmittage gab es ausschließlich strahlende Gesichter am Volksparkstadion. Sowohl den beiden Gewinnerteams als auch den HSV-Profis haben die Treffen sehr viel Freude bereitet. Nach der Fragestunde und dem Training hatten die Nachwuchskicker dann noch ausreichend Zeit, um Selfies mit ihren Helden zu machen und Autogramme von den HSV-Profis zu bekommen.

Dieses einmalige Erlebnis werden die Rautenkicker lange in Erinnerung behalten. ♦

Letzte freie Plätze für den Herbst sichern

Auch in den Herbstferien ist die HSV-Fußballschule wieder mit ihren Camps unterwegs. Den Kindern und Jugendlichen wird ein fundiertes Trainingsprogramm geboten, bei dem vor allem der Spaß am Fußball im Mittelpunkt steht. Gute Nachrichten: Es gibt noch ein paar freie Plätze. Weitere Informationen und das Anmeldeformular gibt es unter: HSV-fussballschule.de. Außerdem beginnen die neuen Kursblöcke für das Fördertraining und die Torwartschule Ende Oktober. Diese sind eine tolle Ergänzung zum Vereinstraining und die Teilnehmer finden in den Soccer-Hallen gute Trainingsbedingungen vor.

SUPPLIER

SAISON 2018/19



**Café
Intención**



Dr. Schumacher

GERMANN's 

GOSCH SYLT



HAWESKO
HANSEATISCHES WEIN UND SEKT KONTOR

Personal
HOFMANN®



PAUL PILLE 



STARCAR
Autovermietung

VILSA

WOLF



NUR DER HSV

Reise mit dem HSV!

Begleite den HSV beim Heimspiel gegen den **1. FC UNION BERLIN!**

Du übernachtetst wahlweise in einem 3-, 4- oder 5-Sterne Hotel in der Hamburger Innenstadt. Der Hamburger Hafen, das Rathaus und die anderen Sehenswürdigkeiten der Hansestadt erreichst du größtenteils fußläufig. Das Volksparkstadion erreichst du in kurzer Zeit mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.



Leistungen (inklusive):

- + Sitzplatzticket für das Spiel in der Preiskategorie 4*
- + 1 Übernachtung inkl. Frühstück
- + 50% Rabatt auf eine Hafenrundfahrt mit  RAINER ABICHT
- + 1 Verzehrgutschein von aramark  für den Stadionbesuch
- + 1 Getränkegutschein von aramark  für den Stadionbesuch
- + HSV Kompakt (Ticket HSV-Museum, HSVtv Probemonat, 20% Gutschein HSV-Onlineshop)
- + HVV-Ticket am Spieltag zur An- und Abreise zum und vom Stadion

* Ticketupgrade möglich.

**z.B. für 145,- €
pro Person***

***Übernachtung im 3- oder
4-Sterne-Hotel und im Doppelzimmer
(Tickets in der Preiskategorie 4)**



Buche deine HSV-Reise zu allen Heimspielen der Saison!

Sp.	Datum	Uhrzeit	Gast	Preis
10	So., 21.10.	13:30 Uhr	 VfL Bochum	ab 115,- Euro
12	Mo., 05.11.18	20:30 Uhr	 1. FC Köln	ab 149,- Euro
14	Mo., 26.11.18	20:30 Uhr	 Union Berlin	ab 129,- Euro
16	Fr., 07.12.18	18:30 Uhr	 SC Paderborn	ab 115,- Euro
19	Di. 29.01. - Do. 31.01.*		 SV Sandhausen	ab 109,- Euro
21	Fr. 08.02. - Mo. 11.02.*		 Dynamo Dresden	ab 119,- Euro
24	Fr. 01.03. - Mo. 04.03.*		 Greuther Fürth	ab 115,- Euro
26	Fr. 15.03. - Mo. 18.03.*		 SV Darmstadt 98	ab 115,- Euro
28	Fr. 05.04. - Mo. 08.04.*		 FC Magdeburg	ab 119,- Euro
30	Fr. 19.04. - Mo. 22.04.*		 Erzgebirge Aue	ab 119,- Euro
32	Fr. 03.05. - Mo. 06.05.*		 FC Ingolstadt	ab 119,- Euro
34	So., 19.05.19	15:30 Uhr	 MSV Duisburg	ab 149,- Euro

* Spieltag von der DFL noch nicht terminiert.



**HSV-Reisen auch zu
den Auswärtsspielen
buchbar.**

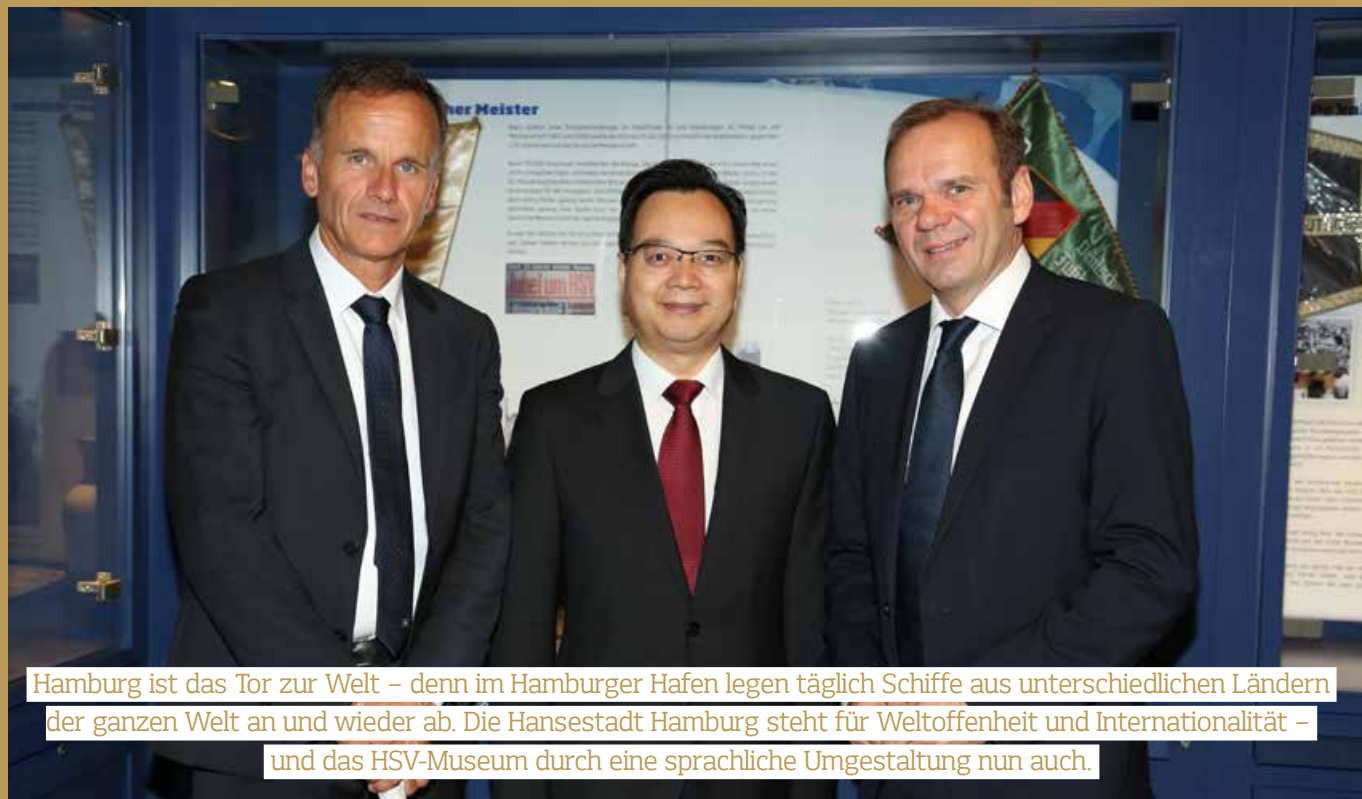
HSV-REISEN

Sylvesterallee 7 • 22525 Hamburg

→ Tel.: 040 / 4155 1347 • Fax: 040 / 4155 2036

→ reisen@hsv.de • www.hsv-reisen.de

Internationale Neueröffnung des HSV-Museums



Hamburg ist das Tor zur Welt – denn im Hamburger Hafen legen täglich Schiffe aus unterschiedlichen Ländern der ganzen Welt an und wieder ab. Die Hansestadt Hamburg steht für Weltoffenheit und Internationalität – und das HSV-Museum durch eine sprachliche Umgestaltung nun auch.

Seit dem 23. September können alle englisch- und chinesischsprachigen Gäste des Museums die Informationen und Texte über den HSV in ihrer Sprache lesen. Alle Tafeln und Bildbeschreibungen wurden auf den neuesten Stand gebracht und durch die beiden meistgesprochenen Sprachen der Welt ergänzt. Der HSV ist damit der einzige Club in der 1. und 2. Bundesliga, der chinesische Besuchertafeln im clubeigenen Museum anbietet.



Die Tafeln im HSV-Museum glänzen jetzt auch mit chinesischen Schriftzeichen.

Vor dem Heimspiel gegen den SSV Jahn Regensburg eröffnete der HSV-Vorstandsvorsitzende Bernd Hoffmann zusammen mit dem chinesischen Generalkonsul Sun Congbin und Staatsrat Christoph Holstein vor geladenen Gästen das HSV-Museum nach der Umgestaltung. „Wir freuen uns ganz besonders, dass wir als erster Club in der 1. und 2. Bundesliga in unserem Museum eine Wegführung mit chinesischen Schriftzeichen anbieten“, betonte Hoffmann bei der Zeremonie. Sein besonderer Dank galt dabei dem Konfuzius-Institut für die Unterstützung bei der Übersetzung. Staatsrat Christoph Holstein freut sich sehr über die Internationalisierung des HSV-Museums: „Ich bin froh, dass der HSV ein Mosaiksteinchen setzt in der Partnerschaft zwischen Deutschland und China. Jährlich besuchen rund 100.000 Chinesen die Hansestadt. Durch die Erweiterung des Museums kann es sein, dass das Interesse des einen oder anderen Besuchers jetzt noch größer ist, einmal beim HSV vorbeizuschauen.“ Auch der General-

konsul Sun Congbin erwartet, dass durch die Ergänzung der chinesischen Schriftzeichen mehr Chinesen das HSV-Museum besuchen werden, um sich über die Geschichte und die Kultur des deutschen Fußballs zu informieren. ♦

Öffnungszeiten

10 – 18 Uhr (letzter Einlass 17:30 Uhr)

Stadionführung

Mo. – So. 12, 14 und 16 Uhr

Öffentliche Kinderführung

So., 28.10. 10:30 Uhr

Zusätzliche Stadionführungen

in den Herbstferien (01.10. – 14.10.18)

Mo. – So. 11, 12, 13, 14 und 16 Uhr

Kontakt HSV-Museum

Web: www.hsv-museum.de

Mail: museum@hsv.de

Tel.: 040 / 4155-1550



FRÜHSTÜCKSPARTNER



Besuchen Sie das Köln Haferland
im Kontorhausviertel Hamburg



Steinstraße 27 | Burchard-Hof | 20095 Hamburg | www.koelln-haferland.de

»Das Derby ist das Spiel aller Spiele«

Am 30. September findet das erste **STADTDERBY** seit sieben Jahren statt – ein immens wichtiges Spiel für alle Fans. Und auch für die Fanbetreuer.



Auch für sie ist es alles andere als ein normales Spiel: Andreas und Cornelius, zwei der vier Fanbetreuer des HSV, die sich um alle Belange und Wünsche kümmern, sprachen vor diesem Duell mit der HSVlive-Redaktion über die Besonderheit des Stadtderbys, ihre bisherigen Derby-Erfahrungen und einem großen Wunsch im Hinblick auf dieses besondere Spiel.

Cornelius, wie sehr freust du dich auf das erste Stadtderby nach sieben Jahren?

Cornelius: Das Derby ist das Spiel aller Spiele. So ein Spiel elektrisiert die gesamte Stadt, insbesondere, wenn man sieben Jahre nicht gegeneinander gespielt und noch etwas gutzumachen hat. Die Niederlage beim letzten Derby schmerzt jedem HSV-Fan noch heute. Wir freuen uns natürlich genau wie die Fans auf die Partie, haben aber

gleichzeitig auch eine professionelle Sicht auf die Dinge. Für uns bedeutet das Derby insbesondere im Vorfeld auch sehr viel Arbeit.

Welche Arbeiten fallen vor so einem Derby an?

Cornelius: Unsere Aufgabe ist es, zwischen verschiedenen Parteien zu vermitteln. Dafür trifft man sich in unterschiedlichen Konstellationen, z.B. mit Sicherheitsbeauftragten, der Polizei oder dem Fanladen St. Pauli und stimmt sich ab. Außerdem haben unterschiedliche Fangruppierungen auch unterschiedliche Bedürfnisse. Diese muss man versuchen in Einklang zu bringen und all das, was in Richtung Choreografie und Support geht, tatkräftig zu unterstützen. Das benötigt viel Zeit und Arbeit.

Welche Besonderheiten gibt es noch bei solch einem speziellen Spiel?

Andreas: So ein Stadtderby hat eine immens hohe internationale Anziehungskraft. Beim letzten Derby beispielsweise ist die Hamburger Polizei kontrollweise in eine Gaststätte auf der Reeperbahn gegangen und traf dort viele britische Fußballfans unterschiedlicher britischer Teams an. In der Premier League haben diese Teams teilweise große Rivalitäten, aber dort waren sie alle gemeinsam für den HSV da. Auch bei diesem Derby

erwarte ich, dass viele internationale HSV-Sympathisanten hier sein werden, die bei diesem besonderen Spiel den HSV unterstützen möchten.

Kannst du dich noch an das erste Stadtderby erinnern, das du live gesehen hast?

Andreas: Ja, das war 1988/89 im alten Volksparkstadion. Das Spiel ging 1:1 aus. Interessant dabei ist, wie stark sich die Kartenpreise verändert haben. Ein Stehplatz in der Westkurve kostete 8 DM, also 4 Euro. Ich finde es auch spannend, dass das Spiel nicht ausverkauft war. Das alte Volksparkstadion hatte eine Kapazität von 61.300 Personen und es waren nur 48.000 Zuschauer bei dem Stadtderby.

Kann das nicht ausverkaufte Volksparkstadion trotz der damals niedrigen Ticketpreise ein Indiz dafür sein, dass sich die Rivalität zwischen den Vereinen erst im Laufe der Jahre entwickelt hat?

Andreas: Ja, die Rivalität war damals nicht so groß wie heute. Ganz im Gegenteil: Es gab früher sogar HSV-Fans, die regelmäßig zu Heimspielen vom FC St. Pauli gegangen sind. Diese Rivalität hat sich erst in den 90er-Jahren entwickelt und seitdem zunehmend verschärft.



Die Ticketpreise für das Derby am 30. September sind teurer als damals und trotzdem war das Spiel sehr schnell ausverkauft.

Andreas: Ja, es gab keinen freien Verkauf, da die Mitglieder die Tickets komplett abgenommen haben. Die Nachfrage war so groß, dass sogar der Server des Onlineshops zusammengebrochen ist. Auch wir in der Fanbetreuung haben noch nie so viele Bestellungen erhalten. 400 Fanclubs haben angefragt, das sind fast 40 % aller offiziellen Fanclubs. Und: Bei St. Pauli wurde das Gästekontingent innerhalb von sechs Minuten verkauft.

Cornelius, wenn die Fans zwischen der Stadtmeisterschaft oder dem direkten Wiederaufstieg wählen müssten – für was würden sie sich entscheiden?

Cornelius: Für die Kernfanszene ist es das wichtigste Spiel der letzten Jahre und garantiert auch wichtiger als der direkte Wiederaufstieg. Ich glaube aber nicht, dass das für alle HSV'er gilt. Wir sind uns aber sicher, dass alle HSV'er sich bei einer Sache einig sind: Alle Fans werden beim Derby eine super Stimmung im Volkspark machen, so dass wir eine wahnsinnige Atmosphäre haben werden. Fans und Mannschaft werden eine Einheit bilden.

Wie ist deine persönliche Meinung: Stadtmeisterschaft oder direkter Wiederaufstieg?

Cornelius: Zweimal Stadtmeister werden und dann wieder aufsteigen. Es ist beides extrem wichtig.

Andreas, wenn du abschließend einen Wunsch bezüglich des Derbys frei hättest, was wäre das?

Andreas: Ein friedliches Derby, dass es eine gute, entspannte Stimmung im Volkspark geben wird und dass die Leute nach einem hoffentlich erfolgreichen Spiel des HSV zufrieden und friedlich nach Hause gehen. Das wünschen wir uns als Abteilung und als gesamter HSV. ♦

Der HSV trauert um **HEINZ SCHULD**

Der langjährige HSV-Fan Heinz Schuld ist nach einer kurzen, schweren Krankheit **IM AUGUST 2018** im Alter von nur 58 Jahren verstorben.



Der Hamburger SV trauert um Heinz Schuld. Nach einer kurzen, schweren Krankheit verstarb der langjährige HSV-Fan im August 2018. Heinz Schuld, der von allen Heinzi genannt wurde, wurde nur 58 Jahre alt. Mit Heinzi verliert der HSV nicht nur ein Fan-Urgestein, sondern einen einzigartigen Menschen, der sein ganzes Leben lang den HSV begleitete und alles für den Verein gab. Unser aufrichtiges Beileid und tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie, allen Freunden und Bekannten.

Heinz Schuld war der Raute mehr als 45 Jahre lang treu verbunden. Früher war er Mitglied in den Fanclubs „Schwarz, Weiß, Blaue Adler“ und „Nordstern“. Diese gibt es heute leider nicht mehr. Regelmäßig verfolgte Heinzi die Heimspiele des HSV

live im Volksparkstadion, zuletzt aus dem Block 24B. So auch das erste Zweitligaspiel des HSV am 3. August gegen Holstein Kiel, welches zugleich das letzte Heimspiel war, bei dem Heinzi seinen Club im Volkspark unterstützen konnte.

Heinzi war bei den Spielen immer sehr emotional dabei. Den Fußball und insbesondere den HSV lebte und liebte er mit jeder Faser. Er jubelte mit dem HSV in seinen erfolgreichsten Zeiten in den 80er Jahren und durchstand mit seinem Herzensclub auch die schweren Zeiten. Bei jedem Spiel gab Heinzi alles für seinen Verein. Dabei konnte es auch einmal lauter werden, wenn er sich über die ein oder andere Spielszene empörte. So war Heinzi – ein einmaliger Charakter. Genauso

kannten und mochten ihn alle. Und genauso wird er allen HSV'ern ewig in Erinnerung bleiben.

Heinzi unterstützte den HSV aber nicht nur im heimischen Volksparkstadion, sondern auch auswärts. Er war ein sogenannter „Allesfahrer“, weshalb der Song „1.000 Meilen für den HSV“ von der Band Abschlach! wie für ihn geschrieben scheint. Denn während der 45 Jahre der durchgehenden Unterstützung für den HSV legte Heinzi weit mehr als 1.000 Meilen zurück. Nun hat er seine letzte Reise angetreten.

Beim Heimspiel gegen den 1. FC Heidenheim am 15. September verabschiedeten sich die Fans im Volksparkstadion von Heinzi. „45 Jahre für den Verein ein Hamburger Urgestein! Mach's gut Heinzi!“ war auf einem großen, ihm gewidmeten Spruchband zu lesen.

Der Hamburger Sport-Verein wird Heinz Schuld stets ein ehrendes Andenken bewahren. Tschüs, Heinz Schuld.



Frauen im Fußball

WEIBLICHE FUSSBALL-FANS haben schon lange einen Platz im Stadion und auf dem Rasen, müssen sich aber immer noch gegen Vorurteile behaupten.

Kontakt HSV-Fanprojekt

Fanprojekt-Büro, Stand im Stadion und Fanhaus

Bürozeiten: Montag bis Freitag 12-16 Uhr und nach Vereinbarung. Außerdem vor HSV-Heimspielen im Fanhaus oder im Stadion am Fanprojektstand.

Eurer HSV-Fanprojekt-Team:

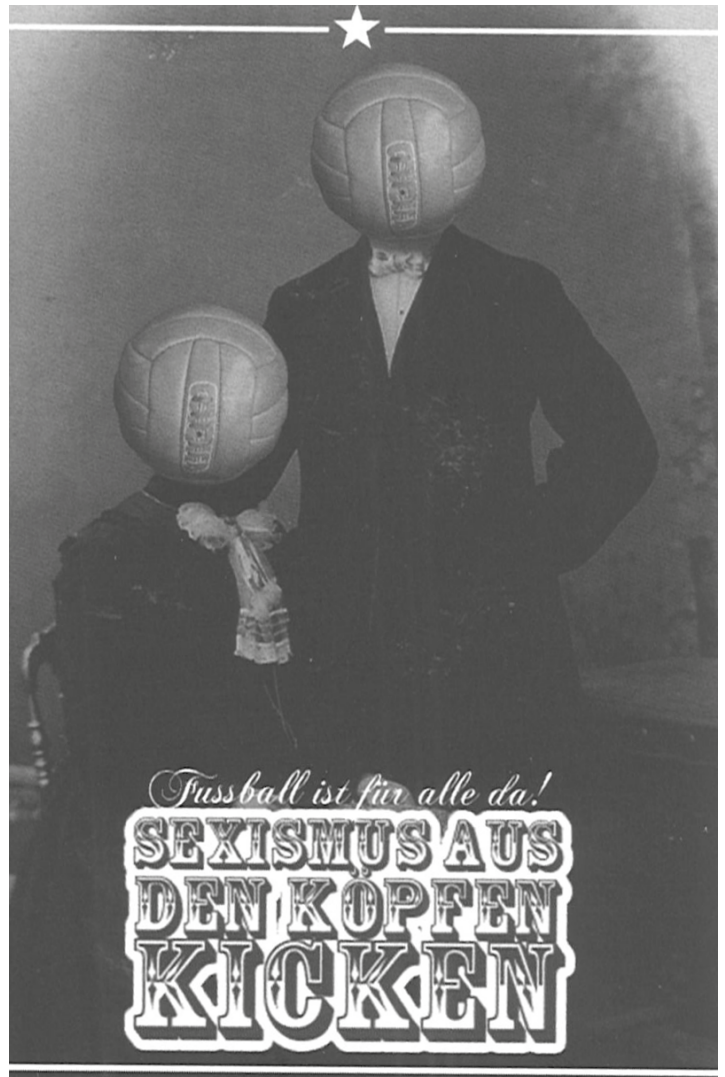
Martin Zajonc, Thomas Seifert, Geneviève Favé und Ole Schmieder

Kontakt:

HSV-Fanprojekt
Stresemannstrasse 162
22769 Hamburg
Telefon: 040/431494
Fax: 040/4322344
hsv-fanprojekt@jusp.net
www.hsv-fanprojekt.de
www.facebook.com/hsv.fanprojekt

Fußball gilt manchen Fans heutzutage immer noch als Männersport, Frauen stören sie nur auf der Tribüne oder sind bestenfalls dazu gut, neues Bier zu holen. Aber der Anteil weiblicher Fans im Stadion steigt stetig. Jede vierte bis fünfte Eintrittskarte wird heutzutage von Frauen gekauft, die genauso leidenschaftlich ihre Mannschaft unterstützen, sich freuen, wenn es gut läuft, sich ärgern, wenn die Mannschaft einen schlechten Tag hat und nicht mehr oder weniger Fachwissen haben als die männlichen Zuschauer.

Aber natürlich sind Mädchen und Frauen auch auf dem Platz aktiv. Ein Blick in die Geschichte zeigt, dass es ihnen nicht immer leichtgemacht wurde. 1955 verbot der DFB seinen Vereinen den Frauenfußball. Das kampfbetonnte Spiel würde nicht zum weiblichen Geschlecht passen und das Gesundheitsrisiko für Frauen sei zu hoch. Seit dieser Entscheidung ist der Frauenfußball einen weiten Weg gegangen, nicht zuletzt durch die Erfolge der Nationalmannschaft der Frauen, die 1982 ihr erstes offizielles Spiel bestritt, 1989 den ersten Europameistertitel errang (viele weitere sollten folgen), im Jahre 2000 mit Bronze die erste olympische

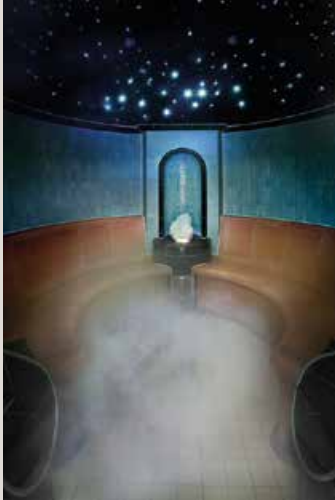


Medaille und schließlich im Jahre 2003 den ersten Weltmeistertitel holte. Zudem wurde der 1. FFC Frankfurt aus der 1990 gegründeten Bundesliga in der Saison 2001/02 erster Titelträger des UEFA Women's Cup. Diese Erfolgsstory zeigt, wie groß das Potential für Frauenfußball in Deutschland ist und wie sehr der DFB sich noch im Jahre 1955 geirrt hatte.

Die Ausstellung Fan.tastic Females, die aktuell vom 23. September bis zum 6. Oktober im HSV-Museum zu sehen ist, beleuchtet viele Geschichten weiblicher Fußballfans aus ganz Europa und zeigt eindrucksvoll, dass Fußball ein Sport für alle Menschen ist, egal welchen Geschlechts. Sexismus aus den Köpfen kicken, Fußball ist für alle da! ♦

ELYSEUM

wellness & spa



JETZT NEU LUXUSANWENDUNGEN MIT RITUALS



LASSEN SIE SICH VERWÖHNEN!

Starten Sie gut erholt in den Herbst und entspannen Sie sich bei einer Luxusanwendung mit RITUALS:

GANZKÖRPERRITUALE

inklusive Peeling, Massage, Maske & Nachpflege

80 Min.

130,00 EUR

THE RITUAL OF HAPPY BUDDHA belebendes Ritual mit süßer Orange & Zedernholz

THE RITUAL OF DAO harmonisierendes Ritual mit weißem Lotus & YiYi ren

THE RITUAL OF SAKURA revitalisierendes Ritual mit japanischer Kirschblüte & Reismilch

THE RITUAL OF HAMMAM erfrischendes Ritual mit Rosmarin & Eukalyptus

Elyseum Wellness & Spa im Grand Elysée Hamburg | Rothenbaumchaussee 10 | 20148 Hamburg
T 040 41 41 2-735 | elyseum@grand-elysee.com | www.grand-elysee.com



MEIN VEREIN

Aktuelles rund um den HSV e. V. –
Berichte und News aus den mehr
als 30 Sportabteilungen, von
den Fördernden Mitgliedern
und den HSV-Senioren.

SCHWERPUNKT	96
HSV TOP-TEAM	98
HSV TEAM RAUTE	99
AMATEURSPORT	100
SUPPORTERS CLUB	107
EINLADUNGEN	108
SENIOREN IM HSV	112

www.hsv-ev.de

**Der HSV und Beachvolleyball –
das gleicht einer Erfolgsges-
chichte: Zuletzt konnten
Victoria Bieneck und Isabel
Schneider die Deutsche Meister-
schaft für die Raute gewinnen.
Mehr dazu im Schwerpunkt.**



Foto: Hoch Zwei/Joern Pollex



Victoria Bieneck und Isabel Schneider feierten mit dem Gewinn der deutschen Meisterschaft in diesem Jahr ihren größten Erfolg.

Foto: Hoch Zwei/Joern Pollex

WAT LÖPPT, DAT LÖPPT!

Von Sand im Getriebe kann in diesem Zusammenhang nicht die Rede sein. Beachvolleyball und der HSV e.V. – das passt einfach zusammen. Eine **ERFOLGSGESCHICHTE**, die kein Ende findet.

Seit 2004 gibt es im HSV Beachvolleyball auf internationalem Niveau. Den Anfang machten Okka Rau und Stephanie Pohl, die 2005 mit der Raute auf dem Arm EM-Bronze gewannen und 2009 ihre lange und erfolgreiche Karriere beendeten. Den ersten deutschen Meistertitel in der Sandsportart holten 2010 Jana Köhler und Julia Sude. Für den bis heute sportlichen Höhepunkt im HSV-Beachvolleyball sorgten allerdings 2016 Laura Ludwig (31) und Kira Walkenhorst (27), die bei den Olympischen Spielen in Rio Gold gewannen und damit ein fantastisches Jahr mit vielen Erfolgen krönten. Ende 2016

wurden sie sogar als Team des Jahres ausgezeichnet. Ein eigentlich einmaliger Erfolg, den sie ein Jahr später dennoch wiederholen konnten.

In der Anfangszeit gehörten Okka Rau & Stephanie Pohl (bis 2009), David Klemperer & Eric Koreng sowie Sebastian Dollinger & Stefan Windscheif und Jana Köhler & Julia Sude (alle bis 2012) zu den Aushängeschildern im Verein. Allerdings dauerte es bis zum ersten gemeinsamen deutschen Meistertitel von Laura Ludwig und Kira Walkenhorst im Jahr 2013, dass der HSV wieder einen großen Titel nach Hamburg holte.

Aber die Erfolgsgeschichte vom HSV-Beachvolleyball schreiben nicht nur die "Golden Girls", sondern viele weitere Athletinnen und Athleten. Julia Großner und Nadja Glenzke beispielsweise gewannen in ihrem ersten HSV-Jahr 2017 völlig überraschend die Europameisterschaft, obwohl auch Ludwig/Walkenhorst an dem Turnier teilnahmen. Vielleicht lag es auch an der Zufriedenheit des Duos, ein paar Wochen zuvor die Weltmeisterschaft in Wien gewonnen zu haben. Schlussendlich erhielten alle vier Sportlerinnen für diese tollen Leistungen die Auszeichnung einer Ehrenmitglied-

schaft im HSV e.V. und eine Ehrung im Volksparkstadion Ende 2017.

In der aktuellen Saison haben die beiden Olympiasiegerinnen allerdings aussetzen müssen. Laura Ludwig brachte ihren Sohn Teo Johnston zur Welt und Kira Walkenhorst spielte nach einer schwerwiegenden Operation mit dem HSV-Nachwuchstalent Leonie Körtzinger (21) nur einige Turniere auf der deutschen Tour. Aufgrund einer erneuten, kleineren Verletzung von Walkenhorst bildete Körtzinger spontan ein Duo mit Julia Sude, die inzwischen zwar nicht mehr für den HSV spielt, aber das „Rauten-Gen“ anscheinend noch in sich trägt. Völlig überraschend erreichten die beiden Beachvolleyballerinnen einen tollen vierten Platz in Timmendorfer Strand..

Für das absolute Highlight in dieser Saison sorgten aber Victoria Bieneck (27) und Isabel Schneider (27). Bereits seit Jahresbeginn erzielen die HSV Top Team-Athletinnen durchweg positive Ergebnisse. Eine beeindruckende Konstanz, die mit der Qualifikation für die Major-Finals Mitte August in Hamburg belohnt wurde. Die Major-Finals bildeten den Saisonabschluss der internationalen Tour, an dem die jeweils zehn besten Damen- und Herren-Duos einer Saison teilnehmen. Allein die Qualifikation ist schon ein Erfolg. Bei dem Wettbewerb selbst hatten die Mädels leider (fast) keine Chance, aber ein paar Wochen später machten sie es umso besser.

Nachdem sie bereits 2013 als Duo die U23-Weltmeisterschaft gewinnen konnten, spielen sie nun seit mehr als einem Jahr wieder gemeinsam und das sogar ziemlich erfolgreich – für den HSV. Diese Erfolgszeit wurde nun endlich mit einem weiteren großen Erfolg gekrönt: Am 2. September gewannen beide ihre erste deutsche Meisterschaft, natürlich gemeinsam und glücklicherweise mit der Raute auf dem Arm. Den Einzug ins Finale hatte sich das Duo in der Vor- und K.o.-Runde

ohne Satzverlust gesichert und auch im Spiel um den Titel zeigten sich beide souverän. Vor einem wie immer fantastischen Publikum waren sie vor allem in der Abwehr eine Klasse für sich. Mit einem überzeugenden 2:0 (21:15, 21:15) gegen Kim Behrens/Sandra Ittlinger (OSC Baden-Württemberg) sicherte sich das Nationalteam seinen ersten DM-Titel. „Die Deutschen Meisterschaften haben einen sehr hohen Stellenwert, es macht einfach super viel Spaß, vor dieser tollen Kulisse zu spielen. Es ist schön zu sehen, wieviel Freude die Zuschauer am Beach-Volleyball haben“, zeigte sich Victoria Bieneck begeistert.

Bei den Herren-Duos hapert es noch ein wenig, aber die jüngsten Erfolge lassen aufhorchen. Nachdem Markus Böckermann leider seine Karriere diesen Sommer beendet hat, spielen nun Lars Flüggen (28) und Nils Ehlers (24) gemeinsam für

den HSV. Bei den deutschen Meisterschaften erreichten sie einen beachtlichen dritten Platz, so kann es weitergehen. Der HSV hat sein Engagement im Beachvolleyball für den bereits begonnenen Olympiazzyklus noch einmal deutlich verstärkt. Zusammen mit der Stadt Hamburg und dem Deutschen Volleyball-Verband (DVV) hat der HSV eine strategische Partnerschaft beschlossen. Gemeinsames Ziel ist es, in Hamburg den deutschen Leitstützpunkt Beachvolleyball als Trainingszentrum für die deutschen Top-Teams der Männer und Frauen zu etablieren. Im HSV soll Beachvolleyball zudem im Breiten- und Nachwuchssport gefördert und ausgebaut werden.

Man darf also auf das nächste Kapitel der Erfolgsgeschichte vom HSV-Beachvolleyball gespannt sein. Vielleicht bereits im kommenden Jahr, wenn die Weltmeisterschaft in Hamburg stattfindet. ♦



Ein Erfolg für die Ewigkeit: Kira Walkenhorst und Laura Ludwig mit der Olympischen Goldmedaille von 2016.



Maya Lindholm, Mareike Miller und Anne Patzwald (v.l.) freuen sich über WM-Bronze.

Dreimal Bronze & hungrige Raubkatzen!

Das HSV Top-Team besteht nicht nur aus Beachvolleyball. Im vergangenen Monat gewannen drei **ROLLSTUHLBASKETBALLERINNEN** WM-Edelmetall und auch die **HSV-PANTHERS** haben große Ziele.

Ende August haben die deutschen Rollstuhlbasketballdamen bei der WM in Hamburg Bronze gewonnen und damit noch für ihr eigenes Happy-End vor heimischer Kulisse gesorgt, nachdem sich einen Tag zuvor die Britinnen im Halbfinale als zu stark erwiesen. In einem wahren Krimi setzten sich die deutschen Damen am frühen Samstagabend im Spiel um Platz drei gegen China hauchdünn mit 44:43 (6:10/23:28/36:37) durch und durften sich verdient mit Bronze dekorieren. Beste Werferin für die deutschen Farben war Kapitänin und HSV-Spielerinnen Mareike Miller mit insgesamt 19 Punkten. Mit Maya Lindholm und Anne Patzwald freuten sich zwei weitere Spielerinnen der BG Baskets Hamburg über WM-Bronze.

Nach der WM freute sich die deutsche Spielführerin ganz besonders über den Zuspruch für ihre Sportart: „Die WM war ein fantastisch organisiertes Turnier. Es war schön zu sehen, wie sich die Leute für den Sport begeistern konnten. Sportlich gesehen haben wir in sieben von acht Spielen eine gute Leistung abgeliefert. Umso ärgerlicher, dass wir gerade im Halbfinale gegen England nicht an unser Top-Niveau herankamen. Letztendlich überwiegt aber die Freude über die Bronzemedaille und ein gelungenes Turnier.“ Für die BG Baskets Hamburg geht es am

29. September wieder mit der Saison los. Am ersten Spieltag der Rollstuhlbasketball-Bundesliga empfängt das HSV Top-Team die RBB Iguanas München in der edel-optics.de Arena. Tip-off ist um 15:00 Uhr.

HSV-Panthers gelingt Start nach Maß

Nach einem enttäuschenden Halbfinal-Aus in der vergangenen Spielzeit wollen die HSV-Panthers diese Saison unbedingt

wieder in das Finale um die deutsche Futsal-Meisterschaft einziehen. Der deutsche Rekordsieger ist hungrig auf neue Erfolge und zeigt direkt zu Saisonbeginn, dass mit ihm zu rechnen ist. Unter den Augen von des HSV-Vorstandsvorsitzenden Bernd Hoffmann und e.V.-Vizepräsidenten Moritz Schaefer holte das HSV Top-Team am ersten Spieltag der Regionalliga Nord einen fulminanten 15:5-Erfolg gegen den FC Fortis. Am zweiten Spieltag folgte der nächste Kanter Sieg: Mit 7:1 gewannen die Panthers auswärts bei Sparta Futsal HSC.

Yalcin Ceylani gehört schon seit Jahren zum Stammpersonal der Panthers



Panthers-Torwart Yalcin Ceylani formulierte die Ziele des Teams im Vorfeld der Saison wie folgt: „Ich denke, dass wir alle das gleiche Ziel haben: Wir wollen wieder die Regionalliga im Norden gewinnen, möglichst so dominant wie im vergangenen Jahr und nachdem wir nun zwei Jahre hintereinander im Halbfinale um die deutsche Meisterschaft ausgeschieden sind, brennen wir alle darauf dieses Jahr mehr zu erreichen.“

Am 6. Oktober kommt es dann zum Stadtduell gegen den FC St. Pauli. Anstoß ist um 19:30 Uhr in der Steilshoop-Regionalhalle. ♦

Neustart im bekannten Umfeld

Nur durch eine mannschaftliche Geschlossenheit kann der erneute Aufstieg gelingen.

Nach dem Abstieg aus der Oberliga Hamburg spielt die „Dritte“ des HSV e.V. wieder in der **LANDESLIGA HAMMONIA** – mit Erfolg!

Foto: Christian Küch

Fünf Punkte nach drei Spielen. Von außen betrachtet eigentlich kein guter Start für eine abgestiegene Mannschaft, die eine Saison zuvor noch in der Oberliga Hamburg mitmischte und in der Rückrunde für einige Überraschungen sorgen konnte. Im Falle der dritten Fußballmannschaft des HSV e.V. waren die Ergebnisse aus den ersten drei Spielen allerdings ein voller Erfolg, denn der Umbruch im Sommer war groß. Zudem konnten die darauffolgenden fünf Partien alle gewonnen werden. Mit 20 Punkten aus acht Spielen führt das Team die Landesliga Hammonia sogar an und ist ligaübergreifend der noch einzige ungeschlagene Landesligist.

Nachdem das Team vom Trainer-Duo Christian Rahn und Marcus Rabenhorst in der vergangenen nach nur einer Oberliga-Saison den bitteren Abstieg verkraften musste, stand fest, dass es einen Umbruch geben muss. Langjährige Spieler vom Team Raute verließen die Paul Hauenschild Anlage und zehn Neuzugänge mussten neu integriert werden. Aber genau das scheint das Trainergespann in den Griff bekommen und gut umgesetzt zu haben.

Frank Schaub, Leiter der Fußballabteilung im HSV e.V., zeigt sich jedenfalls sehr zufrieden: „Trotz der vielen Neuzugänge liegt die Trainingsbeteiligung bei über 80 Prozent. Das hatten wir lange nicht mehr und das beweist, dass unsere beiden Trainer gute Einheiten anbieten, die Jungs lernwillig sind und einfach Lust haben, erfolgreichen Fußball zu spielen.“

Selbstverständlich gibt es aber auch in der Landesliga namhafte Konkurrenten um den Aufstieg. Ein weiterer Punkt, warum Schaub dieses Wort eigentlich nicht so gerne in den Mund nimmt: „Mit

dem FC Türkiye, Paloma und Niendorf 2 sind genau die Teams direkt hinter uns, mit denen wir um die ersten vier Plätze kämpfen werden. Da gehört dann auch das Quäntchen Glück dazu, welches man sich erarbeiten muss.“

Das hat die „Dritte“ getan. Gleich drei Spiele wurden durch Siegtreffer in den letzten fünf Minuten entschieden. Einige sprechen in solchen Fällen von Glück, andere von einer Siegermentalität, die man nicht trainieren kann. In jedem Fall waren diese Spiele schlussendlich erfolgreich und man kann mit dem Saisonstart sehr zufrieden sein. Scheint als würde sich die Mannschaft trotz Neustart wieder ziemlich wohl fühlen, in dem für sie bekannten Umfeld, der Landesliga Hammonia. Im Herbst wird zudem ein zweiter Kunstrasenplatz in Norderstedt eröffnet, die Bauarbeiten haben bereits begonnen. Ein Dank gilt an dieser Stelle der Campus gGmbH, die das Projekt tatkräftig unterstützt. ♦



Fokussierte Blicke in eine Richtung: Das Trainer-Duo Christian Rahn und Marcus Rabenhorst.

HSV GOES USA

Weit weg von zu Hause, aber ihre HSV-Familie im Herzen – **PHILINE DIEKHOF** hat alle Jugendmannschaften der Rothosen durchlaufen und wagt nun den Sprung nach Amerika und in ihr ganz großes Abenteuer.

Philine Diekhoff ist mit dem HSV aufgewachsen, hat hunderte Spiele für ihn gespielt, lebt und liebt ihren Verein – und vermisst ihn. Denn Philine ist gerade weit weg, genauer: 7.000 Kilometer. Und das alles für ein riesengroßes Abenteuer, das im Sommer 2018 begann, nachdem sie gerade gemeinsam mit Fiete Arp an der Sport-Eliteschule Gymnasium Heidberg ihr Abitur bestanden hatte. Nur wenige Wochen blieben bis zum Abflug. Philines Ziel: North Carolina, USA.

Schon als kleiner Knirps trug Philine Diekhoff das HSV-Trikot. Und sie zog es nie aus. Bis jetzt. „Vor einem Jahr kam mir erstmals der Gedanke, zum Studieren in die USA zu gehen“, erklärt die 18-jährige Hamburgerin, die seit ihrer Kindheit für den HSV die Schuhe schnürte. „Ich habe überlegt, was ich nach meinem Abitur machen könnte, wollte aber auf jeden Fall weiter Fußball spielen.“ So entstand die Idee, sich für ein Stipendium in den USA zu bewerben, bei dem man an der Universität studiert und gleichzeitig im College-Team für seine Uni spielt. Und das unter sehr professionellen Bedingungen. „Wir trainieren so gut wie jeden Tag, manchmal sogar schon morgens um 7 Uhr, bevor der Unterricht losgeht“, beschreibt Philine den Leistungssport-Alltag an der Shaw University. Für die hatte sie sich nach vielen Gesprächen mit unterschiedlichen Trainern verschiedener Universitäten entschieden. Ein langer Prozess, der



Schon als Kind fing für Philine, die seit ihrer Geburt HSV-Mitglied ist und bereits mit zwei Jahren in der Abteilung Sport für Kinder aktiv wurde, alles beim HSV an. Sie durchlief sämtliche Jugendteams und freute sich 2017 über den Gewinn des Oddset-Pokals, ehe sie sich 2018 entschloss, das Abenteuer USA anzugehen. Seitdem drückt sie ihrem HSV von der Shaw University in North Carolina aus die Daumen.

sie schließlich an die Ostküste führte, eine Flugstunde von der amerikanischen Hauptstadt Washington entfernt. „Ich habe mich für diese Uni entschieden, weil die Trainer mir deutlich gemacht haben, dass sie mich gerne in ihrem Team haben möchten und weil sie mich mit ihrer Einstellung zum Fußball überzeugt haben. Jetzt bin ich rund zwei Monate hier und habe mich sehr gut eingelebt“, berichtet die jüngste von drei Schwestern, „auch wenn die Amerikaner in einigen Dingen ganz anders sind als ich es aus Deutschland gewohnt bin.“

Das Leben in Amerika – es ist in allen Bereichen eine ganz neue Erfahrung für Philine Diekhoff, deren Fokus natürlich auf dem Unterricht ihres Psychologie-Studiums liegt, aber eben auch auf dem Fußball. Ihrem Fußball, dem Sport, den sie seit Kindertagen ausübt, quasi seit sie laufen kann. Und dies stets im Kreise ihrer zwei Familien – sowohl der großen HSV-Familie als auch ihrer eigenen kleinen. Doch statt mit ihren Schwestern Hannah und Henrike in der U23 des HSV zu spielen, stürmt Philine nun quasi auf der anderen Seite des Erdballs für die Shaw Bears, das Team der Shaw University in der 500.000-Einwohner-Stadt Raleigh, der Hauptstadt des Staates North Carolina. Ein riesengroßes Abenteuer. „Das Niveau ist schon recht anspruchsvoll“, lautet ihre Einschätzung nach den ersten Wochen, „es ist meiner Meinung nach vergleichbar mit dem der Teams im oberen Tabellenviertel der Oberliga.“ Und es ist anders, sagt sie, viel physischer, körperbetonter. Und angesehener. „In den USA genießt der Frauenfußball auf jeden Fall eine höhere Anerkennung als in Deutschland und alles ist dadurch deutlich professioneller. Für jede

Auswärtsfahrt bekommen wir einen Bus gestellt und reisen gemeinsam an, zudem gibt es im Training Videoanalysen und die Trainer analysieren im Vorwege auch das Spielkonzept der Gegner.“ Klingt schon alles sehr nach Profisport. Ist der auch das Ziel von Philine? „Soweit denke ich aktuell noch nicht, aber ich möchte schon sehen, wie weit ich es mit dem Fußball in den USA bringen kann.“ Eines jedenfalls ist für Philine klar: „Je weiter ich komme und je höher ich spielen kann, desto besser.“

Dieser Ehrgeiz zeichnete Philine Diekhoff auch schon zu ihren HSV-zeiten aus. Höher, schneller, weiter. Dass sie es mit ihren auf den Paul-Hauenschild-Sportplätzen in Norderstedt erlernten Fähigkeiten bis in die USA geschafft hat, ist eine tolle Geschichte. Für sie persönlich, aber auch für den HSV. Den trägt Philine übrigens auch trotz 7.000 Kilometern Distanz immer noch ganz fest im Herzen. „Ich vermisse den HSV natürlich, alles Vertraute und vor allem die Heimspiele im Volksparkstadion.“ Die wird sie bei ihren Heimat-Stippvisiten selbstverständlich besuchen. Und dabei auch interessiert zuschauen, wie ihr alter Schulkamerad Fiete Arp es ihr gleicht und sein Abenteuer lebt. ♦



ECHT MIT BISS:

ORIGINAL
STADION-GRILLER.





Gelöste Stimmung und Freude am Ende der 18-Loch-Runde.



Emotionaler Moment: Peter Okorn (4.v.l.) bedankt sich mit einem besonderen Geschenk bei der Abteilungsleitung.

Emotionales Ende der HSV-Golf-Open

Am 9. September fand mit der 41. Ausgabe das letzte Turnier der diesjährigen HSV-Golf-Open-Serie statt. Nun folgt noch das große **SAISONFINALE** am 7. Oktober im Castanea Resort Adendorf.

Der Platz im G&CC Bissenmoor war bestens präpariert, die Laune hervorragend und das Wetter spielte auch mit. Insgesamt 88 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gingen bei der 41. HSV-Golf-Open an den Start. Als Teegeschenk gab es wie immer ein Getränk von VILSA-Brunnen und einen Köln Müsliriegel sowie ein Dreiersleeve HSV-Golf-Bälle.

Ab 10:00 Uhr ging es im Acht-Minutentakt auf die Runde, die wieder zwei Sonderwertungen – „Nearest to the Pin“ und „Longest Drive“ – zu bieten hatte. Während alle Spielerinnen und Spieler unterwegs waren, sorgte das HSV-Golf-Team für Verpflegung und Abwechslung auf der Runde. Im Anschluss gab es noch ein kleines Pitch-, Chip- und Puttspiel auf dem Übungsgrün, bei dem die Putter und Wedges von Titangolf ausprobiert werden konnten.

Bei der anschließenden Siegerehrung wurde es dann noch einmal emotional. Uwe Rieper von „Hamburg spielt Golf“ hob die Arbeit der Abteilungsleitung von Ronny Bolzendahl und Timo Steiner hervor und bedankte sich mit einem Geschenk für die tolle Zusammenarbeit der letzten Jahre. Dem wollte HSV-Golf-Mitglied Peter Okorn nicht nachstehen. Auch er hatte sich ein Dankeschön für die ehrenamtliche Arbeit der Abteilungsleitung überlegt und schenkte den anwesenden Teammitgliedern nach einer emotionalen Ansprache ein HSV-Album auf Vinyl aus dem Jahre 1983.

Es war also ein gelungener Ausklang der HSV-Golf Open-Serie 2018, an den das Team noch lange zurückdenken wird.

Ab sofort geht der Blick aber noch einmal nach vorn: Das große Saisonfinale steht an. Am 7. Oktober im Castanea Resort Adendorf findet das Finale der After-Work-Trophy und der Matchplayvereinsmeisterschaft statt. Und das Beste daran, man kann auch ohne Qualifikation für das Finale dabei sein. Alle Infos dazu im Infokasten.

Wir wünschen einen fantastischen Saisonausklang!
Eure HSV-Golf-Abteilungsleitung

Sei dabei beim großen Saisonfinale in Adendorf!

Du hast dich nicht für eines der Finalevents qualifizieren können? Kein Problem, denn du kannst trotzdem dabei sein. Am 7. Oktober 2018 um 10:30 Uhr startet auf Tee 10 ein offenes 18-Loch-Turnier, der HSV-Golf Adendorf Cup. Es gibt tolle HSV-Preise zu gewinnen und du kannst das HSV-Golf-Saisonfinale aus der ersten Reihe verfolgen.

Alle Infos und Anmeldung unter www.hsv-golf.de

50 Jahre sind erst der Anfang

Zum Jubiläum präsentiert sich die **HSV-EISHOCKEYABTEILUNG**
vital und nostalgisch zugleich.

50 Jahre ist es her, da war die Sportart Eishockey in Hamburg nur ein skurriles Hobbyunikum. Das Spielfeld befand sich als Provisorium im heutigen „Indoo“ an den Wallanlagen, die Banden mussten selbst errichtet werden. In dieser Situation erkannten einige Visionäre um Nico Pethes, dass nur in Zusammenarbeit mit einem großen Club der Sportart eine Perspektive gegeben werden konnte. Gesagt, getan – man trat an den HSV heran und kurz darauf war die Eishockeyabteilung gegründet.

Ein Jahr später erfolgte, wenn man so will, der geographische Gründungsakt: Im Innenraum der Radrennbahn Stellingen wurde eine Eishockeyfläche installiert. Eine Heimat war gefunden, die bis heute blieb. Damals noch nicht überdacht, aber man war ja bescheiden. Die mit bayerischer „Entwicklungshilfe“ verstärkte Oberligamannschaft sorgte für Furore und auch

der Nachwuchs entwickelte sich prächtig. Bis heute ist er das Aushängeschild der Abteilung. Ende der 70er Jahre erwiesen sich die Möglichkeiten auch in Stellingen als zu limitiert, vor allem die fehlende Überdachung wurde zum Problem. Nach einer Menge politischem Hickhack wurde 1978 die Eissporthalle Farmsen eröffnet. Ein Quantensprung, auch wenn die Kapazitätsgrenzen schnell wieder erreicht waren. Die „goldenen Jahre“ begannen: Mit Alexei Mischin spielte der erste sowjetische Crack beim HSV, 1980 wurde der Meistertitel in der Oberliga geholt, sogar Jahre in der zweiten Liga folgten, die aber mit organisatorischen und wirtschaftlichen Problemen endeten und den Rückzug in regionale Gefilde zur Folge hatten.

Viele Anhänger nahmen dem Club das übel und wanderten zum 1. EHC Hamburg, später zu den Crocodiles Hamburg ab.

Während deren Zweitligabemühungen im wirtschaftlichen Desaster endeten, konzentrierte sich der HSV auf seine Nachwuchsarbeit. Ab 1994 war man dann auch wieder komplett in Stellingen, wo die Anlage modernisiert wurde und diese das markante Zelt Dach erhielt.

Während die Hamburg Freezers für mehr als ein Jahrzehnt die große Bühne bestimmten, machten beim HSV die Nachwuchsteams auf sich aufmerksam. Schüler und Junioren spielten in der höchsten deutschen Spielklasse. Das gelang auch den Damen, die zudem das Pokalendspiel erreichten.

Heute ist die Eishockeyabteilung im HSV mit ihren ca. 330 Mitgliedern lebendiger denn je und möchte sich einfach einmal selbst feiern: Am 20. Oktober 2018 im Eisstadion Stellingen. Ab dem frühen Morgen werden sich die Jugendteams in Ligaspielen präsentieren, am späten Nachmittag folgt zum Abschluss ein familiäres Legendspiel mit bekannten Spielergrößen von einst und heute.

Garniert wird der Festtag mit Ehrungen und vielen netten Worten und Anekdoten und auch für das leibliche Wohl ist natürlich gesorgt.

Den genauen Terminplan findet ihr unter hsv-eishockey.net. ♦

Ein Team wie gemalt – die HSV-Ligamannschaft zu ihren Glanzzeiten Ende der 70er Jahre.





Jederfrau/-mann on Tour: Unterwegs in der Flensburger Förde

Ein Kommentar von Heike Lekies

Im 30. Jubiläumsjahr der Abteilung Jederfrau/-mann sollte unsere Kurzreise etwas ganz Besonderes werden. Als ich die Anmietung einer ganzen Insel vorschlug, waren die Meinungen zuerst geteilt, aber letztlich haben sich alle auf das Abenteuer eingelassen. Nach zwei Jahren Planung war es dann am 30. August endlich soweit. Bei strömenden Regen standen wir in Sønderhav und nur noch 400 Meter Wasser lagen zwischen uns und dem dänischen Schullandheim auf der kleinen Ochseninsel. Gut zwei Stunden später waren Proviant samt Brötchen sowie Toilettenpapier, Sport- und Spielsachen und alle Sportkameraden wohlbehalten, wenn auch durchnässt, im ehemaligen Herrenhaus angekommen.

Reichlich Platz war vorhanden, mit großem Speiseraum, zwei Aufenthaltsräumen

und einer bestens ausgestatteten Küche. Als erstes hing natürlich unsere HSV-Fahne am Mast und wurde von den Passagieren der vorbeifahrenden Ausflugsschiffe lautstark gefeiert.



Nachdem die Zimmer bezogen waren, hieß es nun nur noch Ausspannen und Erholen. Unser vier Hektar großes Eiland wurde erkundet und war doch viel größer als wir es uns vorgestellt hatten. Selbst ein Bolzplatz mit zwei Toren war vorhanden.

Da das Wetter es letztendlich doch noch sehr gut mit uns meinte, konnten wir uns überwiegend im Freien aufhalten. Einfach nur Klönen, Tischtennisspielen

oder mit den Ruderbooten, begleitet von Schweinswalen, die größere, unbewohnte Nachbarinsel besuchen und zu Fuß erkunden. Auf das Schwimmen in der Förde haben wir aufgrund von vielen Feuerqualen dann leider verzichten müssen.

Kaum jemand hat in den drei Tagen das Bedürfnis gehabt ans Festland zu rudern. Aber das war auch der Plan. Ohne TV und Radio, dafür mit gemütlichen Gesprächen und hitzigen Diskussionen, gemeinsamen Kochen und Spielen oder auch mal alleine auf einem Baumstamm hockend auf das Wasser blicken.

Mir wurde gesagt, dass es wohl die schönste unserer rund 25 Ausfahrten war und unserem 30-jährigen Abteilungsjubiläum mehr als angemessen war. Mal schauen, die nächste Reise ist schon in Planung und ganz sicher geht es wieder ans Wasser.

Eure Heike Lekies
Abteilungsleiterin Jederfrau/-mann

Heike Lekies (vordere Reihe, l.) und 14 weitere Mitglieder der HSV-Abteilung Jederfrau/-mann fanden auf der kleinen Ochseninsel Lille Okseo in der Flensburger Förde reichlich Platz für ihre Unternehmungen.





Die männliche B-Jugend der SG HSV/Hamm 02 spielt in dieser Saison in der höchsten deutschen Spielklasse.

Großer Kampf der SG HSV/Hamm 02 gegen den THW Kiel

Das erste Punktspiel der Spielgemeinschaft in der höchsten deutschen **JUNIOREN-LIGA** sorgt trotz 24:34-Niederlage für großartige Gänsehautstimmung.

Nachdem sich die erste männliche B-Jugend der Spielgemeinschaft des HSV e.V. mit dem SC Hamm 02 im Sommer für die höchste deutsche Liga qualifiziert hatte, fragten sich nicht Wenige, wie die Mannschaft in dieser Liga wohl abschneiden würde? Gleich im ersten Punktspiel gegen den großen THW Kiel folgte für die jungen Handballer eine echte Feuertaufe. Selbst den erfahrenen Trainern Peter Voigt und Jutta Vis war eine gewisse Nervosität anzumerken und den Jungs um einigen Verstärkungen, die im Sommer von der SG Altona zu den HSV/Hammern gekommen waren, sowieso.

An einem Mittwochabend in der Sorbenstraße begrüßte die Mannschaft, nicht ohne Stolz, den THW aus Kiel. Den Verein, der in den letzten Jahrzehnten den europäischen Handball dominiert hat. Auch die Jugendarbeit des THW ist weit über Kiel hinaus bekannt. Eine Halle, die mit über 250 Personen beeindruckend gut gefüllt war, eine richtig gute Stimmung und sehr nette Gäste aus Kiel, bereiteten den Jungs einen großartigen Empfang. Und was die HSV/Hammer Jungs dann leisteten war genauso beeindruckend wie die Kulisse.

Beim Stand von 3:0 und 5:2 für die Spielgemeinschaft zeigten sich die ersten Risse auf den so entspannten und siegesgewissen Mienen der Kieler. Ein großartiges Abwehrverhalten überraschte die Gäste ebenso, wie die immer wieder erfolgreichen Angriffsaktionen. Es wurde schnell deutlich, dass die Kieler richtig kämpfen müssen, um beim HSV/Hamm 02 zu einem Erfolg zu kommen. Leider unterliefen dem Hamburger Team im

Anschluss aber einige Flüchtigkeitsfehler und auch die Chancenauswertung war ausbaufähig. Die Gäste aus Kiel, die mit einigen Jugendnationalspielern angereicht waren, fanden so besser in die Spur und drehten die Partie. Die Zuschauer zeigten sich trotz der 16:11-Pausenführung der Kieler begeistert von dem kämpferischen Auftritt ihrer Truppe. „Die Jungs hauen sich richtig rein, kämpfen und geben ihr Bestes“, lauteten die Kommentare der Fans. Auch die zweite Halbzeit sollte begeistern, wenngleich die Kieler am Ende mit 34:24 und damit verdient mit zehn Toren Unterschied gewannen.

In der Halle war dennoch jedem klar, dass an diesem Abend etwas Besonderes passiert war. Die männliche B-Jugend der SG HSV/Hamm 02 hatte ein begeisterndes und hochklassiges Spiel und einen tollen Kampf gezeigt. Ein faires Spiel, das mit einem großen Lob der Kieler gekrönt wurde. „Wir hätten nicht gedacht, dass unser Gegner eine solche Leistung zeigt“, gaben die Gäste im Nachhinein zu. Nicht umsonst dankten sie später auf ihrer Homepage den netten und tollen Gastgebern. Selbstkritisch und nach einer Niederlage natürlich nicht zufrieden, analysierte Trainer Peter Voigt die Leistung von sich und seinen Jungs dennoch mit viel Lob und nur leiser Kritik. Die Jungs wollen selbstverständlich weiter dranbleiben, arbeiten und allen zeigen, dass sie zurecht in die höchste deutsche Klasse gehören. Die Stimmung und Atmosphäre sind auf jeden Fall schon jetzt unschlagbar!

Weitere Infos zur Spielgemeinschaft des HSV e.V. und dem SC Hamm 02 gibt es unter www.hsvhamm02.de. ♦



Zwei Highlights zum Saisonabschluss

Die **HSV-HANSEATICS** richten das jährliche All-Star-Game im Baseball und die HSV-Wildcats das Final 6-Turnier im überregionalen Ligabetrieb Softball aus.



Anschrift Baseball:
Beim Saaren 9
22115 Hamburg
info@hsv-baseball.de



Anschrift Softball:
Vogt-Cordes-Damm 7-15
22453 Hamburg
info@hsv-softball.de

Nach einer erfolgreichen Saison für die Baseballer des HSV, die mit dem zweiten Platz in der Landesliga beendet werden konnte, folgt nun noch ein absolutes Highlight zum Abschluss der aktuellen Spielzeit. Da die Abteilung zu Recht stolz auf die zahlreichen Veränderungen ist, die auf der Trainings- und Spielstätte am „Bunnyhill“ umgesetzt werden konnten, hatte man sich um die Austragung des jährlichen All-Star Games beworben und den Zuschlag erhalten. Das All-Star-Game wird vom Schleswig-Holsteinischer und Hamburger Baseball & Softball Verband (S/HBV) durchgeführt und prämiert

die jeweils besten Spieler der Saison, die dann als All-Star-Teams gegeneinander antreten. Diese langjährige Tradition des Baseballsports findet wie jedes Jahr bei freiem Eintritt am 3. Oktober ab 12:00 Uhr mit dem Landesligaduell und ab 15:30 Uhr mit dem Verbandsligaduell der All-Stars statt. Ein Catering wird vor Ort für das leibliche Wohl der Zuschauer sorgen.

Die Damen der HSV-Wildcats haben sich trotz einer durchwachsenen Saison wieder für die Teilnahme am Final 6-Turnier um den Titel der überregionalen Norddeutschen Meisterschaft qualifiziert, den sie im Jahr 2016

bereits einmal gewinnen konnten. In diesem Jahr hatte man sich gemeinsam mit den Knights vom ETV dazu entschlossen, das Turnier auf den eigenen Plätzen in Hamburg auszutragen. Am 29. und 30. September werden dazu Mannschaften aus Berlin und Bremen am Softballplatz Vogt-Cordes-Damm in Niendorf empfangen. Die Begegnungen versprechen spannende Softballspiele und einen engen Kampf um die Meisterschaft. Die HSV-Wildcats wollen ein Wörtchen mitreden. Auch hier wird für das leibliche Wohl gesorgt sein und der Eintritt ist selbstverständlich kostenlos. ♦



Saisonfinale für die Triathleten

LIGAABSCHLUSS und interne Vereinsmeisterschaft an der Elbe.

Beim Elbe-Triathlon 2018 ging es für vier HSV-Triathleten noch einmal um gute Platzierungen in der Hamburger Verbands- bzw. Landesliga. Durch Verletzungen und andere Verpflichtungen leider in der Mannschaftsstärke geschwächt, trugen die verbliebenen Mitglieder die, traditionell beim letzten Liga-Wettkampf ausgetragene, interne Vereinsmeisterschaft unter sich aus. Nach der Hitzewelle des Sommers bei wieder moderaten Temperaturen traf sich die Hamburger Triathlon-Szene zum letzten Mal in diesem Jahr am Wassersportzentrum in Hamburg-Allermöhe, dem Olympiastützpunkt der Ruderer und Kanuten.

2018 konnte bei den Frauen erneut Simone Dorenborg den Titel für sich entscheiden, während sich bei den Herren Daniel Fahje zum ersten Mal Vereinsmeister nennen darf. Für die 1,5 Kilometer lange Schwimmstrecke in der Dove-Elbe, das 40 Kilometer lange Radfahren und dem abschließenden 10-Kilometer-Lauf benötigte er gerade einmal zwei Stunden und 22 Minuten, womit er sich ebenfalls einen sehr guten 10. Platz im Gesamtranking sichern konnte. Die anderen Starter kamen durchweg mit guten Ergebnissen ins Ziel und zeigten sich mit ihren Leistungen in den drei



Für die vier Triathleten des HSV ging es beim letzten Liga-Wettkampf noch einmal um gute Platzierungen und die interne Vereinsmeisterschaft.

Disziplinen sehr zufrieden. Ein gelungenes Saisonfinale für die HSVer, die nun langsam aber sicher in die verdiente Off-Season starten. Übrigens ein guter Zeitpunkt, um bei der Abteilung einzusteigen, falls es Interesse gibt. Denn nach der Saison ist bekanntlich vor der Saison. ♦



Foto: Matthias Scharf



Bleibt friedlich!

Ein Kommentar von Tim-Oliver Horn

Irgendwie habe ich es mir schlimmer vorgestellt. Also das mit der 2. Liga und so. Klar, wir gehören hier eigentlich nicht hin und ich bin mir sicher, einige in der Bundesliga vermissen uns auch. So toll das alles auch gerade ist, zumindest zu dem Zeitpunkt, wo ich diese Zeilen tippe (einen Tag nach dem Heimsieg gegen Heidenheim), so gerne möchte ich nächste Saison wieder das langweilige Hoffenheim im Volkspark sehen und trotz „Klat-schen-Gefahr“ wieder nach München fahren, aber ich war ja bei den positiven Dingen.

Ich habe es beim letzten Mal schon lobend erwähnt und das kostenlose Bier in Sandhausen war sowieso einmalig. Und was nach dem abgesagten Spiel in Dresden unter dem Hashtag #Auswärtsbett passierte, ist einfach nur großartig. Dazu gewinnen wir Spiele und die Ergebnisse der anderen Partien sind quasi nicht vorhersehbar. Die ganze Liga ist total spannend und man hat das Gefühl, es kann einfach alles passieren.

Aktuell scheint die Liga zudem alles dafür zu geben, dass wir uns in dieser neuen Umgebung wohl fühlen. Es ist schon so weit, dass ich nicht mal mehr unserem Rivalen 110 km südwestlich den Abstieg wünsche, weil das hier viel zu super für die wäre. Aber nicht, dass wir am Ende gar nicht mehr weg wollen?

Nein, nein, nein! Wir wollen und müssen wieder aufsteigen und wenn ihr dieses Heftchen lest, dann sind wir alle schon eine Ecke schlauer. Wir stehen kurz vorm Derby und die Spiele in Dresden, gegen Regensburg und in Fürth haben uns hoffentlich viele Punkte eingebracht.

Das Derby ist für mich das Spiel des Jahres. Seit nunmehr sieben Jahren fühlt sich der Nachbar als Stadtmeister, weil sie einmal gegen uns gewonnen haben und danach einfach nie mehr angetreten sind. Dieser Stachel sitzt zugegeben tief und das müssen wir jetzt mal geraderücken! Das werden zwei tolle Spiele, in hoffentlich friedlicher Atmosphäre bei denen die Rivalität auf dem Rasen und durch Gesänge auf den Rängen ausgetragen wird.

Das Derby wirft jetzt schon seine Schatten voraus. Beide Fanlager fiebern darauf hin und deswegen noch einmal an dieser Stelle der Appell an alle: Bleibt friedlich, lasst euch nicht provozieren und kloppt euch nicht wegen Fußball. Investiert die Energie lieber in tolle Choreos und die volle Unterstützung für unsere Mannschaft!

Die ganze Welt ist schwarz, weiß, blau!

Tim-Oliver Horn
Abteilungsleiter



Einladung zur ordentlichen SC-Abteilungsversammlung

Am **SONNABEND 24.11.2018**, findet die nächste Ordentliche Abteilungsversammlung der Abteilung Fördernde Mitglieder/Supporters Club statt. Ort: Fanhaus des HSV-Fanprojekts, Stresemannstraße 162, 22769 Hamburg (am S-Bahnhof Holstenstraße). Beginn: 11:00 Uhr.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Berichte und Aussprache
 - a) der Abteilungsleitung
 - b) des Delegierten der Abteilung für den Beirat
3. Anträge
4. Verschiedenes

Hinweise gem. §16, §17a und §26 der Satzung:

Anträge für die Abteilungsversammlung können bis Freitag, 19.10.2018, 24:00 Uhr (Eingang) per Post (Hamburger Sport-Verein e.V., Abteilung Fördernde Mitglieder/Supporters Club, z.H. Herrn Andreas Kloß, Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg), per Telefax (040-4155-1510) oder per Email an andreas.kloss@hsv.de geschickt werden.

Satzungsgemäß dürfen nur Mitglieder der Abteilung Fördernde Mitglieder / Supporters Club an den Abstimmungen teilnehmen, insofern sind der Mitgliedsausweis und ein Lichtbildausweis mitzubringen.

Hamburger Sport-Verein e.V.
Abteilung Fördernde Mitglieder/Supporters Club
Tim-Oliver Horn, Martin Oetjens, Olaf Fink,
Mathias Helbing, Michael Richter
Hamburg, 28. September 2018

Amateurversammlung am 14. November

Der Amateurvorstand lädt zur **ORDENTLICHEN AMATEURVERSAMMLUNG** am Mittwoch, den 14.11.2018 um 19:00 Uhr im Tunici's (Ulzburger Straße 94, 22850 Norderstedt).

Vorläufige Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Berichte des Amateurvorstands
3. Sportliche Höhepunkte/Anlagengestaltung
4. Ehrungen
5. Anträge und Verschiedenes

Eingeladen sind alle Mitglieder der Abteilungen im HSV-Amateursport. Stimmberechtigt sind alle Mitglieder der Abteilungen im HSV-Amateursport nach Vollendung des 16. Lebensjahres.

Anträge müssen satzungsgemäß bis zum 09.10.2018 dem Amateurvorstand in schriftlicher Form vorliegen (Hamburger Sport-Verein e.V., Amateursport, Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg oder per Mail (sport@hsv.de) eingegangen sein.

Der Amateurvorstand



SPÜR DIE NATUR.

Das reine Wunder
der Natur.

Mehr entdecken
auf vilsa.de/spuerdienatur





Das Frauen-Oberligateam vom HSV-Basketball sucht Verstärkung.

Spielerinnen & Trainer (m/w) gesucht

Verstärke das weibliche **BASKETBALL-OBERLIGATEAM** des HSV.

Wir, die ersten Damen des HSV, suchen ab sofort Verstärkung für unser Team! Du solltest Spielerfahrung mitbringen und motiviert sein, ein- bis zweimal in der Woche zu trainieren und im Team zu fighten. Lust und Spaß im Training sowie beim Spiel stehen dabei für uns im Mittelpunkt. Du fühlst dich angesprochen und hast Lust auf Teamplay? Dann komme gern zu einem Probetraining vorbei. Wir trainieren dienstags in der Zeisigstraße (20:00 Uhr) und donnerstags in der Maria-Louisen-Straße (19:30 Uhr).

Außerdem suchen wir einen Trainer oder eine Trainerin. Bist du motiviert, ein etabliertes Damen-Ober-

ligateam zu trainieren und zu coachen? Bist du zuverlässig und gehst deiner Trainerrolle gewissenhaft nach? Bist du fähig, die Stärken jedes Einzelnen zu erkennen, zu fördern und das Letzte aus uns herauszuholen? Dann melde dich bei Birgit Czarnojohn für mehr Infos.

Wir freuen uns auf euch!

Bewerbungen auf die Trainerstelle an:

Birgit Czarnojohn
Email: birgit@czarnojohn.de oder
mobil: 0151/75051166

Ordentliche Abteilungsversammlung

Abteilung Tanzsport Norderstedt lädt ein zur Ordentlichen Abteilungsversammlung am **MONTAG, 12.11.2018 UM 19:30 UHR** im Clubhaus Ohechaussee 442, Norderstedt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit und der Anwesenheit
3. Berichte der Abteilungsleitung
4. Bericht zum abgeschlossenen Geschäftsjahr
5. Planung 2018/19
6. Status: Stand der Gemeinschaftsstunden
7. Verschiedenes

Eingeladen sind alle Mitglieder der Tanzsportabteilung Norderstedt. Stimmberechtigt sind alle Mitglieder nach Vollendung des 16. Lebensjahres, die dem Verein mindestens sechs Monate angehören.

Anträge müssen satzungsgemäß bis zum 07.10.2018 der Geschäftsstelle Amateursport (Hamburger Sport-Verein e.V., Amateursport, Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg oder sport@hsv.de) in schriftlicher Form vorliegen.

Die Abteilungsleitung Tanzsport Norderstedt



Druck Discount 24.de

OFFIZIELLER PARTNER



10% Rabatt*

www.druckdiscount24.de

Venloer Str. 1271 • 50829 Köln • Tel. +49 221 84657-200 • info@druckdiscount24.de

*Ihr Gutschein-Code lautet AZ30184165. Er ist nur bis zum 31. Januar 2019 gültig und pro Kunde nur einmalig einlösbar. Pro Bestellung ist nur ein Gutschein einsetzbar, gültig für alle Produkte dieser einen Bestellung. Gutscheine sind nicht kumulierbar. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Einladung zu unserem nächsten »Montagstreff«

der Senioren für **MONTAG, DEN 8. OKTOBER 2018.**

NÄCHSTER „MONTAGSTREFF“

Veranstaltungsort: Grand Elysee Hotel
Beginn: 19:00 Uhr
Saal: Speicherstadt (Änderung möglich)

Themen:

**Christian Titz (Cheftrainer) und
 Alexander Hahn (Co-Trainer und
 Videoanalyst) zu Gast.**

Christian Titz kam zur Saison 2015/16 zum HSV und übernahm zur Saison 2017/18 die in der Regionalliga Nord antretende zweite Mannschaft (U21). Mit 40 Punkten aus 17 Spielen wurde die U21 Herbstmeister. Christian Titz übernahm anschließend ab dem 13. März 2018 als Cheftrainer die Profi-Mannschaft. Seine besondere Spielidee begeistert seitdem nicht nur die Fans,

sondern entlockte beispielsweise auch Lewis Holtby die Aussage: „Nach vier Jahren spielen wir wieder Fußball.“

Alexander Hahn kam über ein Praktikum zum HSV. In seiner Zeit mit der U19 und der zweiten Mannschaft konnte der Sportwissenschaftler weitere praktische Erfahrungen sammeln und verstärkt nun das Trainergespann in der Bundesliga. Als Co-Trainer und Videoanalyst ist es unter anderem seine Aufgabe, die wichtigen Spielszenen herauszufiltern und im Trainerteam, mit der Mannschaft oder in Einzelgesprächen mit Spielern zu besprechen. Getreu dem Motto: Aus Fehlern lernt man und gute Szenen motivieren.

Wir freuen uns auf interessante Einblicke in die Trainerarbeit unseres Topteams.

Vorschau:

Das nächste Treffen der Gemeinschaft der Senioren findet am 12. November statt.

Erinnerung:

Alle HSV-Mitglieder, die mindestens 35 Jahre alt sind und dem Verein fünf Jahre angehören bilden die Gemeinschaft der Senioren und sind herzlich eingeladen an diesen Treffen teilzunehmen.

Der HSV-Seniorenrat ist online.

Informationen über/von uns findet Ihr auch unter: www.hsv-ev.de dann Verein, dann Senioren, oder auf Facebook unter HSV Senioren.
 E-mail: seniorenrat@hsv-ev.de

Ehrentage im Oktober GEBURTSTAGE AB 70 JAHRE

Name	Alter	Name	Alter	Name	Alter	Name	Alter
Ronald Wienstruck	93	Günter Feldmann	80	Gerhard Iburg	75	Horst Kölske	70
Thea Korb	89	Hella Gössel	80	Peter Koletzki	75	Hermann Kolzen	70
Hans-Guenther Czellnik	88	Reiner Häußner	80	Holger Krage	75	Uwe Lange	70
Jochen Fritz Meinke	88	Heinz Hollmann	80	Manfred Lau	75	Claus Leisgang	70
Heinz Wendt	88	Arne Jens Petersen	80	Oskar Machalett	75	Hans Lübben	70
Regina Bock	86	Hans-Jürgen Knappe	80	Paul Otto Schwarz	75	Bernhard Magdanz	70
Fritz-Jussi Dr. Vogt	86	Peter Kolzen	80	Alfred Paruk	75	Henry Meyer	70
Hermann Geidies	85	Karl Landwehr	80	Harald Paulsen	75	Dieter Möller	70
Claus Siem	85	Elke Mehrkens	80	Klaus Rowold	75	Wolfgang Nielsen	70
Hermann Zastrow	85	Sepp Müller	80	Christa Rump	75	Roland Pauli	70
Karl-Heinz Starck	84	Julius Reichl	80	Annemarie Schröder	75	Arne Pöhlse	70
Erhard Wunderlich	84	Willi Schulz	80	Bernd Sticklies	75	Hans-H. Rademacher	70
Kurt Stich	83	Christof Sinning	80	Siegfried Block	70	Wolfgang Schendel	70
Gerd Brengk	82	Manfred Tietze	80	Günther Buchholz	70	Rolf Schöne	70
Hermann Kriegenherdt	82	Werner Balke	75	Rolf Johannes Dose	70	Edmund Schröder	70
Horst Radde	82	Arno Becker	75	Helmut Ferber	70	Gert Schröder	70
Hans-Jürgen Rokita	82	Wolfgang Becker	75	Günter Freier	70	Klaus Schümann	70
Hans-Joachim Siggelkow	82	Erich Brech	75	Harald Gabriel	70	Hans Rainer Strang	70
Werner Zade	82	Ulrike Dähne	75	Josef Gelbmann	70	Udo Stut	70
Ingrid Huper	81	Nikolaus Eckhoff	75	Brigitte Giese	70	Karl-Josef Suden	70
Hans-Peter Jacobs	81	Heidi Ehlers	75	Alois Gundalach	70	Siegfried Thomas	70
Werner Muyschel	81	Bernhelm Geue	75	Margret Guttzeit	70	Peter Wenke	70
Ilse Pingel	81	Hans-Jürgen Griesch	75	Gerhard Heim	70	Hans-C. Ziegenrucker	70
Hubert Schmiech	81	Dierk Hachmann	75	Hans-Dieter Höft	70		
Elisabeth Werner	81	Theo Höfgen	75	Klaus Kölpin	70		

”

MIT 5 JAHREN GARANTIE AUF DIE NEUE HEIZUNG RENOVIERT ES SICH EINFACH ENTSPANNTER.

“



Egal ob Sie sich für Gas, Öl, Strom oder eine kontrollierte Lüftung entscheiden - WOLF Brennwertgeräte, Wärmepumpen und Wohnraumlüftungssysteme liefern Behaglichkeit schon beim Kauf. Mit 5 Jahren Garantie auf diese Produkte, ohne Wenn und Aber, stellt sich sofort entspanntes Wohlfühlklima ein.

WIR BERATEN SIE GERN:
WWW.WOLF.EU/BERATUNG



VOLL AUF MICH EINGESTELLT.



*Infos und Garantiebedingungen
unter www.wolf.eu/5-jahre

IMPRESSUM

Verantwortlich im Sinne des Hamburgischen Pressegesetzes, des Telemediengesetzes und des Rundfunkstaatsvertrages.

Stand: 24. September 2018

Hamburger Sport-Verein e.V.:

Vereinsfarben Blau-Weiß-Schwarz

Mitgliederzahl 85.509

Stadion Volksparkstadion

Sportarten Badminton, Baseball/Softball, Basketball, Bowling, Boxen, Cricket, Dart, Eishockey, Eis- und Rollsport, Fußball, Gesundheitssport, Golf, Gymnastik, Handball, Herz-Reha-Sport, Hockey, Jederfrau/-mann, Leichtathletik, Reitsport, Rollstuhlsport, Rugby, Schwimmen, Skat, Sport für Kinder, Tanzsport Hamburg, Tanzsport Norderstedt, Tennis, Tischfußball, Tischtennis, Triathlon, Volleyball.

HSV-Geschäftsstelle

Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, TEL 49. 40. 4155 - 1887

HSV-Arenastore Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg,
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 10.00 – 18.00 und Sa. + So. 10.00 – 16.00.
Öffnungszeiten bei Heimspielen: Zwei Stunden vor Spielbeginn und 30 Minuten nach Spielende

HSV-Fußballjugend-Geschäftsstelle Ulzburger Straße 94, 22850 Norderstedt.

Vertrauenspersonen Hannah Diekhoff, Maximilian Diers, Perdita Dose, Maxime Walther

HSV-Amateursport TEL 49. 40. 41 55 - 1600. MAIL sport@hsv.de

Beirat Jan Wendt (Vorsitzender), Patrick Ehlers (stellv. Vorsitzender), Kai Esselsgroth, Frank Mackerodt, Oliver Voigt

Präsidium Thomas Schulz (Vize-Präsident), Moritz Schaefer (Vize-Präsident und Schatzmeister)

Ehrenrat Kai Esselsgroth (Vorsitzender), Günter Augsburg, Björn Frese (beide stellv. Vorsitzende), Paul-Günter Benthien, Walter Koninski, Dr. Andreas Peters, Engelbert Wichelhausen

Abteilungsleitung Fördernde Mitglieder/Supporters Club

Tim-Oliver Horn (Vorsitzender der Abteilungsleitung), Martin Oetjens (stellv. Vorsitzender der Abteilungsleitung), Mathias Helbing, Olaf Fink, Michael Richter

Amateurvorstand Ronny Bolzendahl (1. Vorsitzender), Alexander Eckball (2. Vorsitzender), Käte Ahrend (Kassenwartin), Frank Schaub (Sportwart), Simon Krause-Solberg (Jugendwart)

Gemeinschaft der Senioren/Seniorenrat

Heiko Frank (Vorsitzender), Gerhard Hein (stellv. Vorsitzender), Brigitte Babbel, Rainer Doell, Karin Elster

Rechnungsprüfer Klaus Manal, Reimund Slany

Paul Hauenschild Stiftung Rüdiger Heß (Vorsitzender), Jan Bartels (stellv. Vorsitzender), Uwe Wolf

Herausgeber HSV Fußball AG,

Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, TEL 49. 40. 4155 - 1887

Redaktion HSV Fußball AG, Christian Pletz (V.i.S.d.P.),

Thomas Huesmann, Marco Anspreiks, Louis Kuhnert,

Fabian Maltzan, Annika Puschmann, Anne Gnauk, Matthias Wolf

Textbeiträge Vereinsabteilungen, Mats Kosik,

Broder-Jürgen Trede

Heftgestaltung DNGL Media GbR

Fotos Witters, Michael Schwarz, pixathlon

Druck Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG (druckdiscount24.de)

HSV Fußball AG:

Vertretungsberechtigte Zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam oder ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen oder zwei Prokuristen gemeinsam

Vorstand Bernd Hoffmann (Vorsitzender), Frank Wettstein, Ralf Becker

Prokuristen Dr. Dieter Gudel, Dr. Eric Huwer, Daniel Nolte, Oliver Poppelbaum

Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg: HRB 47576

Pressesprecher Till Müller

Fußball Bundesliga Christian Titz (Trainer), Maik Goebbels, Andre Kilian, Marinus Bester (Co-Trainer), Nico Stremlau (Torwart-Trainer), Carsten Schünemann, Daniel Müssig, Sebastian Capel (Athletik-Trainer), Bernd Wehmeyer (Club-Manager), Jürgen Ahlert (Team-Manager), PD Dr. Götz Welsch (Leitender Mannschaftsarzt), Dr. Wolfgang Schillings (Mannschaftsarzt), Mario Reicherz, Andreas Thum, Zacharias Flore, Christian Tambach (Physiotherapeuten)

Fanbetreuung Joachim Ranau, Nicole Fister, Cornelius Göbel, Andreas Witt

Vertrauenspersonen Oliver Spincke

Inklusionsbeauftragte Fanny Boyn

Datenschutzbeauftragter Jürgen Ahlert,
MAIL datenschutzbeauftragter@hsv.de

Social-Media-Kanäle

 /hsv

 /hsv

 /hamburgersv

 /+hsv

 /hsv

 /officialhamburgersv

 /hsvclub

Die HSVlive ist das offizielle Magazin des HSV. Es gilt die Anzeigenpreisliste der Saison 2018/19. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Herausgeber keine Haftung. Eine Rücksendung kann nicht garantiert werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Für HSV-Mitglieder ist der Bezugspreis des Magazins im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Verantwortlich für den Anzeigenteil Lagardère Sports Germany GmbH, Johannes Haupt (Senior Director Team HSV)

Das Copyright für Gestaltung, Logos und Inhalte liegt ausschließlich bei der HSV Fußball AG

AUSWÄRTS

IN DEN FARBEN
UNSERER STADT!



Jetzt Online &
im Fanshop

So eine **ATMOSPHERE** *finden Sie nur in der Luft*



EMIRATES FIRST UND BUSINESS

Sie wissen nie, wen Sie in unserer elegant designten und großzügigen Bord-Lounge treffen, während Sie Cocktails, exklusive Weine und Jahrgangschampagner genießen.

Die Emirates A380 ab 29. Oktober täglich von Hamburg


Emirates